The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **276** Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 1. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 27

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 1. Febr. Der Senat hieß noch gestern die Borah'sche Vorlage, wonach ein Kinderbüro als Zweig des Bundesdepartements für Handel und Arbeit errichtet werden soll, mit einer geringfügigen Abänderung gut.

Detektiv Burns stellte in seinen Aussagen vor dem Lorimerkomite des Senates den jungen Kanadier McGowan, welcher seinerzeit zugunsten Lorimers ausgesagt hatte, als Lügner hin und unterbreitete einen Brief McGowans als Beweismaterial. Burns selber aber wurde im Kreuzverhör einigermaßen gedemütigt.

Abg. Frank J. Buchanan von Illinois (der, ehe er das politische Feld betrat, Präsident des Baueisenarbeiterverbandes war) reichte im Hause eine Resolution ein, wonach ein vergleichendes Studium der Arbeitsverhältnisse im mittleren Westen vorgenommen werden soll, durch ein Komite, das zunächst die Zahl der Arbeitslosen in den Staaten Illinois, Michigan, Ohio, Missouri und Iowa feststellt, dann die Zahl der ständig beschäftigten Arbeiter, ihre Löhne, den Einfluß der Einwanderung auf die Arbeitsverhältnisse usw. Die erlangte Auskunft soll als Material für Reformgesetzesvorlagen dienen.

Washington, D. K., 1. Febr. Der Vorsitzer des Abgeordnetenhauskomites für Geschäftsregeln, Henry, verkündete, daß er entschlossen sei, eine Untersuchung des „Geldtrust" zu haben; doch solle dieselbe erst nach den Wahlen stattfinden.

Das Verhör des Oberdetektivs Burns vor dem Lorimerkomite des Senats, gelangte zum Abschluß, unter weiteren Wortgefechten zwischen Burns und dem Lorimer'schen Anwalt Hanecy.

Die mexikanischen Wirren.

Nach neuer Angabe „nur" 8 Getötete in Juarez.

El Paso, Tex., 1. ebr. Es ist jetzt durch Berichterstatter endgiltig festgestellt, daß bei der gemeldeten Meuterei der mexikanischen Garnison drüben in Juarez nicht über 8 Personen getötet wurden.

Außerdem liegen aber 9 Verwundete in den Hospitälern. Wahrscheinlich waren die Verwundeten bei der ersten Zählung mit den Getöteten zusammengerechnet worden.

El Paso, Tex., 1. Febr. Eine Telegraphenbotschaft von einem der Betreffenden meldet, daß 15 Personen, darunter 4 Amerikaner — die nicht rechtzeitig sich zur Flucht angeschickt hatten — in dem Kasino zu Juarez gefangen gehalten werden und seit über einen Tag ohne Nahrung sind. Der Telegraphirende fügt hinzu, daß die Stadt noch immer in den Händen von Gewalthaufen sei, und das Plündern fortdauere! Das Schießen hat in den letzten paar Stunden sogar noch zugenommen. Unter den Getöteten sollen 2 Amerikaner sein.

Die Zahl der Militärmeuterer in Juarez beträgt etwa 300.

Alle Telegraphendrähte wurden durchschnitten, sobald die Meuterei losbrach; und man konnte auch keine Bestätigung der Nachricht erlangen, daß 600 loyale Maderistische Soldaten von Chihuahua nach Juarez aufgebrochen sind.

Es verlautet, die Meuterer seien auch in die Bergwerksbank eingebrochen; doch glaubt man hier nicht, daß das Gewölbe mit Dynamit gesprengt worden sei.

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite.)

Vom sozialen Felde.

Lohnkonferenz der Weichkohleindustrie vertagte sich ergebnißlos.

Indianapolis, 1. Febr. Die gemeinschaftliche Konferenz von Vertretern der Weichkohlengrubenleute und der Grubenbesitzer, welche sich auf eine Lohnskala einigen sollte, die am 1. April, nach Ablauf der alten Kontrakte, in Kraft zu treten hätte, berichtete, die Forderungen der beiden Parteien seien so weit von einander, daß auf eine Verständigung derzeit gar keine Aussicht sei, und vertagte sich dann.

Indeß wurde noch ein gemeinsamer Ausschuß ernannt, um etwaige weitere Vorschläge von der einen oder anderen Seite entgegenzunehmen und eine neue Konferenz einzuberufen, wenn eine Verständigung doch noch möglich erscheine.

Wahrscheinlich gelangt auch die Konvention der Vereinigten Grubenleute von Amerika heute zu später Stunde zum Abschluß.

Gruß von Republik Portugal.

New York, 1. Febr. Das portugiesische Kreuzerboot „Republica", welches anläßlich Anerkennung der portugiesischen Republik seitens der Regierung der Ver. Staaten hierher kam, dampfte in den New Yorker Hafen und bleibt im North River fünf Tage vor Anker liegen. Beim Vorüberfahren an Governor's Island wurde es salutirt, und der Salut wurde erwidert.

† Bekannter Eisenbahnmagnat †

New York, 1. Febr. Edwin Hawley, Präsident der Minneapolis- & St. Louisbahn und einer der hervorragendsten heute lebenden Eisenbahnmagnaten und Finanzleute des Landes, ist in seinem Heime dahier heute nach mehrwöchigem Leiden dahingeschieden. Verdauungsbeschwerden und Nervenleiden führten den Tod herbei, welcher durch einen Anfall von Grippe beschleunigt wurde.

Hawley kontrollirte, wie man schätzt, über 15,000 Meilen Eisenbahnen, welche mit nahezu 700 Millionen Dollars kapitalisirt waren, u. A. die Chicago & Alton-, die Frisko-, die Chesapeake & Ohio- und die Chicago- & Eastern Illinoisbahn.

Der angeklagte Darrow.

Los Angeles, Kal., 1. Febr. Clarence S. Darrow, der bekannte Anwalt, welcher der Versuche, Geschworene zu bestechen, angeklagt ist, wurde formell vor den Richter Hutton geführt.

Dieser bestimmte, daß der Angeklagte seine formelle Erklärung zur Schuldfrage am Samstag abgeben soll.

Ausland.

Katastrophe in Motorfabrik!

Vier werden getötet, und 16 schwer verwundet.

Nürnberg, Baiern, 1. Febr. In den Nürnberger Anlagen der Augsburger Maschinenfabrik ereignete sich bei der Uebernahme von zwei, für die Vulkanwerft in Stettin bestimmten Riesenmotoren von 12,000 und 15,000 Pferdekräften eine schreckliche Katastrophe!

Als bei der letzten Probe die Leistungsfähigkeit eines der Motoren aufs Höchste gespannt wurde, zersprang aus unaufgeklärter Ursache der Zylinder mit voller Gewalt. Durch die umhergeschleuderten Eisenteile und die Dämpfe wurden 4 Ingenieure und Matrosen auf der Stelle getötet, und 16 andere so schwer verletzt, daß die meisten wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen werden!

Die Leichen wurden so gräßlich verstümmelt, daß eine Identifizirung zunächst unmöglich war. Einem wurde der Kopf völlig vom Rumpfe gerissen und zu Brei zermalmt. Drei Kieler Matrosen, welche sich in einem anstoßenden Raume befanden, retteten sich, indem sie durch die Fenster sprangen.

„Der alte Geist lebt noch!"

Erste Auslassung Kaiser Wilhelms seit den letzten Wahlen.

Berlin, 1. Febr. Kaiser Wilhelm richtete einen bezeichnenden Erlaß an den Reichskanzler, worin er zunächst seinen Dank an das Volk für die patriotischen Kundgebungen bei der Feier seines 53. Geburtstages sowie bei der 200jährigen „Alterfritz"-Geburtstagsfeier ausspricht, dann auf die ungeahnte Entwicklung Deutschlands hinweist und endlich sagt:

„Die begeisterte Teilnahme des Volkes an den nationalen Festtagen bürgt, trotz mancher unliebsamen Erscheinungen der Gegenwart (damit ist offenbar die „rote Hochflut" bei den Wahlen gemeint) dafür, daß der alte Geist, der Geist Friedrichs, weiterlebt. Wenn es nötig wird, das überkommene Erbe vor Gefahr zu schützen, so werden sich die deutschen Stämme einmütig um ihre Fürsten schaaren und überallen Parteihader hinweg sich von Fredericianischem Geiste leiten lassen!"

Kameruns Statthalter geht.

Berlin, 1. Febr. Der Gouverneur von Deutschkamerun, Geh. Oberregierungsrat Dr. Otto Gleim, hat seinen Abschied genommen. Gleich dem früheren Kolonialsekretär Dr. v. Lindequist war auch Dr. Gleim nicht mit dem Marokkoabkommen, resp. der Abtretung des sogenannten Entenschnabels von Kamerun und der Gebietserwerbung am Kongo, einverstanden und folgt nunmehr Lindequist in den Ruhestand.

Sein Nachfolger wird der Geh. Oberregierungsrat Karl Ebermaer, der bisherige Dirigent der Abteilung B des Kolonialamts.

Seehelden's Großnichte verhungert.

Paris, 1. Febr. Marian Stuart Gombault, die Großnichte des berühmten amerikanischen Seehelden John Paul Jones, wurde in ihrem armseligen Quartier tot aufgefunden, — und, wie die Aerzte konstatirten, ist sie dem langsamen Hungertode erlegen. Sie hatte ein Alter von 67 Jahren erreicht und hinterläßt einen Enkel.

Sie war in jüngeren Jahren wohlhabend, verlor aber ihr ganzes Vermögen und hatte seit dem Jahre 1900 mit der bittersten Armut zu kämpfen. So lange sie noch kräftig war, versuchte sie, ihren Lebensunterhalt als Fremdenführerin in Paris zu verdienen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: La Lorraine nach Havre; Oskar II. nach Kopenhagen; Celtic nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York.

Greift den Staatssekretär Knox an!

Und erklärt ihn für einen Deutschfeind.

Berlin, 1. Febr. Die „Kreuzzeitung" greift in einem längeren Artikel, welcher sich mit den Reden des Staatssekretärs Knox und des deutschen Botschafters in Washington, Graf von Bernstorff, beschäftigt, die dieser Dienstag Abend im „National Preß Club" zu Washington gehalten hatte, den amerikanischen Staatssekretär als einen der bittersten Feinde Deutschlands in den Ver. Staaten an, was er in seinem neulichen Versuch, anti-deutsche Zollrevision durchzubringen, gezeigt habe.

„Diejenigen, welche amerikanische Verhältnisse kennen," heißt es in dem Artikel, „geben zu, daß Herr Knox in erster Linie für die anti-deutsche Stimmung verantwortlich ist, die sich immer wieder in der amerikanischen Politik offenbart.

„Die Art und Weise, in welcher Präsident Taft und Sekretar Knox die Schiedsgerichtsverträge behandeln, beweist, daß die beiden Männer in die Verträge mit England und Deutschland in erster Linie deshalb interessirt sind, um damit Deutschland im Zaum halten zu können. Die Kommentare, welche Amerika über den Besuch des Herzogs von Connaught macht, zeigen, daß die amerikanischen Staatsmänner mehr um eine Allianz mit England, als um Freundschaft mit Deutschland geben."

Vom Tripoliskrieg.

Kugeln der Araber verwunden einen italienischen Militärflieger schwer.

Tripolis, 1. Febr. Die Vorposten der italienischen Streitmacht zu Tobruk, das bekanntlich im letzten Oktober von einer italienischen Expeditionsstreitmacht besetzt wurde, sind in den letzten Tagen einer Anzahl sehr lästiger Angriffe seitens der Araber ausgesetzt gewesen, deren Stellung und Stärke dem italienischen Befehlshaber nicht bekannt war.

Kapt. Monte unternahm heute einen Flug mit einem anderen Soldaten, der als Beobachter fungirte, in die Wüste und entdeckte das arabische Lager. Er warf mehrere Bomben unter die Araber, welche mit Gewehrfeuer antworteten. Viermal wurde die Flugmaschine von Kugeln getroffen, und eine dieser traf den Kapt. Monte selbst und verwundete ihn schwer.

Indeß war er mit Hilfe seines Gefährten imstande, das italienische Lager zu erreichen; und die erlangte Auskunft war wertvoll.

Chinas Zerfahrenheit.

Peking, 1. Febr. Auf's Neue wurde hier der Wunsch laut, daß Juanschikai zum Präsidenten der neuen Republik ernannt werden solle; Sunjatsen wird zum Vizepräsidenten, Tangschauji zum Ministerpräsidenten, und Lijuenheng zum Kriegsminister vorgeschlagen.

Um imstande zu sein, die Ordnung in Peking bis zur endgiltigen Abdankung der Mandschus aufrechtzuerhalten, bringt Juanschikai fortwährend Truppen in die Hauptstadt, wo sich jetzt bereits 11,000 Mann befinden, die ihm ergeben sind. Ein Edikt wurde erlassen, welches Juanschikais Gesuch genehmigt, die ihm vom Thron angebotene Marquiswürde erst annehmen zu dürfen, wenn die Krise vorüber ist.

Shanghai, 1. Febr. Unter den Auspizien der republikanischen Regierung ist hier ein Kontrakt unterzeichnet worden, nach welchem japanische Finanziers das nötige Kapital für die Hangjang-Eisenwerke liefern werden. Die Gesellschaft soll dem Abkommen gemäß 5,000,000 Taels ($3,500,000) der Regierung in Nangking vorschießen.

San Franzisko, 1. Febr. Nach einer bei der „Chinese Free Preß" eingetroffenen Depesche hat sich General Luntesui, unter dessen Befehl 20,000 Mann kaiserlicher Truppen in Hupeh standen, den Rebellen ergeben. Der Mandschugeneral ergab sich dem Vizepräsidenten der neuen Republik, Lihuenheng.

Lokalbericht.

Beförderungen in der Polizei.

Zu Polizeikapitänen befördert wurden heute in einem Tagesbefehl Polizeichef McWeenys die Polizeileutnants John E. Ptacek, Michael Ryan und Henry E. Gorman. Zu Leutnants befördert wurden die Sergeanten Albert L. Denman, Wesley H. Westbroot und M. J. Grady.

Chef McWeeny stellt in Abrede, daß er zu resigniren und als Teilhaber in das von seinem Bruder geführte Wirtsgeschäft einzutreten gedenke.

An Blutverlust gestorben.

Beim Eisspiel „Hockey" riß sich der 14jährige Lawrence Miller, Sohn eines Kaufmanns in McHenry, Ill., gestern Abend eine Ader im linken Beine auf. Es trat starker Blutverlust ein, und der Knabe wurde dadurch so geschwächt, daß er, nach hier ins West Sidehospital gebracht, eine Operation nicht auszuhalten vermochte. Er ist heute Morgen gestorben.

Leset die „Sonntagpost"

Frachtbriefe.

Sie spielten heute im Großschlächterprozeß eine Rolle.

In der heutigen Verhandlung des Großschlächterprozesses wurde weiter auf die Art und Weise der Ausfertigung von Frachtbriefen, die zur Grundlage für die Gewinn- u. Verlustberechnung dienen, eingegangen. Der Zeuge war O. J. Williams, Clerk bei der G. H. Hammond Company; er wurde von Regierungsanwalt Sheean befragt. Dieser gab sich besonders Mühe, nachzuweisen, daß Fleisch, welches von den Zweigstellen der National Packing Company in Kansas City, St. Louis und St. Joseph zum Versandt fertiggemacht wurde, zu Chicagoer Preisen auf den Markt gebracht worden ist. Der Unterschied der Frachtkosten zwischen jenen Städten und Chicago, sagte der Zeuge, sei auf das für den Osten bestimmte Fleisch geschlagen worden.

Der nächste Zeuge, der zweiundzwanzigste, war F. H. Fleming, Vorsteher der Abteilung für Fleischversandt der G. H. Hammond Company. Er erklärte zunächst ausführlich seine beruflichen Obliegenheiten.

Distriktsanwalt Wilkerson ließ heute die Hoffnung durchblicken, daß das Belastungsmaterial noch vor Ablauf dieses Monats vollständig hereingebracht werden würde.

Noch nicht erwiesen ist bis jetzt, daß die Großschlächter in der Zeit vom 12. September 1907 bis zum 12. September 1910 an jedem Dienstag im Büro der National Packing Company zusammengekommen sind und sich über Versandtpreise und den erstrebten Gewinn verständigt haben. Von der weiteren Behauptung der Regierung, daß zwischen November 1907 und April 1909 die Abschreibungen für Felle auf Grund eines gemeinsamen Uebereinkommens abgeschafft gewesen seien, um die Fleischpreise zu erhöhen, geben die Großschlächter den ersten Teil zu, behaupten aber, die Abschaffung sei eine Folge der Panik gewesen, bei welcher keine Nachfrage nach Fellen vorhanden gewesen sei.

Zum Beweise dafür, daß die Fleischpreise nicht erhöht wurden und die Selbstkosten und der Verkaufspreis von der Abschaffung nicht beeinflußt wurden, brachten sie Zahlen bei. Die Regierung erklärt, der Wettbewerb sei unterdrückt worden, die Großschlächter sagen, jede Gesellschaft habe ihr Aeußerstes zur Vermehrung ihres Geschäftsumfanges getan durch Errichtung neuer Zweighäuser und Anknüpfung neuer Bahnverbindungen.

Bisher nicht bewiesen ist auch die die Anklage, die Großschlächter hätten unter sich Mitteilungen über ihre Versendungen, Preise und Gewinne ausgetauscht.

Zeuge Fleming erklärte, im Selbstkostenpreise seien die Frachtkosten nicht mit einbegriffen. Im Kreuzverhör durch Ralph Crews, den Anwalt der National Packing Company, legte er ein Dokument über eine Herde von 55 Stieren vom 24. März 1909 vor.

In diesem sind die Kosten des lebenden Viehs, die Kosten nach der Schlachtung und Herrichtung und die Preise angegeben, die an verschiedenen Orten für das Fleisch erzielt wurden.

Die Großschlächter wollten mit diesem Bogen zeigen, daß keine Vereinbarung bestanden hat, und daß sie gezwungen waren, für Fleisch, das nach den Zweighäusern geschickt wurde, zu nehmen, was sie eben bekommen konnten.

J. T. Harahans Testament.

Die Wittwe und die vier Kinder sind die Erben.

Das Testament des kürzlich bei einem Eisenbahnunfall ums Leben gekommenen früheren Präsidenten der Illinois Zentralbahn, Jas. T. Harahan, wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht. Zu Erben eingesetzt sind die Wittwe, Frau Mary Mallory Harahan, die außer ihrem Wittwenanteil das Wohnhaus 3358 Michigan Ave. erhält, und die vier Kinder. Der Umfang des Vermögens wird erst auf Grund einer noch vorzunehmenden Abschätzung festgestellt werden können. Die Kinder, William und James Harahan, Frau Anna Dale und Frau Mary Nichol, erben zu gleichen Teilen, William soll den Anteil seiner Schwester Anna verwalten und ihr, so lange sie lebt, die Zinsen auszahlen. Nach ihrem Tode soll ihr Anteil unter ihre Erben verteilt werden. Als Verwalterin des Anteils von Frau Nichol ist unter den gleichen Bedingungen die Illinois Trust & Savings Bank eingesetzt. Testamentsvollstrecker ohne Bürgschaft sind Frau Harahan und ihr Sohn William. Dem Diener John Duncan, einem Neger, hat Harahan $1000 vermacht.

Gesalzene Strafe.

John Ryan und William Lane, 30 und 22 Jahre alte, an der Süd Wabash Avenue wohnende Männer, waren Montag früh in der Nähe der Van Buren und Süd State Straße verhaftet worden; Lane hatte einen Revolver, wie er behauptete, zum Schutze seines Begleiters Ryan, denn dieser hatte $50 bei sich. Stadtrichter Walker hatte aber seine eigenen Gedanken über den Zweck des Revolvers und die Herkunft der Geldsumme. Ryan wurde zu $100 Strafe, Lane zu $200 Strafe verurteilt.

Deneens Pläne.

Gouverneur wird angeblich heute eine Entscheidung treffen.

Kandidat für den Senat.

Staatsoberhaupt angeblich bereit, Col. Smith als Gouverneurskandidaten zu indossiren, wenn dessen Freunde im Kampf um Sitz im Senat neutral bleiben.

Eine Erklärung Gouverneur Deneens hinsichtlich seiner Pläne für die Zukunft ist, wie aus guter Quelle verlautet, im Lauf des heutigen Tages zu erwarten. Sie schließen die Kaltstellung Bundessenators Shelby M. Cullom, die Indossirung Col. Frank L. Smiths von Dwight als Kandidaten für das Gouverneursamt und die Kandidatur des Gouverneurs für den Bundessenat an Stelle Senator Culloms ein.

Ob sie durchgeführt werden können, hängt von der Haltung der republikanischen Parteiführer im County und ihrer Bereitwilligkeit, Senator Cullom fallen zu lassen, ab. In einer Konferenz im Hotel LaSalle, wo der Gouverneur während seines hiesigen Aufenthalts Wohnung genommen hat, wird die Frage besprochen. Col. Smith ist ebenfalls in Chicago anwesend. Er traf von Washington kommend hier ein.

Aus guter Quelle verlautet, daß der Plan des Gouverneurs, den er Col. Smith vorgeschlagen hat, die stillschweigende Opferung Senator Culloms vorsieht. Danach sollen die hiesigen Parteiführer, welche den Countykonvent am Samstag kontroliren, Col. Smith, der Binnensteuereinnehmer in Springfield und ein ergebener Anhänger Senator Culloms ist, als Kandidaten für das Gouverneursamt indossiren, sich aber hinsichtlich der Kandidatur Senator Culloms für eine Wiederwahl untätig verhalten.

Col. Smith seinerseits soll sich verpflichten, sich, was die Kandidatur für den Bundessenat anlangt, an den Ausgang der Vorwahl zu halten, an welcher der Gouverneur sich als Kandidat für den Senat gegen Cullom beteiligen will. Politische Kreise sind der Ansicht, daß der Gouverneur heute eine Entscheidung über seine Zukunft ohne Rücksicht auf die Haltung Col. Smiths treffen wird.

Col. Smith war heute anscheinend von einem Kuhhandel, der Senator Cullom einschloß, nicht besonders entzückt. Er erklärte, daß er, wenn er sich um die republikanische Gouverneursnomination bewerben wolle, nicht auf den Rat eines Anderen hören werde.

Politische Kreise sind gespannt, wie der frühere Bürgermeister Fred A. Busse sich zu der ganzen Frage stellen wird. Daß Busse nicht allzuviel für den Gouverneur übrig hat und Col. Smith nahesteht, ist allgemein bekannt. In dieser Beziehung verdient auf einen Zwischenfall hingewiesen zu werden, der sich in der ersten Sitzung der Parteiführer behufs Auswahl von Kandidaten für Countyämter ereignete und ein Licht auf die Ansichten des früheren Mayors wirft. In der Sitzung soll das frühere Stadtoberhaupt beantragt haben, Col. Smith als Kandidaten für das Gouverneursamt zu indossiren, doch habe James Pease von Lake View erklärt, die Art und Weise, wie Smith sein Haar scheitle, sage ihm nicht zu. Politische Kreise kamen heute auf den Vorfall zurück, als sie die Aussichten des Binnensteuereinnehmers von Springfield erwogen.

Hurburgh bleibt fest.

Staatssenator Charles F. Hurburgh von Galesburg, der sich um die republikanische Gouverneursnomination bewirbt, traf heute von Sycamore, wo er gestern eine Ansprache gehalten hat, hier ein und stellte nachdrücklich in Abrede, daß er daran denke, den Kampf um die Nomination aufzugeben.

„Ich bin ein Kandidat und werde ein Kandidat bleiben," erklärte der Staatssenator, der im Senat zu den Vertrauten des Gouverneurs gehört hat, im Hotel La Salle mit Nachdruck. „Ich brauche keine Indossirung durch einen Küchenkaukus wie andere Leute." Senator Hurburgh gedenkt seine Kampagne, die er bisher auf die Landbezirke des Staates beschränkt hat, mit einer Reihe Versammlungen in Chicago zu beschließen.

Republikanische Kandidaten für Countyrat

Acht Kandidaten für den Countyrat sind, wie heute verlautete, von den republikanischen Parteiführern und den Vertretern des republikanischen Hunderterausschusses, der mit ihnen berät, ausgewählt worden und werden dem Countykonvent am Samstag zur Indossirung unterbreitet werden. Ihrem Vorsatz gemäß haben die republikanischen Führer sich bemüht, in erster Linie bekannte Geschäftsleute für die Stellungen zu gewinnen, da sie beabsichtigen, die angeblich wenig geschäftsmäßige Verwaltung der Countyangelegenheiten unter Peter Bartzen in der Kampagne aufs Korn zu nehmen.

Darüber, daß Anwalt Nathan W. MacChesney sich bereit finden wird, die Nomination für das Amt des Vorsitzenden des Countyrats anzunehmen, besteht kein Zweifel mehr. Die übrigen sieben Kandidaten für den Countyrat, die bisher ausgewählt sind, sind A. A. McCormick, Joseph Beifeld, der bekannte Hotelbesitzer, E. L. Roberts, der frühere Alderman, Isaak N. Powell, der frühere Stadtschatzmeister und Kanzleivorstand der Wahlbehörde, W. H. Leland, der Leiter der nach ihm benannten farbigen Baseballriege, Carl R. Chindblom und George K. Schmidt, frühere Mitglieder des Countyrats, die im Jahr 1910 von Demokraten geschlagen wurden.

Zuwachs zum Taftklub.

Dem Taftklub von Illinois, den hiesige bekannte Geschäftsleute gegründet haben, um die Kandidatur Präsident Tafts in Illinois zu fördern, traten heute drei weitere bekannte Geschäftsleute der Stadt bei: John W. Scott von Carson, Pierie, Scott & Co., John G. Shedd, Präsident von Marshall Field & Co., und Julius Rosenwald, Präsident der Firma Sears, Roebuck & Co. Die Vereinigung wird am Montag Abend, voraussichtlich im Union League Club, eine Versammlung abhalten, in der Beamte erwählt werden sollen. Es verlautet, daß John V. Farwell, der ursprünglich als Leiter in Aussicht genommen worden war, abgelehnt hat, da er anderweitig zu sehr in Anspruch genommen ist.

Neuer Stadtratskandidat.

Ein weiterer Bewerber um die demokratische Nomination für den Stadtrat in der 26. Ward ist in der Person des Schankwirts Philipp Stockhausen, Nr. 3758 N. Lincoln Str., ins Feld getreten. Welcher der demokratischen Faktionen der neue Kandidat zuzurechnen ist, ist nicht in Erfahrung zu bringen. Der Kandidat der Anhänger Mayor Harrisons ist Ald. Peter Reinberg, der Kandidat ihrer Gegner B. F. Weber.

„Das Leben ist doch schön!"

Joseph Masek ist jetzt froh, daß er gerettet wurde.

Der Eisenarbeiter Joseph Masek wurde gestern Abend unter der Anklage verhaftet, seine Frau tätlich angegriffen und ihr mit einer Bierflasche einen Hieb auf den Kopf versetzt zu haben. Heute zu früher Morgenstunde versuchte er in seiner Zelle in der Wache an Canalport Ave. mit seinem zusammengeknüpften, zu einer Schlinge gedrehten Hosenträger sich zu erhängen. Er baumelte schon, als ein Polizist hinzukam und ihn losschnitt. Der Lebensmüde wurde nach dem Countyhospital geschafft, aber sobald er sich erholt hatte, wieder eingekäfigt.

„Ich fürchtete Bestrafung und zog den Tod der Schande vor," sagte er. „Jetzt aber bin ich froh, daß man mich rechtzeitig losgeschnitten hat. Das Leben ist doch schön."

Später wanderte er in das Arbeitshaus, da er die vom Richter über ihn verhängte Geldstrafe von $50 nicht erlegen konnte.

Durch Feuer zerstört.

Die Bewohner des Hauses mit heiler Haut entkommen.

Feuer, das heute Nachmittag, angeblich im Laden des Schuhhändlers Louis Fink, im Hause Nr. 3239 West 12. Straße ausbrach, griff unheimlich schnell um sich. Als die ersten Spritzen eintrafen, schlugen schon die Flammen zum Dache hinaus. Die Bewohner des dreistöckigen Backsteingebäudes waren Hals über Kopf auf die Straße geflüchtet und mit heiler Haut entkommen.

Um einem Umsichgreifen der Flammen auf das östlich gelegene Circle-Theater und das westlich sich anschließende Wohngebäude vorzubeugen, wurde sofort ein 2—11 Alarm erlassen. Mit Hilfe der Verstärkung gelang es denn auch, das Feuer auf das eine Gebäude zu beschränken. Dieses aber wurde fast gänzlich zerstört. Während des Brandes geriet der Straßenbahnverkehr auf den in Mitleidenschaft gezogenen Strecken ins Stocken.

Durch eigene Hand?

In angeblich selbstmörderischer Absicht nahm gestern der 62jährige Anstreicher Henry Reinhardt, Nr. 1213 Belmont Ave., Pariser Grün. Zwei sofort geholte Aerzte bemühten sich vergeblich, ihn zu retten. Nach fünfstündigen Qualen verschied der Mann. Er soll in letzter Zeit Spuren von Geistesstörung an den Tag gelegt haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter und kälter heute Abend und morgen; niedrigste Luftwärme heute Abend etwa 14 Grad; mäßiger bis frischer Nordwestwind.
Illinois: Im Allgemeinen heiter und kälter heute Abend und morgen.
Indiana: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen, mit Ausnahme von Schneefall im Norden heute Abend; heute Abend viel kälter und kalte Welle im Norden.
Niedermichigan: Unsicher und Schnee heute Abend, in der Nähe der Seen auch morgen; heute Abend und im Osten morgen viel kälter.
In Chicago stellte sich der Thermometerstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad; Nachts 12 Uhr 30 Grad; Morgens 6 Uhr 25 Grad; Mittags 12 Uhr 29 Grad.

Wissen von nichts.

Die Hauptleute Gibbons und Halpin und die Glücksspieler.

Das Dirnenunwesen.

Unglückliche Mädchen mußten angeblich an Spelunkenbesitzer noch Platzgeld bezahlen. — Lange Liste mutmaßlicher Spielhöllen den Beamten vorgelesen.

Hauptmann P. J. Gibbons von der Zentraldetailwache war heute vor der städtischen Zivildienstbehörde der erste Zeuge in der Untersuchung der Zustände im Hauptgeschäftsviertel. Gibbons gehört seit 32 Jahren der Polizei an und hat seit 1897 in jener Wache Dienst getan. Die an ihn gestellten Fragen lauteten ganz anders, als die an seinen ehemaligen Vorgesetzten, den damaligen Inspektor und derzeitigen Hauptmann Hunt gestellten. Dem Zeugen wurde eine lange Liste von Hotels, Wirtschaften und anderen Plätzen vorgelesen, wo Glücksspiele betrieben werden, von Wirtschaften, wo Dirnen den Gimpelfang betreiben, und von solchen, welche die Polizeistunde nicht einhalten. Er versicherte, daß er nur wenig Klagen vernommen habe, zumeist schützte er aber Unkenntniß vor und schob die Verantwortlichkeit auf die unter ihm stehenden Leutnants. Die Unterdrückung von Glücksspielen sei Sache von Hunt und Lavin gewesen, er habe erst vor ein paar Tagen zwei Polizisten beauftragt, nach Glücksspielern zu forschen. Hunt habe schriftlich Befehl zur Unterdrückung von Spielhöllen gegeben. Er habe nie in Silvers Wirthschaft Dirnen abgefangen, auch nicht in Tuckhorns, obwohl er dort zwei Mal täglich gewesen sei. Ueber das Princeton Café habe er einige Klagen erhalten; daß einer der Besitzer ein hochstehender Politiker sei, und daß die Mädchen und Frauen, welche dort dem Männerfange obliegen, je $25 Einführungsgeld bezahlen müssen, sei ihm neu. Daß im Chicago Hotel gespielt werde, habe er nie gehört.

„Gerade jetzt ist dort ein Spiel im Gange", teilte ihm der Anwalt mit. Gleiche Unkenntniß verriet der Zeuge hinsichtlich der Glücksspiele, welche, laut Angabe des Anwalts, in einer Reihe von Gebäuden betrieben werden, die Anwalt Wheelock aufführte.

Die Befolgung der Polizeistundevorschrift.

Der Zeuge hat nie den Widerruf einer Wirtschaftslizens wegen Verletzung der Polizeistunde empfohlen; solche Verletzungen seien nichts Ungewöhnliches.

Hauptmann John Halpin, Leiter der Geheimpolizei, der nächste Zeuge, mußte auf dieselben Fragen Antwort geben, wie gestern Inspektor Hunt. Der Zeuge erklärte, daß für den Betrieb von Glücksspielen in dem Amtsbezirk Hunt, Gibbons und ihn die Verantwortung treffen würde. Wegen der vielen anderen Untersuchungen habe er sich nicht um die Glücksspiele bekümmern können, und er halte sich auch nur in dem Falle für verantwortlich, daß er von seinen Vorgesetzten ausdrückliche Weisungen erhalte. Der Zeuge bestritt ebenfalls, Kenntniß von Glücksspielen in den in der Liste genannten Häusern zu haben.

Der Haftbefehl wegen angeblich versuchter Bestechung von Leuten von Hilfschef Schuettlers Spielermannschaft, welcher heute ausgestellt wurde, bezichtigt „Archie" Dougherty und „Joe", versucht zu haben, Geheimpolizist Laughlin vor einem Monat Geld für die Duldung gewisser Handbuchbetriebe angeboten zu haben. Die Beschuldigten sind noch nicht festgenommen worden, und Hilfschef Schuettler war sehr ergrimmt, als er erfuhr, daß die Namen verraten worden waren. Er wird die Sache untersuchen.

Untersuchung der Bridewell und Strafschule.

Vor dem Stadtratsausschuß, welcher die angeblich in der Bridewell und in der benachbarten Strafschule „John Worthy" vorgefallenen Ungebührlichkeiten gegen Insassen untersucht, machte heute über ein Dutzend Knaben aus jener Schule Aussagen. Ein Knabe hatte zur Strafe mehrere Tage hinter einander von Morgens bis Abends in der Kreisbahn, dem Bull Ring, herumlaufen müssen und nur einmal an jedem Tage Essen bekommen, wie er aussagte, und ein anderer Knabe will dieselbe Strafe erduldet und Blasen an den Füßen davongetragen haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Finland von Antwerpen.
An Siasconset, Mass., vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York. (Donnerstag Abend oder Freitag früh am Dock.)
Boston: Canopic von Mittelmeerhäfen.
Azoren: Cedric von New York.
Glasgow: Carthaginian von Philadelphia, über Kanada.
Havre: La Savoie von New York (Donnerstagabend angelangt.)

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **276** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Freitag, Chicagos größter Verkauf von Knabenkleidern

Vierter Floor.

Nicht nur unser eigenes Lager, sondern auch das Ueberschußlager eines der hervorragendsten Fabrikanten wird in diesem Verkaufe offerirt.

1,500 Knabenanzüge und Ueberzieher, wert $6.50 bis $8.75, zu........ **$4.80**

Die Anzüge

sind zu haben in eleganten doppelbrüstigen Facons, hübschen Norfolks, Scotch Cheviot Anzüge mit extra Paar Hosen, sowie Anzüge in Russian und Sailor Facons.

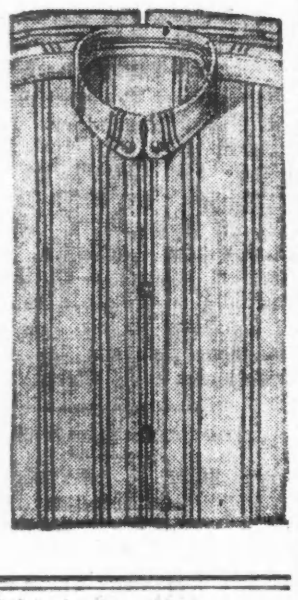
Die Ueberzieher

in modernen russischen Facons, lange Ueberzieher mit wendbarem Kragen, sowie warme doppelbrüstige Reefers.

$6.50, $7.50 und $8.75 Werte Freitag, zu................ **$4.80**

$5 und $6 Russian und Sailor-Anzüge für Knaben, $3.60
$7.50 Ueberzieher für Knaben, angebrochene Größen, $3.75
$1.50, $2 und $2.50 waschbare Knaben-Anzüge für $1.20
75c und $1 Knaben-Kniehosen, angebrochene Größen, zu 45c

190 Dutz. berühmte K. & S. Blusen, wert bis $2.00, zu **73c**



Der Preis ist weniger als der wirkliche Kostenpreis der Herstellung, und es ist dies eine solch günstige Gelegenheit, daß jede Mutter sich veranlaßt sehen sollte, wenigstens ein halbes Dutzend davon zu kaufen. Extra feines Madras in hellen und dunklen Mustern, Percales und Soisettes mit hohem Kragen oder Halsband, alle mit französischen Cuffs versehen, Größen 6 bis 17. Bis zu $2 K. & S. Blouses wurden für diesen Freitags-Verkauf markirt zu nur **73c**

„Black Cat" Strümpfe, echtfarbig, dopp. Knie, Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9, regul. 20c Qual., vier Paar an einen Kunden, Freitag, **9c**

100 Dutz. Pelz-Innenband-Kappen f. Knaben und Jünglinge, kosteten reg. bis zu 75c, für morgen markirt, um eine Räumung zu erzielen, für **25c**

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(48. Fortsetzung.)

Wie er sprach, kam Dorning dazu, schüttelte dem Arzt die Hand und sagte seiner Frau einige liebenswürdige Worte.

Harro hatte sich sehr erholt. Zwar mußte er sich noch beim Arbeiten Schonung auferlegen, aber er ging wieder ins Geschäft, und man konnte keine Folgen seines Schlaganfalls wahrnehmen. Nur er selbst wußte, daß es in ihm eine gewisse Schwäche gab, die er vielleicht niemals verwinden würde. Niemand aber merkte sie ihm an, und er war froh darüber.

Mit dem Arzt hatte er auch schon wieder den Garten verlassen, nachdem er seiner kleinen Tochter einen Kuß gegeben hatte. Sie wurde wirklich niedlich und hatte ihn lieb; er merkte es ganz deutlich. Das rührte ihn; augenblicklich wußte er niemand, der ihn lieb hatte. Hoffentlich würde dies noch einmal anders. Mit diesen Gedanken verließ er das Haus, um einen Geschäftsgang zu machen, während Lullu mit ihren Pflegern zurückblieb. Die Sonne schien warm und doch milde zugleich. Am Himmel zogen duftige Schäfchen, und manchmal flatterte ein rußiger, kleiner Spatz auf die entlaubten Bäume, um dann wieder wegzufliegen. Wahrscheinlich flog er dorthin, wo es noch Blätter an den Sträuchern gab, hinaus, wo die Bäume noch grün waren und wo noch Georginen und Astern in bunten Farben blühten. Die Aerzte hatten vorgeschlagen, daß Lullu noch einige Zeit nach Blankenese oder Othmarschen zöge, aber sie wollte nicht. Sie flehte, zu Haus in ihren eigenen Räumen bleiben zu dürfen, und da sie sich auch hier erholte, so ließ man sie gewähren.

Nein, nach Othmarschen wollte Lullu niemals wieder. Nicht unter jene grünen Bäume, nicht in die Nähe jenes Hauses, in dem ihre Mutter gestorben war. Warum sie am letzten Tage ihres Lebens nicht bei ihr geblieben, anstatt wegzugehen und Fritz Leverkühn entgegenzueilen? Wenn sie dies nicht getan hätte — sie läge nicht hier. War das eine Strafe des Himmels? Darauf wußte Lullu keine Antwort; sie sah nur Fritzes Gesicht vor sich und schämte sich, daß sie sich weggeworfen hatte. Denn das hatte sie getan; sie wußte es. Ein wütender Schmerz kam bei diesem Gedanken über sie und dann ein Zorn auf sich und auf andere, daß sie die Zähne zusammenbeißen mußte, um nicht aufzuschreien.

Dann aber kamen auch freundlichere Bilder. Sie sah sich wieder gesund, und Harro war auf irgendeine Weise aus ihrem Leben geschwunden. Sie war frei, und sie ging zu Fritz Leverkühn, damit er sie zu sich nähme. Er würde es tun; er hatte sie ja immer geliebt.

Während sie so mit geschlossenen Augen vor sich hinträumte, machte Harro seinen Geschäftsgang. Er ging zu seinem guten Bekannten Klaus Hansen, um sich juristischen Rat von ihm zu holen. Wie war es denn mit den Ehescheidungsgesetzen? Konnte er sich von seiner Frau trennen, ohne daß ein eklatanter Scheidungsgrund vorlag, und wie mußte man es beginnen? Natürlich, heute und morgen wollte er noch keine besonderen Schritte tun; dazu war Lullu viel zu angegriffen. Wenn sie aber wieder gesund würde, wozu begründete Aussicht vorhanden war — weshalb sollten die zwei Menschen zusammengeschmiedet bleiben, wenn beide auf andere Weise ihr Glück finden konnten? Dorning hatte so viel über diese Angelegenheit nachgedacht, daß er sich einmal aussprechen mußte. Ermentrude hatte er nicht wiedergesehen. Er wußte, daß sie wieder zurückgekehrt war und ihre Pflichten im Kinderheim von Neuem aufgenommen hatte. Aber er wollte sie jetzt nicht besuchen, und den Plan, die Kinder aus dem Laurentiagang zu ihr zu geben, hatte er gleichfalls aufgegeben. Die Kinder hatte er darum nicht vergessen und durch Fite ein gutes Kosthaus für sie auftreiben lassen, eine Guttat, die im Laurentiagang viel besprochen wurde, und die den alten Peter Beier so aufregte, daß er sie jedem Besucher erzählte. Die meisten Menschen freuten sich, nur Frau Schlichting ärgerte sich einmal wieder und sagte etwas Böses über Frau Doktor Dorning, was den alten Beier so ärgerlich machte, daß sich die zwei fast auf Lebenszeit erzürnt hätten. Dann aber taten sie es doch nicht, und Frau Schlichting zog es vor, nichts mehr zu sagen. Sie hatte auch wieder begonnen, zu arbeiten, und durch die Vermittlung eines Stadtmissionars Stellen zum Reinmachen erhalten. Da war sie fast den ganzen Tag aus dem Hause, und obgleich sie noch immer mit Vielem unzufrieden war, so besserte sich ihre Stimmung, und als sie im Büro des Rechtsanwalts Doktor Dorning die Tür öffnete, da sah sie ihm mit ihren hellen Augen so scharf ins Gesicht, als wollte sie von ihm angeredet sein. Er erkannte sie natürlich nicht. Vielleicht hatte er sie niemals bei den Schwiegereltern gesehen, und daß sie im Laurentiagang bei dem alten Beier gewesen war, wußte er nicht mehr. Deshalb nickte er nur zerstreut, als sie sagte, daß sie hier ein wenig aufs Büro achten sollte, weil der Diener verreist wäre. Er fragte, ob der Herr Doktor zu sprechen sei, und sie blinzelte ihn an.

„Herr Kommerzienrat Wilhelmsen ist da!" flüsterte sie, als wäre dies etwas Besonderes, aber Harro ließ sich ins Wartezimmer führen. Die Frau sollte seine Karte hineinbringen, damit er gleich nach Herrn Wilhelmsen an die Reihe käme.

Dorning saß noch nicht lange im Wartezimmer, als Herr Wilhelmsen aus dem Privatzimmer des Rechtsanwalts kam. Er war tief in Gedanken, grüßte nur sehr oberflächlich, und war so schnell gegangen, daß Dorning sich wunderte. Eigentlich hatte er den Kommerzienrat nach dem Unternehmen fragen wollen, zu dem dieser sein kleines Terrain gebrauchte. Aber er hatte jetzt doch keine Zeit, darüber nachzudenken, und das Geld gebrauchte er nicht. Nur von Herrn Fritz Leverkühn würde er gern Näheres erfahren haben. Während er noch so mit diesen Gedanken beschäftigt war, kam Doktor Hansen schon und begrüßte ihn; dann führte er ihn in sein Privatzimmer.

„Ich habe mir gedacht, daß Du kommen würdest!" sagte er eilig. „Wilhelmsen sagt, daß er die Sache ganz geheim betreibt, aber Du wirst doch Bescheid wissen. Ein sonderbares Zusammentreffen, nicht wahr? Ich habe von Dir natürlich nichts gesagt, das ist doch Deine und Fräulein Niehaus' Sache. Aber es ist wohl am besten, dem Kommerzienrat reinen Wein einzuschenken. Er ist ja ein verständiger Mann und wird sich hoffentlich nicht an der Vergangenheit des Mädchens stoßen. Es ist jetzt wohl auch zwölf Jahre her, und ich finde es eine Grausamkeit, dem armen Mädchen einen Fehltritt nachtragen zu wollen, an dem sie doch nicht allein die Schuld trägt."

Hansen sprach so eifrig, daß er das fassungslose Staunen seines Besuches nicht bemerkte. Er stand jetzt an seinem Zigarrenschrank und suchte in den verschiedenen Kisten.

„Du darfst doch wieder rauchen?" sagte er nebenbei, während er noch immer in den Fächern hin und her griff. „Gut, daß Du gleich zu mir gekommen bist — ich hätte Dich sonst aufgesucht."

„Ich wollte mich eigentlich scheiden lassen," sagte Dorning, noch immer überrascht und ganz im Unklaren darüber, was Hansen wollte. Dieser hatte ihn gar nicht gehört; er zog den Kopf aus dem Schrank und fuhr die Schlichting an, die plötzlich auf der Schwelle des Zimmers stand.

„Sie haben zu klopfen, ehe Sie eintreten, haben Sie mich verstanden?"

Sie murmelte eine Entschuldigung, überreichte einen Brief und ging gleich wieder hinaus.

Hansen schalt hinter ihr her. „Da ist mein Diener plötzlich zu einer Uebung einberufen, und ich muß mich mit einem alten Scheuerweib abplagen, das mir eine wohltätige Tante empfohlen hat. Die Person ist nicht unbrauchbar, aber sie hat eine unheimliche Art, immer dann zu erscheinen, wenn man sie absolut nicht benötigt."

Er setzte sich neben Dorning, reichte ihm Zigarre und Feuer und sprach eilig weiter.

„Du wirst natürlich auch nichts dagegen einzuwenden haben, wenn Deine kleine Tilli von Anno dazumal Frau Kommerzienrat Wilhelmsen wird, und ich möchte Dir raten, Dich in der Sache ganz passiv zu verhalten. Man muß dem Mädchen, das Schweres getragen hat, von Herzen wünschen, daß es eine angenehme Existenz bekommt, und daß es sich brav durchgeschlagen hat, davon bin ich überzeugt. Es handelt sich nur darum, ob wir den Kommerzienrat ahnungslos lassen. Nach Ablauf des Trauerjahres will er sie sofort heiraten. Sagt, daß er von seiner letzten Frau nichts gehabt als Krankheit und Sorgen, und daß er jetzt erst merkt, wieviel er in all den Jahren entbehrt hat. Sie selbst weiß noch nichts von den Absichten ihres Brotherrn, er wird es ihr aber wohl bald sagen. Neulich habe ich einmal bei ihm gefrühstückt, da saß sie mit am Tische und sorgte sehr nett für uns. Von mir weiß sie natürlich nichts. Als ich damals in Deinem Auftrag bei dem alten Heidebauern war, haben wir einander kaum ins Gesicht gesehen. Der alte Herr wollte ja kein Geld und war höllisch grob. Sagte, er wollte allein für sie sorgen. Er ist übrigens, wie ich zufällig erfahren habe, bald danach vom Wagen gefallen und von seinen eigenen Pferden überfahren worden. Also wird sie wohl allein mit dem Leben fertig geworden sein. Wie gesagt, sie macht einen sehr angenehmen, gänzlich damenhaften Eindruck; der Kommerzienrat kann mit seiner Wahl wohl zufrieden sein. Es ist ja nur die Frage, ob wir ihn ahnungslos lassen dürfen. Das halte ich nicht für anständig. Und dann weiß Fräulein Niehaus wohl auch nicht, daß der Doktor Dorning, von dem gerade jetzt viel die Rede ist, derselbe ist, der sich damals Harold Thomsen nannte und mit dem sie eine kleine Reise machte."

Doktor Hansen hatte sich von seinem Sitze erhoben und ging im Zimmer hin und her. Er war so mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, daß er nicht bemerkte, wie Harro regungslos dasaß, die brennende Zigarre in der Hand hielt und noch keinen Zug getan hatte.

Der andere sprach schon weiter: „Wilhelmsen kam zu mir, weil er über sein Testament mit mir sprechen wollte. Die Kinder der zweiten Frau sollen natürlich nicht benachteiligt werden, und außerdem hat er noch einige Kodizille im Kopf. Er fürchtet auch, daß seine Jungens etwas von seinen Heiratsgedanken gemerkt haben, und daher soll das Fräulein jetzt eigentlich aus dem Hause. Er war aber so niedergeschlagen über diesen Plan, daß ich ihm geraten habe, eventuell mit den Kindern und mit ihr auf Reisen zu gehen, bis er heiraten kann, oder auch ruhig hierzubleiben. Mit Allem ist er einverstanden. Er hat einige Leute, die ihm im Geschäft helfen, unter anderen auch Leverkühn, der mit ihm eine große Landspekulation in der Lausitz vorhat. Also könnte Wilhelmsen wohl einmal ausspannen. Ihm muß aber doch zuerst reiner Wein eingeschenkt werden."

(Fortsetzung folgt.)

Tonsiline verhütet Diphtheritis

Diphtheritis ist die gefürchtetste Krankheit bei Kindern, denn sie verläuft so oft tödtlich. Unabänderlich geht ihr ein weher Hals voraus — das Gefahr-Signal der Natur.

Beim Anzeichen eines wehen Halses sollte man zuerst an dessen sofortige Heilung denken. Nehmen Sie es nicht leicht — denken Sie nicht, es mag morgen verschwunden sein. Eine Stunde Verzögerung mag schlimme Resultate nach sich ziehen.

Welch guter Doktor empfiehlt jetzt in seiner Praxis Verzögerung oder denkt gering über irgend einen wehen Hals, besonders bei Kindern?

Moderne Medikation versucht klugerweise die einfacheren Formen der Krankheit zu kontrolliren und zu kuriren — es ist so viel leichter und so viel sicherer, als auf die schweren Krankheiten, die folgen, zu warten.

Es ist gerade hier und in dieser Weise, wo Tonsiline seinen größten Werth hat.

Tonsiline wird positiv den wehen Hals kuriren und dadurch die schreckliche Krankheit — Diphtheritis — verhüten.

Tonsiline ist das einzige Heilmittel, das in großer Masse in den ganzen Vereinigten Staaten ausschließlich für die Heilung von wehen Hälsen verkauft wird. Sein Feld ist begrenzt, aber es verrichtet seine ganze Arbeit jederzeit. Wir kennen keinen Fall, in dem es während seines langjährigen Gebrauches in tausenden Heimen fehlgeschlagen hat.

Kaufen Sie heute eine Flasche und halten Sie sie für sofortigen Gebrauch bereit.

Tonsiline ist das Vorbeugungsmittel. 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Die lustige Wittwe in zweiter Ehe" am heutigen Abend.

Jubiläum und Benefiz.

Ein englisches Blatt im Osten sagt über „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe", die Operette von Max Hanisch und Karl von Wegern, welche heute Abend im Deutschen Theater ihre erste Aufführung in Chicago erleben soll — zum Benefiz und Kapellmeisterjubiläum des Herrn v. Wegern:

„Wenn der Beifall und die Heiterkeit des großen Publitums von gestern Abend als Beweis für öffentliche Zustimmung genommen werden dürfen, so haben Textverfasser und Komponist Ursache, sich zu beglückwünschen. Fast alle Personen, die man aus der „Lustigen Wittwe" kennt, treten in dieser unterhaltenden Fortsetzung auf. Die „Lustige", obwohl jetzt mit dem Prinzen Danilo verheiratet, ist so flatter- und launenhaft wie ehedem und ebenso bereit, die Huldigungen ihrer vielen Anbeter anzunehmen. Keineswegs ein Nachahmer Lehars, hat Karl v. Wegern doch viel von dem verführerischen Reiz der ersten „Wittwe" festzuhalten vermocht, und Max Hanisch hat einen amüsanten Dialog geschrieben."

Die Aufführung ging schon gestern in einer Generalprobe über die Bretter des Deutschen Theaters, wobei noch die letzten Unebenheiten weggefeilt wurden und die beiden Leiter sich vergewisserten, daß die heutige erste Vorstellung ohne Tadel vor sich gehen wird. Die Rollenbesetzung lautet:

Danilo Dimitrowitsch, Gutsbesitzer..Angelo Lippich
Johanna, seine Frau............Emilie Schönfeld
Baron Marko Zelowitsch, Diplomat..............Heinrich Loewenfeld
Valentine, seine Frau................Angele Crone
Gawrilowitsch, Gutsbesitzer..............Willy Schaff
Sylvia, seine Frau..................Lina Tietze
Kromowitsch, Oberst in montenegrinischen Diensten....................Jose Danner
Olga, seine Frau................Else Duering
Anastasia Perlowa, Witwe.........Marie v. Wegern
Peter Brankowitsch, Danilo's Freund..Paul Fasoli
Braissilon, französ. Offizier.........Remy Marsano
De la Cascade, do. ....Robert Unger
De Broche, do. ....Theo. Wolter-Drews
De Jolin, do. ....Willy de Grache
Jowan Wjequisch, Verwalter bei Danilo...............Ludwig Koppee
Margot, Dame aus Paris.............Maud Blanke
Angele, do. ....Lucie von Morpurgo
Dido, do. ....Annie Bender
Lucienne, do. ....Toni Ludwig
Diener, Pariser, Montenegrinische Gesellschaft.
Ort der Handlung: Auf dem Gute Danilos in Montenegro.
Regie..................Direktor Max Hanisch
Dirigent.....Kapellmeister Carl von Wegern

Der überaus starke Vorverkauf von Eintrittskarten zur heutigen Vorstellung hat ein ausverkauftes Haus am Ehrenabend des tüchtigen und beliebten Theaterkapellmeisters gesichert und die Bestimmung notwendig gemacht, daß alle bestellten Eintrittskarten bis um 6 Uhr abgeholt werden müssen, andernfalls werden sie verkauft.

Frei!

Ein wunderbares Mittel gegen schwache Nerven.

Ein freies Packet der folgenden Medizin beweist die großartige Wirkung, welche dieselbe in Nerven- und Männerschwäche erzielt.

Noch nie in Ihrem Leben vielleicht ist Ihnen eine solche Gelegenheit geboten worden, um sich kostenlos selbst von der ausgezeichneten Wirkung der neuen Medizin, die Dr. Gustav H. Boberg, der hervorragende deutsche Spezialarzt von Detroit, Mich., frei an alle nervenschwachen und geschlechtsschwachen Männer für kurze Zeit verabfolgt.

Ganz einerlei, wie viele wertlose „Kuren" Sie schon für solche Zustände probiert haben, Dr. Boberg wird Sie absolut überzeugen, daß die Resultate seiner neuen Heilmethode in solchen Fällen ganz einzig in ihrer Art sind und daß sie selbst chronische Leiden schnell und sicher kuriert.

Es ist erwiesen, daß diese neue Entdeckung besonders erfolgreich in folgenden Symptomen ist:

Allgemeine Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Gedächtnißschwäche, Mangel an Selbstvertrauen, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden, trüber oder wolkiger Urin, schlechte Träume, Absonderungen, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Folgen jugendlicher Verirrungen, mangelhafte Entwickelung, und ganz besonders Verlust der Manneskraft.

Alles was Sie zu tun haben um sich selbst zu überzeugen von der wunderbaren Wirkung in allen Schwächezuständen, ist Ihren Namen und Adresse einzusenden und 10c beizulegen um für die Packung und Sendung mit zu entschädigen, an Dr. Gustav H. Boberg, 73 Boberg Bldg., Detroit, Mich. Sie werden dann sofort per Post ein reguläres volles Packet der neuen Dr. Boberg' Behandlung frei erhalten. Verpaßt diese außergewöhnliche Gelegenheit nicht. fadib

4 Tage vorüber—Noch 11 Tage!

Unser 15tägiger Möbelverkauf jetzt im vollen Gange

15 Waggonladungen Muster-Möbel müssen in 15 Tagen verkauft werden

Bedenkt, was dieser Verkauf für Euch bedeutet! — Wir haben diese Muster, bestehend aus den besten und neuesten Frühjahrs-Entwürfen und sämmtlich erster Klasse Waaren, zu Preisen gekauft, die bedeutend niedriger sind, als die Herstellungskosten betragen. — Anstatt ihre Muster zurückzunehmen, ziehen es die Fabrikanten vor, dieselben zu verpacken und an uns zu unserem eigenen Preise zu verkaufen und zahlen zudem die Kosten der Versendung. — Dies ist der Grund, weshalb Ihr gegenwärtig Eure Möbel hier billiger kaufen könnt, als im Wholesale.

Wartet nicht! Kauft jetzt! Eine Waggonladung per Tag muß verkauft werden!

Schaukelstühle

$3.50 Schaukelstühle, — jetzt zu........ $1.48
$4.75 Schaukelstühle, — jetzt zu........ $2.25
$6.00 Schaukelstühle, — jetzt zu........ $2.95
$10.00 Schaukelstühle — jetzt zu........ $4.95
$15.00 Schaukelstühle — jetzt zu........ $6.75
230 Kinder-Schaukelstühle jetzt zu............ 98c

Parlor Suits

Parlor Suits — 145 Parlor Suits—alle Arten Ueberzüge und Polirungen — außergewöhnliche Werte jetzt offerirt.

$40.00 Parlor Suits — jetzt zu..... $19.85 | —52.50 Parlor Suit — jetzt zu..... $25.45 | $85.00 Parlor Suit — jetzt zu..... $39.75

Zu viele Bargains, um sie alle in diesem kleinen Raum zu erwähnen.

Messing-Bettstellen

248 Messing-Bettstellen — alle Größen und Lackirungen — unerhörte Werte werden jetzt offerirt. Bettstellen, welche früher für $35.00, $25.00 und $18.00 verkauft wurden, werden jetzt zu weniger als den halben früheren Preisen offerirt.

44 ganz Messing-Bettstellen stehen jetzt zum Verkauf für nur......... 4.85

Couches und Davenports

42 Couches, wert $15.00, jetzt..................... $5.95
20 Couches, wert $21.50, jetzt..................... $9.75
17 Couches, wert $25.00, jetzt.......... $11.85
38 Bett Davenports — wert so hoch wie $35.00 — jetzt nur.............. $16.85

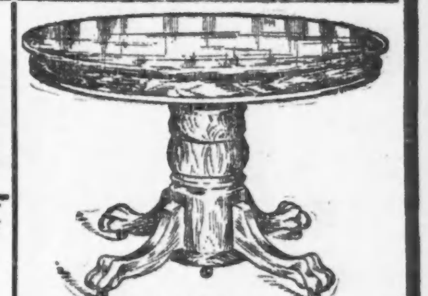
Sideboards

$20.00 Werte — jetzt offerirt für......... $7.95
$29.75 Werte — jetzt offerirt für....... $12.75
$35.00 Werte — jetzt offerirt für....... $16.75

Seht unsern Familiengröße Range für **16.85**

Seht unsern speziellen Union Range für **36.50**

Heizöfen jetzt zu weniger als Wholesalekosten.



Pedestal Auszieh-Tische.

164 Pedestal Tische, 6 Fuß, — $18.00 Wert, jetzt.............. $7.95
65 Pedestal Tische, 6 Fuß, — $26.00 Wert, jetzt.............. $12.75
19 Pedestal Tische, 6 Fuß, — $35.00 Wert, jetzt.............. $16.75

Eine ganze Waggonladung Parlortische jetzt zu Preisen offerirt, die niedriger als die Herstellungskosten sind.

Dressers

Vier Waggonladungen von Dressers — alles neue Facons und neuer Finish—werden jetzt zu weniger als den Herstellungskosten verkauft.

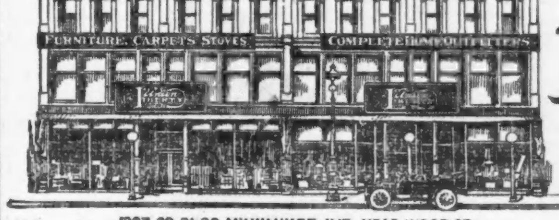
64 Eichenholz-Dresser — wert $18.00; jetzt........... $8.45

Neuvermählte!

Wir machen spezielle Preise und leichte Bedingungen an vollständige Heimausstattungen.

$100 vollständige Ausstattungen jetzt **$49**

84 Brussels Rugs, 6 bei 9........... 4.75
110 Brussels Rugs, 8.3 bei 10.6....... 9.75
240 Bruss. Rugs, 9 bei 12....... 10.95
112 Velvet Rugs, 9 bei 12....... 13.85
80 Arminster— 9 bei 12....... 16.85
64 Melton Velvets, 9 bei 12.. 18.75
45 Royal Wilton Rugs, Zim.-Gr.. 24.75



1327-29-31-33 MILWAUKEE AVE., NEAR WOOD ST.

Südseite-Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Union Liberty Furniture Co.

Nordwestseite-Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

4705-09 SO. ASHLAND AVENUE, NEAR 47TH ST.

LIBERTY FROM HIGH FURNITURE PRICES

Chicagoer Große Oper.

Heute Abend letzte Vorstellung: „Tristan und Isolde".

Im Auditoriumtheater führt die Chicagoer Operngesellschaft heute Nachmittag nochmals Wolf-Ferraris „Schmuck der Madonna" auf. Als letzte Vorstellung wird heute Abend Richard Wagners Musikdrama „Tristan und Isolde" in nachstehender Besetzung gegeben:

Tristan ....Charles Dalmores
König Marke.......................Henri Scott
Isolde ....Minnie Saltzmann-Stevens
Kurwenal ....Clarence Whitehill
Melot ....Armand Crabbe
Brangäne ....Eleonora de Cisneros
Ein Hirt ....Edmond Warnery
Der Steuermann.....................Friedrich Schorr
Stimme des Seemanns.........Emilio Venturini

Beide Aufführungen werden von Generalmusikdirektor Campanini dirigirt. Nach der Abendvorstellung begibt die Gesellschaft, welche in den letzten Tagen sechs Vorstellungen in St. Paul gegeben hat, sich auf eine Reise nach St. Louis, Cincinnati, Cleveland, Pittsburg und Philadelphia.

Jan Kubelik wird am kommenden Samstag Nachmittag unter der Direktion der Oper im Auditorium konzertiren. Er wird das Konzert von Tschaikowsky und Stücke von Bach, Wieniawski, Sarasate und Hubay spielen.

MOXLEY'S BUTTERINE

Von der Regierung inspizirt.

Besser als Butter

Kostet etwa die Hälfte.

Rein

Nahrhaft

Immer wohlschmeckend

(3)

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das „Post"-Gebäude an Washington Str. für $105,000 verkauft.

Alexander W. Hannah hat das „Post", früher „Journal"-Gebäude, Nr. 167—71 W. Washington Straße, auf der Südseite der Straße, zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., und das Pachtrecht auf das 40 bei 180 Fuß messende Grundstück für $105,000 an Edward C. Dapples verkauft. Herr Dapples übernahm die Belastung von $30,000 und gab 100 Fuß Front an Wilson Ave., zwischen Kenmore Ave. und Sheridan Road, im Werte von $80,000 und mit $10,000 belastet, in Tausch. Das elfstöckige „Post"-Gebäude soll verbessert und künftig Dapplesgebäude genannt werden. Der Besitzer des seit 1895 auf 99 Jahre für jährlich $15,000 verpachteten Grundstücks ist Adolph J. Lichtstern.

Die Universität Chicago hat Francis Beidler auf das Eigentum an der Nordwestecke von Washington und Desplaines Straße, 60 bei 130 Fuß, und an der Südwestecke von Washington und Union Str., 150 bei 182 Fuß, sowie drei andere Grundstücke $500,000 auf 8 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Ashland Ave. und Addison Str., 66 bei 125 Fuß, ist von Adolf H. Weigle an Berta Dunder übertragen worden. Es ist mit $20,000 belastet.

Der Nachlaß von Samuel G. Taylor hat an John Heist das Fabrikgebäude in Indiana Str., 120 Fuß östlich von Orleans Str., 75 bei 100 Fuß, Nordfront, für $22,500 verkauft.

Corbett & Connery haben an Rudolph D. Huszagh Baugrund an Sheridan Road, 75 bei 120 Fuß, Westfront, 700 Fuß südlich von Bryn Mawr Ave. in Edgewater, übertragen. Der Käufer will ein Wohnhaus bauen.

L. R. Bigelow hat von Frederick H. Bartlett das Eigentum Nr. 4863 bis 4871 Lake Ave., Westfront, 110 bei 211 Fuß, für $22,000 gekauft. Er will ein Apartmentgebäude bauen.

Die Familie Strauß hat ihre Heimstätte in Michigan Avenue, 374 Fuß südlich von 18. Str., für $40,000 an J. Russell Jones verkauft. Jones nahm von der Greenebaum'schen Bank $30,000 zu 5 Prozent auf 5 Jahre auf.

Peter C. Conrad hat an Frau Corinne Tone und Bernard M. Jackson 291 Fuß Westfront an Sheridan Road, Wilmette, bei 181 Fuß Tiefe, für $17,000 verkauft. Die Käuferin nahm eine Anleihe von $14,000 auf 3 Jahre zu 5 Prozent auf.

EMSER Pastillen.

Altbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Sodbrennen. Zu haben in allen Apotheken. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

1n17—1874

Erkältung verursacht Kopfweh.

Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippe-Heilmittel beseitigt Ursache. Verlangt vollen Namen. Unterschr. E. W. Grove. 25c. do

Germanistische Gesellschaft.

Am kommenden Montag Abend wird Herr Tiemen de Vries, Dozent der holländischen Geschichte an der Universität „Chicago", vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullertonhalle des Kunstinstituts einen Vortrag in englischer Sprache über „Rembrandt als Muster eines Niederländers" halten. Lichtbilder werden den Vortrag begleiten.

Der deutschamerikanische Dichter Konrad Nies wird am Montag Abend, dem 19. Februar, in deutscher Sprache über „Amerikas deutsche Dichter" sprechen.

— Verlockend. — (Inserat.)—Kehre zurück, lieber Mann! Alles vergeben, sogar unsere Aelteste!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Sieht sehr ernst aus!

Auch militärische Besatzung von Juarez, Mexiko, empört sich.

El Paso, Tex., 1. Febr. Gestern Abend meuterte die Militärbesatzung von Juarez, drüben auf der mexikanischen Seite, steckte ihren Kommandanten und den Polizeichef ein und war binnen einer halben Stunde im vollen Besitz der Stadt. Früher Verhaftete wurden freigelassen. Es wurde geplündert und drauf losgeschossen; wer sich den Meuterern entgegenstellte, wurde niedergeknallt. Es soll eine ganze Anzahl Personen erschossen worden sein, — schon früh Abends zählte ein amerikanischer Arzt, welcher in der mexikanischen Armee angestellt ist, fünfzehn Tote in der Nähe des Zollhauses! Alle Amerikaner in Juarez flohen über die Grenze. Eine Anzahl Häuser wurde angezündet, und sonstiger materielle Schaden wurde verursacht.

Man hörte hier während der ganzen Nacht deutlich die Rufe: „Hoch Zapata!" und „Nieder mit Madero!"

Noch gestern Abend hörte man, daß bereits Regierungstruppen im Anmarsch auf Juarez seien, daß die Meuterer aber bis auf den letzten Mann kämpfen wollten.

Die nächste Veranlassung dieses Aufstandes war die Kunde, daß General Pascual Orozco, einer der Führer und Rebellenlieblinge der kürzlichen Madero'schen Revolution, seine militärische Stellung in Chihuahua niedergelegt habe, sowie die Entlassung von 100 Mann der Garnison von Juarez. Erstere Nachricht kam in einer Zeitung aus Chihuahua.

Stadt Mexiko, 1. Febr. Es ist Tatsache, daß General Orozco als militärischer Befehlshaber in Chihuahua — und zugleich Oberkommandant der Truppen von Juarez — abdankte und seine frühere Beschäftigung als Frachtfuhrmann wieder aufnehmen will; doch ließ er sich vom Präsidenten Madero bewegen, noch bis zum 1. März in seiner Stellung zu bleiben.

Die ganze telegraphische Verbindung zwischen der Stadt Mexiko und der, nur 75 Meilen entfernten, uralten Stadt Cuernavaca — Hauptstadt des Staates Mexiko — ist aufgehoben! In Cuernavaca rebelliren Zapata und seine Anhänger, und es haben heftige Kämpfe stattgefunden, wobei die Zapatalisten 200—250 Tote gehabt haben sollen, die Regierungstruppen 22 Tote, 35 Verwundete und 5 Vermißte!

„Der Vorhang fällt."

Dresden, 1. Febr. In Blasewitz bei Dresden ist im hohen Alter von 70 Jahren der einst gefeierte Schauspieler Felix Schweighofer, der sich besonders als unübertrefflicher Komiker einen Weltruf geschaffen hat, einer Lungenentzündung erlegen.

(Felix Schweighofer, zu Brünn, Mähren, am 20. November 1842 geboren, sollte zuerst Kaufmann werden, nahm später eine Stellung an der Staatsbahn an und ging 1863 zur Bühne, zunächst als Opernsänger. Dann ging er zur Posse über, spielte in Krems, Czernowitz, Bukarest, Salzburg u. s. w., bis er 1870 nach Graz, 1871 nach Wien kam, wo er zuerst am Strampfer-Theater, dann am Theater an der Wien und am Carl-Theater engagirt war. Später gab er Gastrollen, auch in allen Großstädten Deutschlands.)

— Von kundiger Seite wird mitgeteilt, daß die Reise des deutschen Kronprinzen nach der südlichen Schweiz ebenso sehr seiner Gemahlin, wie seiner selbst wegen von den Aerzten verordnet wurde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Nach den letzten Nachrichten sind bei dem gemeldeten Förderkorbsturz in der „Electric"-Kohlenzeche bei Danville, Ill., zwar keine Leute unmittelbar getötet, aber 8 verletzt worden, darunter 4 sehr schwer.

— Wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischentritt, sollen die Trümmer des alten Schlachtschiffes „Maine" um den 1. März herum aus dem Havana'er Hafen weggebracht und in der Hochsee versenkt werden. So kündigt General Bixby an.

— Das jährliche Einkommen der Stadt New York beträgt nahezu 500 Millionen Dollars, laut Bericht des Stadtkämmerers für das verflossene Jahr, und soll im heurigen Jahre noch darüber kommen. Die Stadt hat aber mehr Schulden, als Onkel Sam!

— Gesellschaftsdamen in Los Angeles, San Fran isko und Pasadena, Kal., planen ein unterseeisches Fest, welches auf dem Boden des Ozeans, unfern Catalina Eiland, zeitig im März abgehalten werden soll! Alle Gäste erhalten Taucheranzüge mit Luftverbindung.

— 3000 bis 4000 Tonnen Rosinensamen werden jährlich im kalifornischen Obstdistrikte weggeworfen, — nach einem neuerlichen Bericht des Dr. Frank Rabot, vom Pflanzenindustriebüro des Ackerbaudepartements, könnten diese Samenmassen sehr gewinnbringend zur Herstellung von Sirup, Oel, Gerbsäure und Schrotmehl verwendet werden.

— Die jüngste Großmutter in Michigan ist jetzt Mrs. Hattie E. Ames zu Portland, Mich. Sie ist gestern durch die Geburt eines Töchterchens von Adalbert Ames Großmutter geworden; im Alter von 15 Jahren hatte sie geheiratet, und sie ist jetzt 36 Jahre alt. Ihre Mutter, Mrs. Nelson Atwell, jetzt Urgroßmutter geworden, ist 55 Jahre alt.

Ausland.

— Wie aus Berlin gemeldet, ist es endgiltig beschlossen, im Laufe des Jahres ein Geschwader nach den Ver. Staaten zu senden, und zwar als Gegenbesuch für die Visite des amerikanischen Geschwaders zu Kiel im vorigen Juni. Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaisers, nimmt als Offizier an der Reise teil.

— Eine französische Kolonne unter Führung von Oberst Simon hatte ein schweres Gefecht mit marokkanischen Eingeborenen zu bestehen, deren Gepflogenheit es ist, die Posten auf der Landstraße zwischen Rabat und Mequinez anzugreifen. Auf Seiten der Eingeborenen wurden Viele getötet oder verwundet; die Franzosen verloren 4 Mann an Toten und 15 an Verwundeten.

— Wieder eine stürmische Kundgebung vor der Wohnung des diplomatischen Agenten der Republik Kolumbia in Panama, weil der Agent in einem Flugblättchen einen, für Kolumbia beleidigenden Zeitungsartikel eines jungen Panamaners zurückgewiesen hatte. Der Gouverneur Paredes ließ die Demonstranten auseinandertreiben, ehe es zu wirklichen Gewalttaten kam.

† Früherer Chicagoer Maler †

München, Baiern, 1. Febr. Hier starb Charles Gifford Dyer, hervorragender Maler, der früher in Chicago wirkte und vor 11 Jahren dort auch eine Sammlung seiner Gemälde ausstellte, im Uebrigen in den letzten zwei Jahrzehnten abwechselnd in Frankreich, Deutschland und Oesterreich gelebt hat.

Das Wetter im Januar.

Es hat gegen Brauch und Herkommen verstoßen.

Den Angaben des Majors C. B. Hersey gemäß, des zeitweiligen Vorstehers der hiesigen Wetterwarte, hat die Witterung im Januar gegen Brauch und Herkommen verstoßen.

Der Regel nach sollte hier im landesüblichen Januar die durchschnittliche Tagestemperatur 23.7 Grad betragen; in Wirklichkeit hatten wir 11.4 Grad, also 12.3 Grad unter der Normaltemperatur, zu verzeichnen. Die Unterbilanz für den ganzen Monat beläuft sich demgemäß auf 369 Grad. Der wärmste Tag dieses merkwürdigen Monats war der 23., mit 38 Grad über, der kälteste der 7., mit 16 Grad unter Null.

Dem Normalniederschlag von 1.95 Zoll stehen .83 Zoll gegenüber. Der Gesammtschneefall beläuft sich auf 7.1 Zoll, und davon entfallen allein auf 24 Stunden 2.5 Zoll.

Der nächstkälteste Januar war der des Jahres 1893.

Im vorigen Monat hatten wir hier an nachstehenden Tagen Temperaturen unter dem Nullpunkt, wie folgt: 4. Jan., 6; 5. Jan., 10; 6. Jan., 7; 7. Jan., 16; 8. Jan., 3; 9. Jan., 4; 10. Jan., 6; 11. Jan., ?; 13. Jan., 3; 14. Jan., 1; 15. Jan., 2; 16. Jan, 2; 19. Jan., 0.

Jetzt, da die Witterung milder geworden ist, nehmen auch die Bauhandwerker und Arbeiter, die notgedrungen feiern mußten, die Arbeit wieder auf. Im Allgemeinen hat die Zahl der Arbeitslosen sich erfreulicherweise verringert.

Der vorige Monat hat, was die Zahl der Brände anbetrifft, selbst den Rekord des Juli 1910, der bisher mit 1548 Bränden an der Spitze stand, geschlagen. Am 4. Januar wurde die Feuerwehr 31 mal, am nächsten Tage 170 mal alarmirt. Hiermit wurde jeder Rekord für 24 Stunden geschlagen. Am 6. Januar wurden die Dienste der Feuerwehr 165 mal, am 7. Januar 160 mal und am 10. Januar 98 mal in Anspruch genommen.

Grundlose Befürchtung.

Joseph Compadore heute in der Jennerschule gefunden.

Der, wie an anderer Stelle berichtet, seit gestern Nachmittag vermißte und für entführt gehaltene elfjährige Joseph Compadore, Nr. 1153 Milton Ave., ist heute Vormittag in der Jennerschule gefunden worden. „Mein Vater," sagte er, „hat mich zu häufig geprügelt. Deshalb bin ich ihm entlaufen. Die vorige Nacht habe ich in der Wohnung von Frau Scetina an Oak und Larrabee Str. zugebracht. Solange ich nicht mündig bin, wird mein Fuß die Schwelle des elterlichen Hauses nicht überschreiten."

Der Schulvorsteher S. J. Lane beabsichtigt, den Schlingel der Juvenile Protective League zu überantworten.

In Verbindung mit der mutmaßlichen Entführung des 13jährigen Antonio Maggiore und dem seither erfolgten Tode seines 38 Jahre alten Bruders Michael Maggiore befinden sich im italienischen Viertel der Nordseite ein Mann und eine Frau unter polizeilicher Beobachtung. „Sobald der Inquest ergibt", sagte Detektive Langobardi, „daß Michael Maggiore vergiftet wurde, werden wir das Paar verhaften. Das Haus, in dem es wohnt, haben wir die ganze Nacht im Auge behalten. Antonio Maggiore hoffen wir heute noch zu finden."

Beweisaufnahme abgeschlossen.

Polizeileutnant John Ptacek als Zeuge vernommen.

In der heutigen Verhandlung des gegen den 17jährigen Joseph Bacek wegen angeblichen Vatermordes vor dem Richter McKinley anhängig gemachten Strafverfahrens gelangten mit der Vernehmung des Polizeileutnants John Ptacek als wichtigstem Zeugen die Beweisaufnahme zum Abschluß.

Ptacek sagte aus, daß 12 Stunden nach dem Leichenfund der Angeklagte ihm gestanden hätte, den Vater erschossen zu haben, weil dieser verlangt hätte, daß er, der Sohn, die Mutter töte.

Die Verteidigung beanstandete die Zulässigkeit dieser Aussage und des Geständnisses als Beweismaterial unter der Begründung, daß Joseph das sogenannte Geständniß unter Zwang abgelegt habe. Der Richter wies den Einwand ab.

Der Vater des Angeklagten wurde am 3. August 1911 in seiner Wohnung Nr. 2629 S. Hamlin Ave. ermordet.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	31. Jan.
Weizen—					
Mai	1.02⅜—½	1.02½—⅝	1.02¼	1.02½	1.02½—⅝
Juli	.95¾—⅝—¾	.95⅞	.95⅝—¾	.95⅞	.95¾—⅞
Sept	.93¾	.93¾—⅞	.93¾	.93¾	.93⅞
Mais—					
Mai	.68—⅛	.68⅜	.68	.68¼	.67⅞
Juli	.67¾—⅞	.68⅛	.67¾	.67⅞	.67⅝
Sept	.68—⅛	.68¼	.68	.68⅛	.67⅞
Hafer—					
Mai	.52—¼	.52⅜—½	.52	.52⅛	.51⅞
Juli	.47½	.47⅝	.47⅜	.47½	.47¼
Sept	.41⅞—42	.42	.41⅞—42	.42	.41⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.22—17½	16.22½	16.17½	16.17½	16.25
Juli	16.40	16.40	16.37½	16.37½	16.42—45
Schmalz—					
Mai	9.35	9.35	9.32½	9.32½	9.40
Juli	9.50	9.50	9.47½	9.47½	9.52—55
Rippchen—					
Mai	8.75—72½	8.75	8.70—72½	8.70—72½	8.80—77
Juli	8.75—77½	8.77½	8.75	8.75	8.80

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 57,600, von Mais auf 930,000, von Hafer auf 408,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 26,700 Bushels Weizen, 310,100 Bushels Mais und 273,600 Bushels Hafer.

Leset die „Sonntagpost"

Dr. med. F. D. Arthur

Nr. 6 W. Randolph Str. 5. Floor, N.-W.-Ecke State Str.

Sprechstunden: 10 bis 5; Mittw. u. Samst. bis 8 Abds.; Sonntags von 11—2.

Gibt freien Behandlungs-Kursus

allen schwachen und kranken Männern, besonders solchen, die bei anderen erfolglos gedoktert haben. Ich habe eine wunderbare Methode der Heilung und ein wunderbares System von heilenden Arzneien. Die Wirkung meiner lebensspendenden Medizinen macht sich sofort fühlbar und die normalen Funktionen werden schnell und positiv erneuert. Sie vertreibt die Krankheit und gibt den Leidenden die Gesundheit wieder. Die schwachen, müden, erschöpften Männer, welche nach meiner Office kommen, empfangen diese wunderbare Behandlung frei. — Sie gehört mir, und gebe ich sie wem ich will. Ich verlange nicht, daß Ihr glaubt, was ich Euch sage, sondern kommt und überzeugt Euch von dem, was Ihr sehen und fühlen werdet, Eure eigenen Augen werden Euch nicht belügen, täuschen. Meine wunderbare Behandlung wirkt wie Zauber in Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele — Hydrocele — unnatürlichen Ausflüssen — Wunden — Geschwüren — geschwollenen Drüsen — allen Urin- und Prostatischen Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus.

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal, wenn Ihr zu mir kommt.

Motto: Ich nehme keinen unheilbaren Fall zur Behandlung an. Dr. Arthur.

Ich mache diese liberale Offerte

nur als eine Geschäftsmethode. Ich weiß, daß ich jede heilbare Krankheit heilen kann, und ich wünsche, daß Ihr es erfahret. Ich verlange kein Geld für diesen Behandlungs-Kursus, weder vorher, noch nachher. Es gibt keinen Zweifel darüber. Probirt sie frei und dann laßt Euer eigenes Befinden als Beweis dienen. Es ist nicht, was ich sage, sondern wie Ihr nach dieser freien Behandlung fühlt.

Beachtet, es ist ganz gleich, wie alt Ihr seid, oder auf welche Weise Ihr Eure Lebenskraft verloren habt, oder wann, oder wie Ihr Euch Eure Krankheit zugezogen habt, und es ist ganz gleich, wie viele Mittel fehlgeschlagen haben.

Ich habe häufig und sofort die Kräfte von Männern wiederhergestellt. Ich habe oft neue Lebenskraft, Gesundheit und Kraft veralteten, erschöpften Männern eingeflößt. Erschöpften Männern habe ich oft und nachhaltig den Funken der jugendlichen Lebenskraft entzündet.

Selbst wenn Ihr mißtrauisch seid, glaubt Ihr nicht, daß das Gefühl eines gesunden Körpers eine kleine Aufwendung werth ist, die Euch nichts kostet?

Ich habe meine Spezialität in Berlin, Deutschland, unter Professor Virchow, Eulenburg und Lassar studirt und in Wien unter Prof. Newman und Krafft-Ebbing. Ihr könnt mit mir in Deutsch oder Englisch sprechen.

Wenn nicht im Stande, vorzusprechen, schreibt nach System-Plan, daß ich Euch freie Diagnose schicken kann. Diese Offerte ist nur während Februar giltig.

Bezahlt kein Geld an irgend Jemand — Kommt und nehmt, was ich Euch frei offerire.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Rester von Kleiderstoffen —Yard bis zu 1.50 wert

5,000 Yds. moderne schwarze und farbige Kleiderstoff-Rester, 2½ bis 5 Yds. lang und 44 bis 54 Zoll breit. **45c** Einfache und fancy Gewebe; von leichtem, mittlerem oder schwerem Gewicht; für Alles passend, alle Farben, schwarz.

Rester von Tafel-Damast —früher 75c die Yard

Beschmutzter und zerknüllter 75c Damast; 2 bis 3 Yard Längen und 60 bis 72 Zoll breit — garantirt reinleinen, **45c** 1.25 Damast, 88c die Yard. 15c Badehandtücher zu 11c. Gesäumte Huck-Handtücher, 10c, schwer u. sehr haltbar.

Reinseidene 75c Satin-Foulards—24 Zoll breit, Yard, 38c

Prachtvolle Entwürfe und ungewöhnlich schöne Farbenverbindungen, darunter viele blaue; vorzügliche Qualität, die man für denselben Preis in Amerika nicht bekommen kann. In voller regulärer Breite. Sparsamkeits-Basement.

Halbrauhe 75c Pongee-Seide, zu 28c

Moderne halbrauhe Pongee Seide; extra schwere; gute Appretur; zuverlässige Qualität für ganze Anzüge; in Schwarz, Naturfarbe und in den besten Farben; 24 Zoll breit.

Yardbreite schwarze Seide, ein Viertel ab

Echte schwarze 75c Taffeta Seide, eine Yard breit, speziell zu 58c
Echte schwarze Chiffon Taffet Seide, $1 wert, eine Yard breit, 75c
Echte schwarze Messaline Satin Seide, $1 wert, eine Yard breit, 75c

Extra speziell: Schwarze $1 Chiffon Voile-Seide, 40 Zoll breit, die Yard zu 58c.

Rester von Weißwaaren

Einzel-Längen von Nainsooks, Longcloths und einfachen und fancy Lawns; 15c bis 25c wert,

zu 8c und 10c die Yard.

Dies sind Rester, die sich während des eben zu Ende gegangenen Januar-Verkaufes angesammelt haben. Sparsamkeits-Basement.

Männer-Pajamas zu 78c

Einzelne und übrig gebliebene Partien von einfachen und fancy Styles, in vortrefflichen Mustern.

Nachthemden für 45c

Aus Messelin von guter Qualität; mit weißer oder farbiger Verzierung und mit oder ohne Kragen. Sparsamkeits-Basement.

Jährl. Verkauf von 17.50—22.50 Seidenkleidern, 13.75

550 fleckensichere Foulard-Seidenkleider — 1912er Muster

250 schillernde Chamäleon Taffeta-Kleider — 1911er Muster

Jedes Jahr, ungefähr um den 1. Januar herum, kaufen wir von einer der berühmtesten Fabriken der Welt deren Ueberschuß zu „einem Preise". Diese Stoffe übergeben wir einem Schneider mit der Anweisung, die ausgewähltesten der neuen Entwürfe zu dupliziren. Er tut dies auch—und zwar zu einer Preisherabsetzung. Die Herabsetzung in den Herstellungskosten und die Ersparnisse, die wir beim Ankauf der Seidenstoffe erzielen, ermöglichen diese bemerkenswerten Werte, die bei keinem anderen ähnlichen Kaufe übertroffen werden.

Prächtige gestreifte Foulards— prachtvolle Polka Dot Foulards

Die neuesten Schattirungen in Hellblau und Marineblau und in Schwarz. Jeder Geschmack kann befriedigt werden. Größen für normale und kleine Frauen u. Mädchen.

13.75

Elegante, geränderte Foulards — neueste schillernde Taffetas

Fleckensichere Foulards und schillernde Taffetas sind unter den Seidenstoffen, die Eigenschaften besitzen, welche sich gut kleidende Frauen vorziehen.

Sparsamkeits-Basement.

Seconds von $1 Damen-Glacehandschuhen zu 50c

Gutes Assortiment von Straßenschattirungen; ebenfalls schwarze. Die Fehler sind sehr gering.

75c Handschuhe für Kinder, 50c

Dies sind mit Flanell gefütterte Ziegenleder - Gauntlet - Handschuhe. Reinwollene Golf - Handschuhe für Damen, speziell für nur 25c. Sparsamkeits-Basement.

1.09 Coutil Korsets neue Muster, zu 75c

Dieselben sind mit doppelten Stäben versehen und haben lange Hüften- und Rücken-Form. In allen Größen.

50c Brassieres für die Hälfte, 25c

Dieselben sind aus gutem Musselin, mit Stickerei verziert und mit Spitzenkante. Größen: 32 bis 44. Sparsamkeits-Basement.

Räumung von Waschstoffen zu 5c, 8c und 12½c die Yard

Eine allgemeine Räumung von Percales, Ginghams, Crepes, Poplins, Outing Flanellen, seidegefüllten Stoffen, Batist, bedrucktem Madras u. s. w. u. s. w., die bisher bis zu 20c die Yard kosteten. Sparsamkeits-Basement.

Rester von 15c Percale, 10c Yard

36zöllige Kleider - Percales; weißer Untergrund mit Punkten, Streifen und Figuren, in Längen von 2 bis zu 10 Yards.

Rester von 15c Gingham, 10c Yard

Fabrik-Längen von regulärem Zephir - Kleider - Gingham, in den ausgewähltesten der neuen 1912er Muster.

20c Tissue Ginghams, 12½c

In Längen von 3 bis zu 10 Yards—in lilafarbigen, rosafarbigen, blauen und schwarz und weißen Würfeln und Plaids.

70c nahtlose Bettücher, 50c

Sie sind aus besonders weicher Baumwolle gemacht, frei von Dressing, und gebleicht; 81×90 Zoll groß; zu nur 50c das Stück. Sparsamkeits-Basement.

10c Kissenbezüge, 45X38½ Zoll, 12½c

20c Zeug für Kissenbezüge, gebleicht und weich, in Breiten von 42 und 45 Zoll und 3 bis 6 Yards lang; zu 11c die Yard.

Normandy Val. Spitzen, Yard 10c

Ein Spezialankauf von Kanten und Einsätzen in vielen reizenden Mustern; vortrefflich zum Besatz von Waschkleidern und Waists. Sparsamkeits-Basement.

5900 Yards Torchon Spitzen zu 5c Yard

Kanten und dazu passende Einsätze, in Breiten von 2 bis zu 6 Zoll; sehr beliebt zur Verzierung von Unterzeug, Phantasiearbeiten u. s. w.

Der Traum ist aus.

Wurde zu seiner nicht geringen Ueberraschung in's Arbeitshaus gesteckt.

Unter der Anklage, seine geschiedene Frau häufig in ihrer Wohnung, Nr. 1927 Calumet Ave. aufgesucht und von ihr Geld verlangt zu haben, wurde heute Wm. Breitenstein dem Stadtrichter Scully vorgeführt. „Was ist denn dabei," meinte er. „Wir werden ja wieder heiraten. Das Geld bleibt also in der Familie, und — Streitigkeiten kommen bekanntlich in den besten Familien vor."

„Ich denke gar nicht daran, ihn wieder zu heiraten," bemerkte die Frau, „und ich bitte dringend, mich durch seine strenge Bestrafung von ferneren Belästigungen zu schützen."

Breitenstein wurde zu seiner nicht geringen Ueberraschung um $25 und die Kosten gestraft und, da er nicht zahlen konnte, dem städtischen Arbeitshaus überwiesen.

* Richter Walker lehnte es heute ab, Joseph F. Winkler, den Präsidenten der hiesigen Musikergewerkschaft, wegen Mißachtung des Gerichts (Uebertretung eines Einhaltsbefehls von 1906) zu bestrafen. Klägerin war die „American Musicians' Union." Angeblich waren auf Winklers Betreiben Musiker der „Union" aus dem Cort-Theater entlassen worden.

* Einbrecher sprengten in voriger Nacht, nachdem sie die eisenbeschlagene Hintertür erbrochen hatten, den Geldschrank im Zweiggeschäft der Rosenheim Market House Company, Nr. 3922 Sheridan Road. Sie haben etwa $450 bis $500 erbeutet.

Neuer päpstlicher Delegat.

Washington, D. K., 1. Febr. Msgr. Giovanni Bonzano, derzeit Rektor des Kollegs der Propaganda in Rom, ist zum päpstlichen Ablegaten für die Ver. Staaten ernannt worden, als Nachfolger von Diomede Falconio, der bekanntlich zunächst zur Kardinalswürde erhoben wurde.

Eine amtliche Depesche hierüber ist in der päpstlichen Legation dahier eingetroffen.

* Dr. Geo. W. Good, früher Postmeister in La Vergne, Ill., ist heute der Verletzung der Postgesetze im Bundesgerichte überführt worden.

— Fatal. — Ein Mann hatte die Erlaubniß erhalten, in einem Hotel seine dressirten Flöhe vorzuführen.— Als alle Gäste versammelt waren, kam er mit einer kleinen Schachtel, stellte dieselbe auf den Tisch und lüftete den Deckel. „Heinz, spring' heraus!" kommandirte er. Und Heinz gehorchte. — „Heinz, spring' über die Schachtel!" befahl der Eigentümer weiter. Aber der Floh war ungehorsam. Er sprang auf den weißen Arm einer jungen Dame und verschwand im Aermel. Die Dame nahm die Sache mit gutem Humor auf, zog sich mit ihrer Mutter in ihr Zimmer zurück und brachte bald den Ausreißer wieder an.—Der Mann befahl nun: „Heinz, zurück in die Schachtel!" Aber das Tier rückte und rührte sich nicht. Da hob der Mann es vom Tisch, drehte es um und sagte schließlich: „Gnädiges Fräulein, es tut mir leid, Sie noch einmal bemühen zu müssen — dies ist nicht mein Heinz!"

Schweizer und Italiener.

Wie gegen die Deutschen und Oesterreicher, so sind die Italiener zur Zeit auch gegen die Schweizer erbost; allmählich lassen sie aber doch schon die Stimme der Vernunft hören. Die Mailänder „Lombardia" hatte einen Artikel veröffentlicht, in dem unter der Ueberschrift „Die Schweizer und die fixe Idee der Cholera" die Schweiz wegen der Schutzmaßregeln, die sie gegen die Cholera ergriff, überaus heftig angegriffen wurde. Dieselbe Zeitung gab aber dann, wie wir der „Zür. Post" entnehmen, auch einer Entgegnung Raum, in der nachgewiesen wurde, daß die Schweiz vollkommen in ihrem Rechte war und ihre Pflicht tat, als sie die betreffenden Maßregeln ergriff; die Schweizer Presse habe zudem eine Zurückhaltung, eine Rücksichtnahme geübt, wie die italienische Presse sie keineswegs der Schweiz gegenüber gezeigt habe. Ferner weist der Verfasser die Beschuldigungen zurück, die in Italien beständig gegen die Schweizer Hoteliers, als hielten sie die Fremden vom Besuch Italiens ab, erhoben werden; die Saison in beiden Ländern sei nicht die gleiche und viele Schweizer besäßen auch Hotels in Italien, sie würden sich also selbst schädigen, wenn sie vom Besuch Italiens abraten würden. Daran knüpft der Verfasser noch die folgenden allgemeinen Betrachtungen:

Wir Italiener sind aufs äußerste empfindlich gegen alle ausländischen Kritiken geworden und wenden uns mit lebhafter Energie gegen alle diejenigen, die uns etwas scharf beurteilen. Dagegen aber scheuen wir nicht davor zurück, die anderen zu beleidigen, wie dies gegenüber den Schweizern geschieht, gegen die die italienische Presse, und zwar auch die bedeutendste, von der man Ueberlegung erwarten sollte, immer das Hohnwort „Guglielmo Hotel" schleudert und so den Namen des Helden der schweizerischen Freiheit ins lächerliche zieht. Was würden wir sagen, wenn dies andere mit Namen, die uns teuer sind, in derselben Weise täten? Und was hat man nicht in italienischen Zeitungen anläßlich des Prozesses Harden-Eulenburg gelesen? Hätten damals nicht die Deutschen das Recht gehabt, gegen uns Stellung zu nehmen, ebenso wie wir uns jetzt gegen die Kritiken vieler deutscher Blätter empören? Wenn wir respektirt werden wollen, müssen wir auch die anderen respektiren. Dieser Grundsatz sollte endlich in die italienische Presse eindringen. Bezüglich der Schweiz mögen wir uns daran erinnern, daß sie nicht nur die beste Abnehmerin unserer Produkte ist, sondern daß wir auch dort die treuesten Förderer unserer industriellen und finanziellen Entwicklung haben. Studiren wir dieses Land besser, bevor wir gegen seine Bewohner unbegründete Anklagen erheben. Wir werden uns dann davon überzeugen, daß die Schweiz unsere herzlichste Sympathie verdient, wenn es auch dort Leute gibt, welche daran Interesse haben, das Mißtrauen gegen Italien zu schüren. Diese wenigen dürfen aber nicht mit der Allgemeinheit, mit der ganzen schweizerischen Nation, verwechselt werden.

Hoffentlich wird die Stimme der Vernunft nicht verhallen wie der Ruf des Predigers in der Wüste.

Abendpost

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eine ernste Frage.

Im Laufe der letzten Wochen ist viel gesagt und geschrieben worden über die „außerordentlich große" Zahl von Arbeitslosen in Chicago und die Leiden und Entbehrungen, die diese während des dauernd kalten Wetters durchzumachen hatten. Man schätzte das Heer der Arbeitslosen verschiedentlich auf 75,000, 100,000, ja 150,000 Köpfe und erklärte, dergleichen sei nie zuvor und auch verhältnißmäßig kaum je zuvor dagewesen. So sehr außergewöhnlich waren aber wohl nur die Anforderungen, die an die öffentliche Wohltätigkeit gestellt wurden, bezw. die Leiden, die der außergewöhnlich großen und andauernden Kälte zuzuschreiben sind, und die zu lindern die Wohltätigkeit angerufen wurde. Gewiß, etwas größer als etwa im Durchschnitt der Jahre wird die Zahl der Arbeitslosen in der Zeit abnorm kalten Wetters gewesen sein, weil die Zerotemperatur eben Erdarbeiten u. dgl. verbot, aber die Hauptsache ist doch, daß die Arbeitslosigkeit, dank dem harten Wetter und der Unvorbereitetheit der armen Bevölkerung, dieses Jahr mehr in die Erscheinung trat, als in milden Wintern der Fall zu sein pflegt. Viele Arbeitslose, die sich sonst wohl ohne Hilfe hätten durchschlagen können, wurden durch die Kälte gezwungen, die Wohltätigkeit anzurufen, und es wird gewiß auch nicht an solchen gefehlt haben, die die gute Gelegenheit, das geweckte Mitgefühl mit den Armen, ausbeuteten, und klagten und bettelten, ohne daß sie es nötig gehabt hätten.

Das Schlimme ist nicht, daß ein ausnehmend harter Winter viel Arbeitslosigkeit verursacht, sondern daß wir hier jeden Winter sehr viele Arbeitslose haben, weil in vielen Erwerbszweigen nur periodisch gearbeitet und zumeist gar nicht ein ernster Versuch gemacht wird, die Arbeit zu verteilen. Besonders auch, weil Staat und Stadt nicht oder nur selten daran denken, die Arbeiten, die sie zu vergeben haben, in einer Zeit ausführen zu lassen, wann Arbeitskräfte zahlreich sind und die Darbietung von Arbeitsgelegenheit als ein Segen empfunden wird.

Wie die harte Winterkälte dieses Jahr die Arbeitslosigkeit mehr als sonst in die Erscheinung treten ließ und mehr Klagen und bedauernde Redensarten, erfreulicher Weise auch mehr Wohltätigkeit auslöste, so führte sie auch zu ernsterer Betrachtung und Erwägung der Arbeitslosenfrage, und es ist nur zu wünschen, daß die Gedanken und Vorschläge, die da laut wurden, nicht wieder völlig vergessen sein werden, sobald das erste Frühlingslüftchen weht. Die Frage, wie der Arbeitslosigkeit, die auch in den Zeiten schönster Prosperität hierzulande allwinterlich herrscht, zu steuern ist, ist eine derjenigen, die dringend Lösung verlangen und deren Vernachlässigung dem Lande dauernd zu großem Schaden gereicht, ein schwerer Vorwurf ist für ein Volk, das mit an der Spitze der Zivilisation marschiren will.

Professor Henderson von der Chicago Universität meint, eine Besserung des Arbeitsmarktes könnte herbeigeführt werden durch gehörige Beaufsichtigung und Ausbildung der Jugend von 14 Jahren aufwärts, durch Einrichtung eines neuzeitlichen Arbeitsvermittlungsamtes; durch ein Uebereinkommen öffentlicher und halböffentlicher Behörden dahin, daß die Durchführung großer Kontrakte, zu der viele Arbeitskräfte nötig sind, möglichst über das ganze Jahr verteilt wird; durch eine bessere Verteilung der Einwanderer; durch die Errichtung von Kolonien, Farmen und Fabrikanlagen, in und auf denen Arbeitslose nötigenfalls zwangsweise beschäftigt werden usw., Alles recht gut scheinende Mittel, durch deren Anwendung sich jedenfalls viel erreichen ließe. Deshalb ist es im höchsten Grade wünschenswert, daß den Vorschlag des Professors, eine städtische Kommission zu schaffen, deren Aufgabe es wäre, die Frage gründlich zu studiren, und Mittel und Wege Besserung zu schaffen, auszudenken, bezw. in Anwendung zu bringen, baldige Annahme finde. Jetzt ist die Zeit, eine solche Kommission zu schaffen, denn jetzt haben wir die beklagenswerten Folgen der langen Vernachlässigung dieser Frage vor den Augen und sie reden eindringlich genug. — — —

Der gekränkte Stahltrust.

Dem Stahltrust ist es in der jüngsten Zeit gar nicht besonders gut gegangen. Seinem am 30. Januar veröffentlichten Vierteljahrsbericht zufolge beliefen sich seine Reineinnahmen für das letzte Viertel des Jahres 1911 auf nur $19,978,521 — nur eben knapp genug die üblichen Dividenden von 7 bezw. 5 Prozent auf die Vorzugs- und Stammaktien zu decken. Die Dividenden wurden erklärt, aber die übliche Zuweisung an den Ueberschuß- und Ausbaufonds mußte unterbleiben. Es war nichts mehr da. Daraufhin wurden gestern Stahlwerte in schwerer Menge auf den Markt geworfen. Nicht weniger als 926,000 Aktien wurden gehandelt und Bonds zum Werthe von $3,818,000 „wechselten die Hände", mit dem Ergebniß, daß die Stammaktien um 4 Punkte zurückgingen und bei Börsenschluß nur mehr mit 59⅞ quotirt wurden.

Das sind Zustände und Erscheinungen die den Trustleuten und ihren finanziellen Hintermännern nicht gefallen können. Denn sie lassen erkennen, daß sich bereits ein starkes Mißtrauen gegen die Stahlaktien geltend macht, bezw. befürchten, daß das Mißtrauen stetig erstarken und weiter um sich greifen wird, und versprechen ihnen schweren Schaden zuzufügen. Allem Anscheine nach kommen die Aktienangebote aus dem großen Publikum, das beginnt, starken Zweifel zu hegen sowohl an dem Fortbestand des Trusts als auch, und das ist wohl die Hauptsache, an der Möglichkeit der Aufrechterhaltung der hohen Stahlzölle, die notwendig sind zur Aufrechterhaltung der hohen Preise, ohne die der Trust nicht die großen Profite erzielen kann, die er benötigt, 5 Proz. Dividenden zahlen zu können auf die 508 Millionen Stammaktien; welche Dividenzahlung wiederum unerläßlich notwendig ist, den Börsenwert dieser Aktien, die ursprünglich „reines Wasser" waren, wenigstens auf ihrer jetzigen Höhe zu erhalten.

Wenn noch etwas nötig war, zu zeigen, daß der Stahltrust Grund hat, mit der derzeitigen Lage der Dinge unzufrieden zu sein, bezw. sich einigermaßen gekränkt zu fühlen, so wird der Beweis durch eine Depesche aus Trenton, New Jersey, erbracht, die den Inhalt der Antworten der Stahlkorporation, ihrer Untergesellschaften und Direktoren auf die von der Regierung gegen den Trust angestrengte Auflösungsklage bekannt gibt. Danach ist der Stahltrust das unschuldsvolle Lämmchen, das kein Wässerchen trübt und in ganz schandbar ungerechter Weise von dem bösen Wolf angeschwärzt und verfolgt wird. Danach ist der Stahltrust nicht Ausbeuter, sondern selbstloser Wohltäter der amerikanischen Verbraucher und des ganzen Landes gewesen; ein Wohltäter, dessen segensreiches Wirken der Bundesregierung bekannt war und von ihr gebilligt wurde, und den jetzt zu verfolgen der Gipfel aller Niedertracht ist.

Die Stahlkorporation erklärt, die Folge ihrer Gründung sei gewesen eine Verbilligung der Produktion, die Erzielung großer Ersparnisse und die Mehrung der Ausfuhr um zwischen 8 Millionen und 60 Millionen jährlich — zehn ganze Jahre hindurch! Die Regierung habe ihr Bestehen so lange stillschweigend gebilligt, daß es nunmehr nicht mehr als recht und billig gelten könne, geltend zu machen, daß ihre Gründung ungesetzlich war. Die Herren Gary und Frick hätten dem Präsidenten Roosevelt nichts verheimlicht, als sie am 4. November 1907 bei ihm waren, seine Zustimmung zu der Erwerbung der Tennessee Coal & Iron Co. durch die Stahlkorporation einzuholen und die sogenannten „Gary Bankette" oder Liebesmähler hätten nicht zu Preisfestsetzungen geführt.

Im Lichte dieser Antwort erscheint die Stahlkorporation, wie gesagt, unschuldsvoll und rein wie Marys kleines Lamm, und die Verfolgung des Trusts seitens der Bundesregierung ganz und gar verwerflich. Und was sie sagt, ist zum großen Teil buchstäblich wahr und zum andern, kleineren, wahrscheinlich richtig; und bezüglich des schäbigen Rechts wird man dem Stahltruste als dem Beschuldigten wohl die Wohltat des Zweifels zuerkennen müssen, denn vorläufig fehlt noch der Beweis, das die Liebesmähler des Herrn Gary Preisherabsetzungen zur Folge hatten. Daß die Organisation des Stahltrusts die Produktion verbilligte (für den Stahltrust) wird kaum jemand bestreiten wollen, denn es ist ja bekannt, daß der Trust alle Wege von den Erz- und Kohlenlagern bis zum Walzwerk, der Maschinenfabrik und dem Lagerhaus beherrscht und jede Profitzahlung an „outsiders" vermeidet; die Ersparnisse der Trusts haben wir aus seiner Arbeiteraussaugung und anderem kennen und schätzen gelernt und für die gewaltige Mehrung der Stahl- und Eisenausfuhr unter seiner Herrschaft hat die Regierung selbst zahlenmäßige Belege, deren Richtigkeit unmöglich bezweifelt werden kann. Alles ist wahr — die Sache ist nur die, daß Land und Volk von alledem keinen Nutzen, sondern nur Schaden hatten. Daß trotz der Ersparnisse und der Verbilligung der Produktion die Preise für die amerikanischen Verbraucher unverschämt hoch — Weltmarktpreise zuschlägig der Zollsätze — gehalten wurden und die große Ausfuhr buchstäblich aufgebaut wurde auf Kosten des amerikanischen Geschäfts, in der Weise, daß dem Ausland amerikanische Stahlwaare unter den Weltmarktpreisen verkauft wurde und wird, und das Inland gezwungen wird, durch Zahlung der Raubzollpreise den Profitausfall zu decken.

Das Alles ist so bekannt, daß die famose Antwort des Trusts, trotz ihrer offensichtlichen Wahrheit, nicht viel Eindruck machen dürfte; und zu der Lehre, daß ein grobes Unrecht durch zehnjährigen Bestand zur Fortdauer berechtigt ist, wird das Volk sich doch wohl nicht aufschwingen wollen. So scheint die Lage des Trusts durch seine Antwort auf die Regierungsklage nicht viel gebessert. Die Aussichten sind schlecht für den Trust — es sei denn, Herr Roosevelt würde wieder Präsident. Denn Herr Roosevelt hat in 1907 das Vorgehen des Trusts ausdrücklich gebilligt und sich selbst ganz entschieden dagegen verwahrt, daß er getäuscht wurde. Er müßte in der damaligen Stellungnahme beharren. Der Erfolg seiner Kandidatur wäre jedenfalls ein Segen für — den Stahltrust. — — —

Wie der Bund dazu kommt.

Wie die Bundesregierung dazu kommt, ihre geschätzte Nase in den McNamara'schen Verteidigungsfonds zu stecken? So hat sich vermutlich schon mancher gefragt, oder die Frage wird ihm aufstoßen, wenn er hört, wie nun der Sekretär der „American Federation of Labor", Frank Morrison aus Washington, vor die Bundesgroßgeschworenen in Indianapolis geladen worden ist, um Auskunft zu geben über die Verwendung des besagten Fonds; und mit ihm, zu gleichem Zwecke, der Kassirer der Washingtoner „Riggs Nationalbank", in welcher der Verteidigungsfonds nebst anderen Geldern des Arbeiterbundes hinterlegt worden war. Herr Morrison insbesondere ist angewiesen, alle in der Zeit vom 23. April 1911 bis 26. Januar 1912 ausgestellten und eingelösten Checks der Federation beizubringen, sowie alle Quittungen und sonstigen Belege über Einnahmen und Ausgaben der Federation während des besagten Zeitraumes.

Der Massenmord in Los Angeles ist ein Verbrechen gegen den Staat Kalifornien und geht als solches die Bundesregierung nichts an. Ebenso ist die dort in Verbindung mit der McNamaraschen Sache verübte oder versuchte Geschworenenbestechung ein Verbrechen gegen den Staat. Desgleichen sind die hundert oder mehr anderweitigen, dem John J. McNamara und seinen Hintermännern auf's Kerbholz gesetzten Dynamitereien Verbrechen gegen die Staaten, in denen sie ausgeführt worden sind. Wer daraufhin verfolgt werden soll, muß in Staatsgerichten verfolgt werden.

Aber die Bundesregierung, die mit der Regelung des zwischenstaatlichen Verkehrs und Handels betraut ist, hat durch ein Gesetz auch die Versendung und Beförderung von Dynamit und anderen gefährlichen Sprengstoffen geregelt. Wer es unternimmt, solche Stoffe aus einem Staate in einen anderen Staat zu nehmen oder zu senden, hat das nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften zu tun, die den Schutz der öffentlichen Sicherheit zum Zweck haben. Wer die Beförderung oder Versendung auf andere Weise unternimmt, unterliegt den Strafen des Gesetzes.

Indem nun die Anstifter und Ausführer jener hundert und mehr Dynamitereien dieses Gesetz beständig übertraten, indem sie (wie sie das selbstverständlich tun mußten, um sich nicht zu verraten) das benötigte Dynamit oder die daraus gefertigten Bomben heimlich beförderten, begingen sie ein Verbrechen gegen den Bund. Und das wird jetzt in Indianapolis untersucht. Werden bei dieser Untersuchung die bisher verborgenen Mitschuldigen der McNamaras entdeckt (vielleicht als Leute, die Geld hergegeben zur Beschaffung des Dynamits, zur Besoldung der Dynamiter, oder als Empfänger des Geldes), so können sie angeklagt und können gestraft werden im Bundesgerichte als Verletzer eines Bundesgesetzes. Und wenn man sie dann einmal kennt und Beweise ihrer Schuld hat, so mögen sie weiter verfolgt und gestraft werden in den Staatsgerichten auf Grund der Verbrechen, die sie gegen die Staatsgesetze verübt haben.

Ueberdies kommt bei der Indianapoliser Untersuchung noch ein anderes Bundesgesetz in Betracht. Dieses Gesetz stempelt zum Verbrecher den Verheimlicher eines Verbrechens. „Wer — so lautet es — Kenntniß hat von der Verübung des Verbrechens des Mordes oder eines sonstigen, in den Bundesgerichten strafbaren Verbrechens, solches Verbrechen verheimlicht und es nicht so bald wie möglich enthüllt und einem Richter oder sonstigen Vertretern bürgerlicher oder militärischer Autorität der Ver. Staaten davon Anzeige macht, soll mit nicht mehr als $500 Geldbuße gestraft werden, oder mit Haftstrafe von nicht mehr als drei Jahren, oder mit beiden dieser Strafen."

Die Kreise der Untersuchung können demnach sehr weit gezogen werden. Es können Anklagen erhoben werden nicht blos gegen die Mitteilhaber, sondern auch gegen die bloßen Mitwisser der in Frage stehenden Verbrechen. Stellt sich heraus, daß andere Arbeiterführer Kenntniß hatten von dem verbrecherischen Treiben der McNamaras, auch wenn sie selbst nicht die Hand mit im Spiele hatten, so können sie angeklagt und verurteilt werden — bis zu dreijähriger Haft!

Unendlich.

Eine große Gefahr ist glücklich abgewendet. Schon hatte man befürchtet, daß die Lorimeruntersuchung noch bei Lebzeiten des jetzigen Geschlechtes beendet werden könnte. War doch sogar angekündigt, daß Herr Lorimer selber der letzte Zeuge sein werde, und mit Schrecken sah man, wie diese angeblich letzte Zeugenvernehmung schon nach nur lumpigen acht Tagen dem Abschlusse sich näherte. Aber man hat sich umsonst geängstigt. War Herr Lorimer der letzte Zeuge, so war er deswegen noch lange nicht der allerletzte. Auf seine Vernehmung folgten andere und wieder andere. Die Hoffnungen stiegen, daß auch unsere Kinder und Kindeskinder noch ihr Teil des unvergleichlich erhebenden Schauspieles abbekommen würden. Nach den gestrigen Erfahrungen ist die schöne Hoffnung fast zur Gewißheit geworden.

Es wurde da ein Nachspiel eröffnet, das nach Belieben bis ins Unendliche fortgesetzt werden kann. Als Sinn des Nachspiels, wenn es überhaupt einen Sinn hat, erscheint der, daß, nachdem die Zeugen, die vielleicht von der zu untersuchenden Sache etwas wissen konnten, ihre Aussagen gemacht haben, man andere Zeugen vorladet, damit diese Aussagen machen über die erste Reihe der Zeugen. Sind dann auch Zeugen der zweiten Reihe nicht mehr zu finden, so ladet man eine dritte, die dann zu sagen haben, was sie von den Zeugen der zweiten Reihe halten. Und so weiter ohne aufzuhören!

Vielversprechend war bereits der Anfang des Nachspiels. Jemand hatte gesagt, daß Jemand gesagt hatte, die Erwählung Lorimers habe $100,000 gekostet und daß er (der zweite Jemand) das wissen müsse, weil er selber $10,000 mit beigesteuert habe. Diese Aeußerung wollte der erste Jemand in Kanada im Rauchkabinet eines Eisenbahnwagens gehört haben. Ein anderer der zeitweiligen Insassen besagten Rauchkabinets bezeugte, daß die besagte Aeußerung nicht gefallen sei. Das Zeugniß dieses dritten Jemand, des Kanadiers McGowan, wurde verdächtigt und der Untersuchungsausschuß beauftragte eine bekannte Detektivagentur, dem Zeugen nachzuspüren. Diese Nachspürung blieb ohne Erfolg, oder hatte nur insofern Erfolg, als sie der Detektivagentur $2600 als Vergütung ihrer vergeblichen Bemühungen einbrachte. Dem Ausschusse war es leid um das schöne Geld und die Detektivagentur erhielt die Weisung, sich nicht weiter zu bemühen. Dann kam eine große Zeitung und nahm die Detektivagentur in ihre Dienste, sich zur Deckung aller Unkosten verpflichtend.

Und nun — gab es Erfolge. Der „berühmte Detektive" ging nach Kanada, beschuldigte zunächst den jungen McGowan des Meineids und suchte ihn dann zu überzeugen, daß es zu seinem (McGowans) Vorteil sein werde, zurückzukommen nach Washington und sich hier des Meineids schuldig zu bekennen. Also sich der Gefahr auszusetzen, hier auf etwelche Jahre ins Zuchthaus gesetzt zu werden. Blieb dagegen McGowan in Kanada, so war er sicher vor'm Schuß, denn Meineid gehört nicht zu den Verbrechen, deretwegen Auslieferung erfolgt. Hatte McGowan hier wirklich Meineid begangen, so verstand sich von selbst, daß er der Aufforderung des Detektives nicht Folge leisten werde. Hatte er aber nicht Meineid begangen und hatte er auch keine Lust, sich selber fälschlich zu bezichtigen, so konnte ihn hier der Detektiv nicht brauchen.

Item: das ganze Ergebnis der geheimpolizeilichen Nachstellung sind die paar Briefe, welche ein Angestellter der Detektivagentur, der sich McGowan angefreundet, ihm abgelockt haben soll. Zwei dieser Briefe sind für die Lorimerangelegenheit ganz ohne Belang, während der dritte — auch nichts beweist! In diesem dritten Briefe sagt der Schreiber, daß die „Hines-Leute" zu ihm gekommen seien, vermutlich weil sie weitere Bekräftigung seines Zeugnisses von ihm wünschten, u. daß er sie dafür „gehörig blechen habe machen, obgleich sie ihm gar nicht so viel gegeben, wie er verlangt."

Ist der Brief echt und enthält er die Wahrheit, so folgt also daraus nichts weiter, als daß „die Hines-Leute" von den Bemühungen gehört hatten, welche die Gegenpartei machte, McGowan zur Aenderung seiner Aussagen zu bewegen; daß sie sich darauf bemühten, ihn davon abzuhalten, und daß McGowan die Gelegenheit benützte, ihnen etwas Geld abzuknöpfen.

Für die Zwecke der Untersuchung ist das natürlich ganz unerheblich. Weder beweist es oder hilft zu beweisen, daß Lorimer ehrlich erwählt worden ist, noch kann es irgendwie dazu beitragen, das Gegenteil zu beweisen. Aber man hat gestern den ganzen geschlagenen Tag einzig und allein mit der Vernehmung des „berühmten Detektives" verbracht, ohne fertig mit ihm zu werden. Dann werden andere Zeugen folgen in derselben Sache, und dann wieder andere, und am Ende wird der Ausschuß und wird das liebe Publikum genau so klug sein wie zuvor.

Aus dem preußischen Etat.

In dem Meer von Zahlen, das den Inhalt des kürzlich vor einigen Tagen durch den Finanzminister Dr. Lentze dem Landtage vorgelegten preußischen Etat bildet, gibt es allerhand interessante Einzelheiten, die sich nur dem Blicke erfahrener Sachkundiger offenbaren.

Aus dem Etat erfährt man z. B., daß die Lotterieverwaltung durch den Verkauf unbeanspruchter oder abgelehnter Freilose jährlich rund 177,000 Mark verdient, und daß Gewinne in der Gesamthöhe von 20,000 Mark nicht abgehoben zu werden pflegen. Aus dem für Rechnung der Lotteriekasse stattfindenden Spiel der Frei- oder Ersatzlose erwartet der Staat diesmal eine Einnahme von 208,000 Mark, d. h. 292,000 Mark weniger als im Vorjahre. Zur Begründung dieser Kürzung heißt es: „Es ist wiederholt vorgekommen, daß die Hauptgewinne der Vorklassen auf noch nicht ausgegebene Freilose gefallen und damit der Staatskasse zugeflossen sind. Dies hat bei den Spielern Unruhe und Mißstimmung hervorgerufen. Um einer weiteren Beeinträchtigung des Losabsatzes vorzubeugen, empfiehlt es sich, auf das Mitspielen der Freilose für Rechnung der Staatskasse von der 227. Lotterie ab, deren Ziehung im Juli 1912 beginnt, zu verzichten." Die Aussichten der Lotteriespieler sind also günstiger geworden. Daß die Lotterieverwaltung ihre Leute nicht schlecht bezahlt, geht daraus hervor, daß die Lotterie-Kollekteure als Provision 1,734,000 Mark erhalten.

Der Etat der Staatsschuldenverwaltung verrät, daß Preußen noch alte Schulden des ehemaligen Königreiches Hannover zu bezahlen hat; sie betragen zehn Millionen Mark. Das Herrenhaus kostet den Staat, trotzdem es sich nur so selten zu Beratungen versammelt, jährlich 300,000 Mark. An Reisekosten und Tagegeldern erhalten die Mitglieder des Abgeordnetenhauses 1,075,000 Mark. Für das Abgeordnetenhaus ist jetzt noch ein Nachtportier beschafft worden, was, wie der selige Abgeordnete Saabor sagen würde, tief blicken läßt und die Aussicht auf nächtliche Sitzungen eröffnet.

Im Etat des Staatsministeriums findet sich ein als Reise- und Umzugskosten bezeichneter Posten in Höhe von 900 Mark. Die Summe macht dem alten Rufe preußischer Sparsamkeit alle Ehre. In diesem Etat gibt es auch einen Dispositionsfond für allgemeine politische Zwecke von 93,000 Mark, was ebenfalls recht bescheiden genannt werden muß. Die Generalordenskommission nimmt für zurückgegebene Dekorationen 17,200 Mark ein und gibt für die Anschaffung neuer 300,000 Mark aus.

Für das Geheime Zivilkabinet leistet das Reich einen Jahresbeitrag von 10,000 Mark. Der Reichs- und Staatsanzeiger bringt einen jährlichen Ueberschuß von rund 135,000 Mark. Dann gibt es auch einen Etat des preußischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Er betrifft die neun diplomatischen Vertreter Preußens an den anderen deutschen Höfen, in München, Stuttgart, Dresden, Darmstadt, Karlsruhe, Oldenburg, Weimar, Hamburg, und beim Vatikan in Rom, sowie den preußischen Militärattachee in München, und beläuft sich auf 120,000 Mark. Für die Unterhaltung der Gesandtschaftsgebäude und alles, was mit dieser Notwendigkeit zusammenhängt, fordert der Etat 7600 Mark.

Das Finanzministerium erzielt aus Geld- und Ordnungsstrafen jährlich 330,800, aus herrenlosen Erbschaften 71,000 Mark. Das Justizministerium verfügt aus der Beschäftigung der Gefangenen über eine Einnahme von 6,724,000 Mark.

Das preußische Hauptgestüt Graditz erntet, so lehrt uns der Gestütsetat, jährlich Renngewinne in Höhe von 400,000 Mark. Diese achtbare Summe stellt der staatlichen Pferdezucht ein außerordentlich anerkennendes Zeugniß aus.

Auffallend klein ist der Etat des preußischen Kriegsministeriums. Er beträgt insgesamt nur 179,908 Mark und bezieht sich fast ausschließlich auf das allmählich zu einem Armeemuseum gewordene Zeughaus in Berlin.

Der Pudel als Friedensrichter.

Aus Petersburg wird geschrieben: Eine eigenartige Klage wurde vor dem Gericht in Kowno verhandelt. Angeklagt war der Friedensrichter von Brzasloi wegen Mißachtung der Gesetze. Er hatte die Verhandlungen vor dem Friedensgericht allerdings in seltsamer Form geleitet. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß auf dem Sessel des Friedensrichters nicht der Richter selbst, sondern sein schwarzer Pudel saß, dem er die Funktionen seiner Gewalt übertragen hatte. Zum Zeichen, daß der Pudel als Richter anzusehen sei, hatte er ihm die goldene Kette umgehängt, die das Symbol der richterlichen Gewalt darstellt. Der Pudel war vorzüglich dressirt und saß während der ganzen richterlichen Handlung still und würdig da. Sein Herr und Friedensrichter saß hinter ihm auf einem Stuhle. Dieser amüsante Richter fällte die Entscheidungen nach sonderbaren Grundsätzen. Die Parteien mußten ihre Sache vortragen. Nach der Beweisaufnahme befragte der Richter seinen Pudel, was er dazu sage. Nun gab der Hund irgend einen Laut von sich, den allerdings nur sein Herr genau verstand. Die Töne des Pudels entschieden jedenfalls über den Ausgang des Prozesses. Ob sich der Richter dabei von hohen oder tiefen Tönen leiten ließ, oder ob andere Toneigenschaften dabei ausschlaggebend waren, ist nicht bekannt. Vielleicht wußte es der Richter selbst nicht. Sicher ist nur das, daß der Pudel völlig als Friedensrichter wirkte. Diese Herrlichkeit nahm ein Ende, als ein intelligenter Bauer vor dem Friedensrichter erschien, um eine Klage durchzuführen. Auch in diesem Falle saß der Pudel wieder auf dem Richterstuhl und hatte zum Ueberfluß noch eine Brille auf. Der Bauer verbat sich diese Scherze in einer für ihn sehr wichtigen Angelegenheit, wurde aber, wie das in Rußland so vor sich geht, nur hinausgeworfen. Er suchte sich aber unerschrocken sein Recht und verklagte den Friedensrichter vor dem zuständigen Gericht. Der Urteilsspruch gab dem Bauer völlig Recht. Der Friedensrichter wurde für die ganze Zeit seines Lebens seines Amtes entsetzt und es wurde ihm die Befähigung abgesprochen, jemals wieder irgendein öffentliches Amt zu bekleiden. Das war das Ende des Pudels als Friedensrichter.

Ein Polizeihund der keinen Spaß versteht.

Kürzlich machte in Brüssel ein Nachtwächter, der im Begriff stand, sich nach einem Vororte hinauszubegeben, wo sich die seiner Obhut anvertrauten Remisen befanden, in einem Café der Rue des Bouchers Station. Es war nicht die erste Station, die er machte, und man brauchte nicht gerade „Sachverständiger" zu sein, um zu sehen, daß der Nachtwächter für die milde Winternacht etwas stark eingeheizt hatte. In seiner Begleitung befand sich eine prachtvolle Gronendaeldogge, deren wunderbare Qualitäten er mit beredten Worten rühmte. „Er gehorcht auf den Wink, es gibt keinen zweiten, der so auf Diebe geht. Zerreißt einen Mann in fünf Stücke, braves Tier. Mit dem ersten Preis gekrönt. Echter Polizeihund!" Mit diesen Worten ließ der Wächter die Dogge einige wohlgelungene Exerzitien vollführen. Gewissermaßen als Apotheose wollte er zum Schluß den anwesenden Gästen das Schauspiel vorführen, wie ein Polizeihund einem Dieb zu Leibe geht. Aber dazu brauchte er einen Mann, der sich freiwillig als ein Dieb zur Verfügung stellte. Man begreift, daß sich wenig Begeisterte fanden, die diese gefährliche Rolle zu übernehmen wünschten. Vergebens versicherte der Wächter, daß sein Hund nur auf Kommando beiße, es fand sich kein Liebhaber. Da sich also kein Freiwilliger stellte, so suchte sich der Bursche als Demonstrationsobjekt den Kellner aus, der in diesem Augenblick mit einem mit Gläsern gefüllten Tablett den Raum durchschritt. Auf ein Zeichen seines Herrn stürzt sich der Hund auf den Kellner. Dieser wird durch den unvorhergesehenen Anfall so erschreckt, daß er sein Tablett sammt den Gläsern auf den Hund fallen läßt. Nun mag ein guter Polizeihund nur auf Kommando beißen, seine Hundeseele kann er indeß nicht verleugnen, ganz abgesehen davon, daß es in der Tat unangenehm ist, wider Erwarten ein Tablett mit einem Dutzend Gläser auf den Schädel zu bekommen. Das Tier wartete also nicht erst die Befehle seines Herrn ab, sondern schlug aus Leibeskräften seine Zähne in die Waden des Kellners. Sogleich ergriffen die anwesenden Gäste Stühle und Gläser und schlugen auf den Hund los, der schließlich von seinem Opfer ablassen mußte und entsetzt auf die Straße floh. Aber dabei blieb die Geschichte nicht stehen. Da man einmal beim Prügeln war und der Hund das Weite gesucht hatte, so ließ man seinen Unwillen an dem Wächter aus, der eine tüchtige Tracht Prügel bekam. Sein Hund blieb verschollen; aber das war nicht sein einziger Verlust; denn der gebissene Kellner macht Schadenersatzansprüche geltend.

Deutsches Theater
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Donnerstag, zum 40jährigen Kapellmeisterjubiläum und Benefiz für Karl von Wegern. Zum ersten Male: Novität:
„Die lustige Witwe in zweiter Ehe",
(Fortsetzung von „Die lustige Witwe"), große Operette in 3 Akten von Direktor Max Hanisch und Karl von Wegern. Freitag, Samstag und Sonntag Abends: „Die lustige Witwe in zweiter Ehe". Sonntag, Matinee: „Die Ehre".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Hermann Loos

am Mittwoch, den 31. Janbar 1912, im Alter von 28 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Februar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 1500 School Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Linda und Eckhardt Hasenpflug, Eltern.
Magnus Loos, Hanna Steidel, Hugo und Linda Loos, Geschwister.
Maneline Loos, Schwägerin.
dfrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Lena Berndt

am 30. Jan. 1912, Abends 8:30, im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1820 N. Halsted Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Berndt, Frau Lillian Resch u. Edward Lang, Kinder.
John und Mary Manten, Eltern.
Jacob, Anton und Edward Manten, Frau R. Maderz, Frau Joseph Mitch und Gertrude Manten, Geschwister, nebst Verwandten.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Mary Weber geb. Stamm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Februar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1405 41. Ave., nach der St. Mary's Perpetual Help Kirche, St. Louis Ave. und 13. Str., wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Weber, Gatte.
Anna Fry und Elvina Graham, Töchter.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Weiland geb. Heppner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1463 Blue Island Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Weiland, Gatte.
Emma und Willy, Kinder.
Moritz und Sophie Heppner, Eltern.
Hermann, Wilhelm, Emma und Martha Heppner, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Georg Freiberg

im Alter von 17 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Februar, um neun Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2220 Iowa Straße, zur St. Aloysiuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Anna Freiberg, Mutter.
Reinhold Freiberg, Frau Emma Dean, Minnie, Agnes und Charles Freiberg, Geschwister.
dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Sohn

Peter J. Nibbe

am 1. Februar 1912 in seiner Wohnung, 1861 N. Halsted Str., entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Annie Nibbe geb. Frauenholz, Gattin.
Frau Elisabeth Thils, Mutter.
Frau H. E. Warren, Frau H. A. Maseiler, Frau Chas. Weber, Charles, Frank, Elizabeth und Marie Nibbe, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Heinrich Reinhart

(Vater des verstorbenen Charlie Reinhart) plötzlich gestorben ist, im Alter von 62 Jahren. Beerdigung Sonntag, den 4. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1213 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Mitglied der Court Lake View Nr. 107, U. O. Foresters. Um stilles Beileid bittet:

dofrsa **Maria Reinhart**, Gattin.

Die Naturheilmethode bei Magen- und Darmkrankheiten.
(Verdauungsstörungen) von Dr. Carl Reiß. Preis 35c.
Naturheilmethoden anderer Krankheiten in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung. Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Otto Zacharias

im Alter von 53 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Februar, um 10 Uhr Vormittags, von der Wohnung seines Sohnes, 9155 Honore Str., nach der Friedenskirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und mit der Grand Trunk Bahn nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter, William, Frau M. Stade, Charles, Frau J. Boßman, Robert, Henry und Ida, Kinder, nebst Verwandten.
dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Sohn

Fritz Krempel

im Alter von 19 Jahren und 11 Monaten am 28. Januar nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung fand statt am 29. Januar nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Max und Martha Krempel, Eltern.
Gretchen und Dora, Schwestern.
Willi, Schwager, nebst Verwandten.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten, den Mitgliedern des Hessenvereins, des 38. Klubs und des Feuerbestattungsvereins für die herzliche Teilnahme beim Tode meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Heinrich Morweiser

auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Margareth Morweiser, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit danken wir allen Verwandten, Freunden, Logen und Herrn Pastor Glade sehr herzlich für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Vaters.

Louis, Edward und Harry Hahne, Söhne.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. —City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Jutter meister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Große Oper AUDITORIUM THEATER
Die letzten beiden Extra-Aufführungen.
Heute um 2:30:
Der Schmuck der Madonna
White, Dufau, Riegelman, Wittkowska, Galli, Baffi, Sammarco (40 Hauptdarsteller). Campanini, Dirigent.
Heute um 7:45:
Tristan und Isolde
Saltzman-Stevens, De Cisneros, Dalmores, Whitehill. Campanini, Dir. Sitze 50c bis $5.00.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.
Samstag Matinee um 2:15:
KUBELIK
Populäre Preise. Tickets jetzt verkauft.
Logen $15.00. Andere Sitze $2.00 bis 50c.

Chicago Turngemeinde

Großer Schaltjahr-Preismaskenball
— am —
Samstag, 3. Februar 1912
in sämmtlichen Räumen der
Nordseite-Turnhalle.
$125 in Preisen für Gruppen und einzelne Masken.
Eintritt.......................$1.00 die Person.
jan18,25,feb1

14. großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der

Plattd. Gilde Gambrinus Nr. 11
Samstag, 3. Februar 1912 Anfang 8 Uhr, Schily's Halle, Ashland Ave. und Division Str., Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c @ Person.

23. großer Preismaskenball
— der —

Plattd. Gilde Lake View Nr. 3
am Samstag Abend, 3. Februar 1912, in der Großen Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. $120 in Baar und weitere wertvolle Preise kommen zur Vertheilung. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt im Vorverkauf 25c, an der Tür 50c.
jn20,27fb1

Großer Preismaskenball
veranstaltet vom
Badischen Unterstütz.-Verein
Samstag, 3. Februar 1912, in der Südseite Turnhalle, 3148—47 State Str. Tickets im Vorverkauf 50c. An der Kasse $1.00. $75 kommen für die besten Gruppen, Paare und Einzel-Masken zur Verteilung. Masken und Kostüme sind bei Frau Roland, 6701 S. Halsted Str., und am Ballabend in der Halle zu haben.
jan25,28,feb1

Großer Preismaskenball
veranstaltet vom
Turnverein Lincoln
Samstag, den 3. Februar 1912,
in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Eintritt 50c die Person. Mitglieder 50c für Herr und Dame. Anfang 8 Uhr.

8. großer Preismaskenball
veranstaltet vom
Nord-Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsverein
in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., am Samstag, den 3. Februar 1912. Tickets 25c die Person. Großartige Damen- und Herrenpreise werden verteilt.
jan21,feb1

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidofa

Wurz'n Sepp's
Erstklassiges Familienresort, Restaurant und Konzerthalle,
715 North Ave.
(früher Volksgarten)
Jetzt offen. — Jeden Abend Konzert. — Sonntags Matinee.
Küche offen bis Mitternacht.
jn8dibofalm

Wo man gut und gemütlich speisen kann. — In —
F. Kalthoffs neuem Cafe,
160 West Monroe Strasse
Feine Bedienung............Echte deutsche Küche.
Populäre Preise.
jn25dibofalm

Illinois
Hebammenschule
Das 19. Semester beginnt am 15. Februar. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
jan20,fadido—feb10

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
Ein bidofalm

Nicht so viele erschlaffte, halb kranke Leute heute wie vor einem Jahre

Aerzte sind entzückt darüber, was das neue Tonikum Tona Vita bewirkt hat.

Erschöpfte, erschlaffte, halbkranke Leute sind nicht so zahlreich wie vor einem Jahr oder zwei. „Tona Vita", das große, moderne Tonikum, hat sich in den Vereinigten Staaten so erfolgreich erwiesen als in Europa und viele Tausende Amerikaner sind gekräftigt worden und haben ihre Gesundheit wiedererlangt durch diese Arznei.

Die Aerzte, die Tona Vita in diesem Lande einführten, sind begeistert von dem großartigen Erfolg der Medizin, und Leute, die ihre Gesundheit wieder erlangt haben, sind gerne bereit, zu erzählen, welche Erfahrung sie gemacht haben. Frau Smith von Rochester, N. Y., eine geprüfte Wärterin, seit sechszehn Jahren Krankenwärterin und eine Graduantin des Bellevue-Hospitals in der Stadt New York, sagt:

„Meine Pflichten als Wärterin und andere Obliegenheiten hielten mich so beschäftigt, daß ich keine Gelegenheit hatte, mich genügend auszuruhen, und während des letzten Jahres geriet meine Gesundheit ins Wanken. Meine Nerven fingen an mich zu plagen. Ich habe nicht gut geschlafen und mein Appetit und meine Verdauung waren nicht so wie sie sein sollten. Ich ermüdete leicht und hatte nicht genug Lebenskraft, eine harte Tagesarbeit wie früher zu vollbringen. Dieses Tonic „Tona Vita" war so sehr empfohlen, daß ich mich entschloß, es zu probiren. Ich habe durch diese Medizin Gesundheit und Kraft gewonnen. Ich glaube, daß dieses Tonic sehr wertvoll ist, nach meinem eigenen Erfahren zu urteilen."

Mangelt es Euch an Kraft und Lebenssaft? Erkältet Ihr Euch leicht und schlaft schlecht? Seid Ihr nervös und niedergeschlagen? Wenn dies der Fall, so leidet Ihr an nervöser Schwäche und solltet sofort eine Flasche Tona Vita holen und Euch überzeugen, wie schnell es Euch stärken wird.

Lee's Rhubarb Laxative ist eine andere feine Zubereitung. Es wird als Hilfsmittel mit Tona Vita gebraucht in Fällen von chronischer Verstopfung, und es ist ein vorzügliches Heilmittel. Rhabarber ist das beste und reinste Abführmittel der Natur und wirkt als Stärkungsmittel auf die gesammten Eingeweide. Andere Drogen strengen die Gedärme an und lassen sie kraftlos und schwach. Lee's Rhubarb Laxative wird besonders für Kinder empfohlen. Es ist sehr angenehm von Geschmack. Die Public Drug Co. hat die Agentur für diese beiden Arzneien in Chicago. Das Geld wird zurückerstattet, wenn sie nicht völlig Ihren Erwartungen entsprechen. The Approved Formula Co., Dayton, Ohio.

Ein bescheidenes Genie.

François Coppée, der zu den durchaus sympathischen Dichtern Frankreichs zählt, wurde am 12. Januar 1842 als Sohn eines Subalternbeamten zu Paris geboren und starb dort am 23. Mai 1908. Schon das Jahr 1869 brachte ihm den ersten theatralischen Erfolg durch das Aufführen seiner auch in Deutschland wohlbekannten Dichtung „Der Streik der Schmiede" und im gleichen Jahre den zweiten mit dem Einakter „Der Vorübergehende", der dank der glänzenden Leistung Sarah Bernhards ungemein gefiel. Sein fein poetisch empfundener Zweiakter „Der Geigenmacher von Cremona" erntete später gleichfalls großen Beifall. 1884 wurde ihm die Ehre, in die Académie Française aufgenommen zu werden. In der Wahl seiner Motive hat er stets ein sicheres Anfassen und künstlerisches Empfinden bewiesen. In seinen früheren Werken Naturalist, bekundete er sich in den späteren als Romantiker. Im Gegensatz zu Alexander Dumas dem Sohne, der, um sich vor den ihn tagaus, tagein plagenden Autographensammlern zu retten, bekannt machte, die den Bettelbriefen beigefügten Freimarken werde er nicht zur Frankatur einer Antwort, sondern für seine Privatzwecke verwenden, war Fr. Coppée so gutmütig, jeder derartigen ihm zugehenden Bitte zu willfahren, und stellte zu diesem Zwecke eigens einen Sekretär an, dem es oblag, täglich einige Dutzende von Bittgesuchen zu erledigen. Alexander Dumas der Aeltere war von „Der Vorübergehende" derart entzückt, daß er nach dessen erster Aufführung Coppée vor aller Welt umarmte, küßte und ihn bat: „Tatenvoller Mann, nenne mich du!" Doch Coppée, heimlich von Furcht erfüllt, durch Willfahren der Bitte unwillkürlich in die Kreise gezogen zu werden, in denen der Dichter der „Drei Musketiere", ein Lebemann ersten Ranges, verkehrte, küßte und umarmte ihn nur wieder und erwiderte bescheiden, ohne die Hochachtung zu verletzen: „Genialer Mann, nie werde ich das wagen!" Und Dumas war auch damit zufrieden, von einem wirklichen Genialen vor den besten Geistern von Paris gleichfalls genial genannt worden zu sein. Coppées Bescheidenheit spricht ferner daraus, daß, als ein Freund ihn in seiner Wohnung in der Rue Oudinet zu Paris besuchte und sich verwunderte, auf dem Schreibtisch des Dichters ein stark abgenutztes Exemplar des Reimlexikons von Landair, zu dem wohl nur Koupletdichter ihre Zuflucht nähmen, liegen zu sehen, Fr. Coppée ihm lächelnd gestand: „Auch ich bin ja blos ein Koupletverfertiger, ein armseliger Verseschmied, dem zuweilen die Verse ausgehen. Dann schlage ich das köstliche Reimlexikon auf und stoße auf die Rebellen, die sich gegen meine Phantasie auflehnten." Und herzhaft lachend schloß dann der Dichter: „Aber, bitte, verraten Sie um Gotteswillen meinen Lesern meinen „Trick" nicht—sonst wähnen die guten Leutchen am Ende gar, ein Reimchen genüge, um ein Dichter zu werden."

Wildschweinbauten auf Sumatra.

In seinem interessanten Buch „Pflanzer- und Jägerleben auf Sumatra" berichtet Eduard Otto von überdeckten Nestern, die von den dort zahlreich vorkommenden Wildschweinen zum Schutze der Frischlinge gegen Witterung, Tiger und Panther angelegt werden. Otto erzählt: „Was für wunderbare Gebilde sind denn diese Hottentottenhütten in Miniatur, die ich da vor mir habe?" So fragte ich mich einst, als ich auf eine der im Urwald äußerst selten vorkommenden Lichtungen trat, die anstatt mit Buschwerk mit Lalanggras bewachsen war. Ich zählte deren acht bis zehn Stück, und da ich mir ihre Bedeutung absolut nicht erklären konnte, machte ich mich schußfertig, suchte vergebens nach dem Eingang, nahm zur Vorsicht noch mein langes Hiebmesser zur Hand und war mit einem tüchtigen Satz auf der mir nächststehenden Hütte, in die ich bis zu den Knien versank, etwa gerade so, als wenn man auf einen Heuboden springt, mit dem jene Behausungen frappante Aehnlichkeit haben. Diese war also von den unbekannten Bewohnern verlassen, und ich hätte doch zu gerne ihre Bekanntschaft gemacht. Donnerwetter, was ist denn das?! Das mannshohe Gras um mich herum wird lebendig, überall springt und schlupft es umher, und ich kann auch nicht das geringste sehen." Der Jäger kommt nicht zu Schuß, aber er bemerkt, daß sich das „Schlupfende und Springende" in seitlicher Richtung entfernt, allerdings weiß er immer noch nicht, was er vor sich hat. Er springt nun aus diesem „Heuhaufen" heraus und nach kurzem Lauf auf eine andere derartige Hütte. „Diesmal stoße ich aber auf einen harten Körper unter der Wölbung und schlage lang hin. Schweinerei! Wahrhaftig, ich hatte recht, denn neben mir aus einem verdeckten Loch „sauste" eine Sau und hinterher ein Gewimmel von Frischlingen. Das war also des Rätsels Lösung: Wochenbetten des Streifenschweins. Ehe sich Otto nun erhoben hatte, waren die Bewohner dieses Saudorfes natürlich verschwunden, und er mußte sich mit einer eingehenden Besichtigung der Schweinewohnungen begnügen: „Ich untersuchte nun eines dieser „Nester", das halbkugelig in Meterhöhe, aus langem Lalanggras dicht und kunstvoll fest verschlungen, von fußdicker Decke aufgerichtet war und gegen Regen vollständig geschützt schien. Um diesen Kessel zu öffnen, mußte ich gut eine halbe Stunde mit Händen und Messer arbeiten, eine brühende Wärme schlug mir aus dem sehr sauber und geglättet gehaltenen Innern entgegen." Der Verfasser erwähnt noch die versteckte Lage der sehr engen Ein- und Ausgangsöffnungen und gibt als Beobachtungsmonat den November an.

— Kindermund. — Mutter: Rudi, du weißt also, was scheintot ist? — Rudi: Ja, Mama, wenn einer auf Probe stirbt!

— Weibliche Kolonialbegeisterung. —Herr: Sind Sie auch Anhängerin der Kolonialpolitik?—Dame: Natürlich, wo sich schon zwei Schwestern von mir glücklich nach den Kolonien verheirathet haben!

Frei an Frauen

Wenn Ihr an weiblicher Schwäche oder Hämorrhoiden leidet, laßt uns Euch ein 50c Packet unseres Mittels frei senden.

Wenn Ihr Schmerzen habt im Kopf, Rückgrat, Brust, Kreuz, Weichen, Hüften, Schenkel oder Unterkörper: sowie Jucken, Brennen, Klopfen, wehes, schweres, herunterziehendes Gefühl, durch unnatürliche Zehrungen am System; Verschiebungen, periodische Schmerzen und Unregelmäßigkeiten; Nervösität, Mattigkeit, Uebelkeit, Ohnmacht, heiße Wallungen, Mangel an Lebenskraft und Ehrgeiz, Schlaflosigkeit, Unfähigkeit oder Scheu den natürlichen Pflichten nachzukommen, oder irgendwelche Zeichen von Frauenleiden und Hämorrhoiden. Wir schicken Euch frei ein volles 50c Paket desselben einfachen Hausmittels, welches wir tausenden von leidenden Frauen gesandt haben. Schickt uns untenstehenden Frei-Coupon und Ihr erhaltet frei per Post eine 50c-Cent Schachtel dieses einfachen Hausmittels.

Freier 50c Schachtel Koupon

Dieser Coupon ist gut für ein volle Größe reguläres 50-Cent Paket unserer Hausbehandlung und illustrirtes Büchlein, wenn er mit Eurem Namen und Adresse, deutlich auf ein Stück Papier geschrieben, an uns gesandt wird. Adressirt: The Miller Company, 1085 Miller Bldg., Kolomo, Ind., und Ihr erhaltet das Mittel in einfachem Packet mit wendender Post.

Delegaten zum Countykonvent

Wurden gestern in Wards der Stadt und Landbezirken des County erwählt.

Roosevelt vielfach indossirt.

Gouverneur Deneen sucht Vorgehen der Parteiführer hinsichtlich der Auswahl von Kandidaten zu rechtfertigen. — Assessor Miller lobt Präsident Taft.

Die republikanischen Wardorganisationen in allen fünfunddreißig Wards der Stadt und in den sechs Landbezirken des County außerhalb der Stadt erwählten gestern die 1155 Delegaten zum Countykonvent am Samstag, der die Kandidaten für die Vorwahl indossiren soll, welche die Parteiführer und die Mitglieder des Hunderterausschusses, der die Partei von innen heraus zu reformiren sucht, ausgewählt haben. Die wichtigste Erscheinung in Verbindung mit der Delegatenwahl war, daß neun Wards der Stadt und fünf Landbezirke sich für die Nomination Theodor Roosevelts erklärten und dahingehende Beschlüsse annahmen. Das bedeutet, daß 578 von den 1155 Delegaten zum Countykonvent für eine Erklärung zugunsten des früheren Präsidenten stimmen würden, falls ein dahingehender Antrag im Countykonvent gestellt werden sollte. Gouverneur Deneen, der frühere Bürgermeister Fred A. Busse und Stadtgerichtsschreiber Homer K. Galpin verhinderten in den von ihnen kontrolirten Wardorganisationen Erklärungen zugunsten von Präsidentschaftskandidaten. Eine der Wards der Nordseite allerdings, die gewöhnlich zum Machtbereich des früheren Bürgermeisters gerechnet wird, nahm eine Erklärung zugunsten einer nochmaligen Nominirung des Rauhreiters an. Es ist die 24. Ward, in der Edward J. Brundage, früherer städtischer Korporationsanwalt, die republikanische Organisation kontrolirt. Die übrigen Wards, die sich für Roosevelt erklärten, sind die 1., 2., 4., 6., 25., 26., 27. und 33. Ward. Auch der 1., 2., 3., 4. und 5. Landbezirk im County nahmen dahingehende Beschlüsse an.

Assessor Miller preist Taft.

Die von Senator Lorimer kontrolirten Wardorganisationen, hinsichtlich deren Haltung Zweifel bestanden, hielten Versammlungen ab und ernannten Delegaten zum Konvent. Eine Ausnahme bildete nur die 11. Ward, in der ein Dreierausschuß mit der Wahl von Delegaten betraut wurde. In der 12. Ward, die zum Gebiet des „blonden Bosses" gehört, hielt Assessor A. W. Miller eine Ansprache, in der er Präsident Tafts Verwaltung lobte und erklärte, die Stimmung in der Ward sei überwiegend zugunsten seiner nochmaligen Nomination. In der 4. Ward kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Anhängern des früheren Sheriffs E. J. Magerstadt und seinen Gegnern. Beide Parteien erwählten Delegaten zum Konvent, der darüber zu entscheiden hat, wer zu Sitz und Stimme berechtigt ist. Herman Schultz wurde als Kandidat für den Stadtrat und William Ostrom als Kandidat für die Legislatur indossirt.

Deneen verteidigt Parteiführer.

In der Versammlung des Wardklubs der 31. Ward war Gouverneur Deneen anwesend. Er rechtfertigte die Auswahl von Kandidaten vor der Vorwahl und ihre Indossirung durch einen Countykonvent. Ueber seine eigenen politischen Pläne ließ das Staatsoberhaupt nichts verlauten. In der angrenzenden 7. Ward riet Roy O. West, Vorsitzender der staatlichen Parteileitung und Vertrauensmann des Gouverneurs, der das Heft in der Hand hat, von einer Erklärung zugunsten eines bestimmten Präsidentschaftskandidaten ab, empfahl aber, in Verbindung mit der Vorwahl am 9. April eine Urabstimmung über Präsidentschaftskandidaten abzuhalten, was nach der Entscheidung des Countyrichters Owens zulässig sei.

Die 1. Ward indossirte die Kandidatur von John V. Clinnin für das Amt des Grundbuchführers, die 8. Ward die nochmalige Nomination Assessor Walter E. Schmidts. Die Organisation der 15. Ward erklärte sich für die nochmalige Nomination Ald. A. W. Beilfuß', der dem Stadtrat seit langen Jahren mit Auszeichnung angehört hat und zu dessen besten Elementen gehört. Die 18. Ward indossirte die Kandidatur Ald. W. J. Healys. Die 20. Ward erklärte sich für die Nomination Ald. Carl Murrays für den Kongreß im 6. Kongreßbezirk. Die Organisation der 26. Ward befürwortete die nochmalige Nomination des Kongreßabgeordneten George E. Foß, des Staatssenators W. M. Brown und des Abgeordneten R. P. Hagan und indossirte die Kandidatur von George Pretzel für den Stadtrat und von J. A. Fishleigh für die staatliche Ausgleichungsbehörde. Die Organisation der alten 33. und gegenwärtigen 9. Ward indossirte die Kandidatur von Gustav Bloom für den Stadtrat. Die Landbezirke erklärten sich für die nochmalige Nomination der Countykommissäre William Busse und Joseph Carolan.

Ersuchen um Kampagnebeiträge.

Einen Aufruf um Kampagnebeiträge von einem bis fünf Dollars erließ gestern der nationale Rooseveltausschuß, der sich bemüht, die nochmalige Nomination des Rauhreiters herbeizuführen. Der Ausschuß erklärt, daß Zweifel nicht mehr am Platz seien, und daß es an der Zeit sei, den Kampf um die Erwählung von Delegaten zum Nationalkonvent, die für den früheren Präsidenten stimmen würden, zu beginnen.

Alexander H. Revell, der Vorsitzende des Rooseveltausschusses, kehrte von einer Reise nach dem Osten zurück, gab zu, daß er mit dem früheren Präsidenten gesprochen habe, lehnte aber alle Angaben, ob der „Körnel" als Kandidat anzusehen sei oder nicht, ab. Er war aber sehr befriedigt mit dem Verlauf seines Besuches.

Die Konferenz der republikanischen Gouverneure, die sich für Roosevelts nochmalige Nomination erklärt haben, wird, wie Sekretär Sims vom Rooseveltausschuß erklärte, am 10. Februar stattfinden, dem großen Publikum aber nicht geöffnet sein. Teilnehmen werden die Gouverneure Osborn von Michigan, Glaßcock von West Virginien, Hadley von Missouri und Vessey von South Dakota, der frühere Gouverneur Fort von New Jersey und Arthur L. Garford von Ohio, der die Führung der Anhänger Roosevelts im Heimatstaat Präsident Tafts übernommen hat.

Mitesser verschwinden

Wunderbare Wirkung der Calcium Sulphidebehandlung bei jeder Art von Hautausschlag.

Schreibt wegen freiem Probepacket es zu beweisen.

Ihr könnt Eure Finnen und Euren Hautausschlag positiv loswerden, wenn Ihr Stuarts Calcium Wafers nehmt.

Diese wunderbaren kleinen Arbeiter haben schlimme Geschwüre in drei Tagen kurirt und manche Fälle von Hautkrankheiten in einer Woche.

Diese Finnen lassen sich in einer Woche beseitigen. Leset, wie es gemacht wird.

Sie enthalten als Hauptbestandtheil das gründlichste, schnellste und wirksamste Blutreinigungsmittel das es gibt, Calcium Sulphide.

Stuart's Calcium Wafers enthalten nicht das geringste Gift. Sie sind völlig frei von Quecksilber, beißenden Droguen oder giftigen Opiaten. Dies wird absolut garantirt. Sie können keinen Schaden tun, sondern tun stets Gutes, — Gutes das Ihr im Spiegel mit Euren eigenen Augen nach ein paar Tagen sehen könnt.

Stuarts Calcium Wafers machen Euch glücklich, weil Euer Gesicht ein angenehmes Aussehen gewinnt, nicht nur für Euch selbst, wenn Ihr in den Spiegel seht, sondern für Jeden, der Euch kennt und mit Euch spricht.

Wir wollen Euch beweisen, daß diese Stuart's Calcium Wafers ohne Zweifel das beste und schnellste Blut- und Hautreinigungsmittel in der Welt sind — deshalb schicken wir Euch eine freie Probe sobald wir Euren Namen und Adresse erhalten. Schreibt heute und dann, wenn Ihr die Probe versucht habt, werdet Ihr nicht zufrieden sein bis Ihr eine 50c Schachtel von Eurem Apotheker gekauft habt.

Schickt Euren Namen und Adresse heute und wir senden Euch sofort ein Probepacket frei per Post. Adressirt F. A. Stuart Co., 175 Stuart Bldg., Marshall, Mich

Ein Siegel Stamp für jede 10c die Ihr verausgabt: Einlösbar in Baar oder Waaren. Ablieferung frei.

SIEGEL COOPER & CO — The Big Store — Chicago's Economy Center

Valentine Novitäten

Box Novelties......35c bis 10c	Rote Postkarten, 2 für........5c
Herzen..........5c, 3c, 2c u. 1c	Affen, speziell, Stück........5c
Mechanische Valentines, speziell, Stück zu	10c
Waschklammern-Novitäten, speziell zu	15c und 10c

SIEGEL COOPER & CO — The Big Store — Chicago's Economy Center

Schreibers Coats, Suits und Kleider für Damen zu außerordentlich niedrigen Preisen für solche elegante Waare

Als die Vorräthe dieses New Yorker Ausstatters in seinem berühmten Etablissement gegenüber dem Waldorf-Astoria, nahe der Ecke von 5. Ave. und 34. Str., zu Verkauf gelangten, war die Siegel Kette von Läden der größte Käufer zu weniger wie

50 Cents am Dollar

Second Floor

Volle Länge Coats für Damen, wert 7.50, zu 2.75

Diese eleganten Coats sind von reinwoll. Mischungen, Diagonals und schwarzen Melton Kerseys, einfach oder mit Braid besetzt, gute 7.50 Coats, für 2.75

Schwere 13.50 Damen-Coats in effektvollen Modellen, zu $5

Ein ungewöhnlich großes Sortiment in wendbaren reinwollengenröcke usw., 13.50 Werte, seys,, einfache und fancy Mischungen. Ren Modellen, schwarze Ker- 5.00

Eine große Varietät von Coats, in schwarzem Broadcloth, Kerseys, importirten Mischungen, Caraculs, kurzen Nap Plushes, Auto Coats und wendbare Modelle, 17.50 Werte, 7.50

Damenkleider und geschneiderte Suits, wert 9.75 bis $15, zu $5

Kleider von Serge, Messalines und Taffetas. Frühe Facons in großer Reichhaltigkeit, $9.75 bis $15 Werte. Geschneiderte Effekte in Serge, Cloth und Novelty Mischungen. in männlich geschneiderten Effekten. Atlas- und Peau de Cygne Futterstoffe, $9.75 bis $15 Werte.

Damenkleider u. geschneiderte Suits, wert 17.75 bis $20 7.50

Die Nachmittags- und Abendkleider sind in Messalines, Crepe eMteor, Serge und Taffeta. Die besten Modelle in 1912 Facons. Die geschneiderten Suits sind in breiten Wale Serges, Novelty Mischungen, Homespuns und mannish Cloth.

Reinwollene Sergekleider für Damen, in den neuesten Modellen. Hübsch mit Braid und fancy Knöpfen garnirt. Wunderbare Freitagbargains, zu 2.95

Suits für Mädchen und kleine Damen. Einzelne Partien in Tweeds und Mischungen. 12.75 werth, für 3.75

Coats für Mädchen und kleine Damen. Hübsche Modelle mit breiten spitzen Kragen. — $13.75 wert, für 6.95

Sergekleider für Mädchen. Einzelne Partien. — Hübsch garnirt. — Gute 10.75 Werte — morgen 7.50

Waschbare Kleider für Mädchen. — Von Percales Ginghams und Leinenstoffen gemacht, 1.75 Werte, für 85c

Second Floor

Neues Rätsel.

Schon wieder ein Knabe unter verdächtigen Umständen verschwunden.

Mutmaßlich entführt.

Die Mutter dem Irrsinn nahe. — Hoffen Antonio Maggiore den angeblichen Entführern vielleicht heute noch abjagen zu können.—Erfolgreiche Hatz.—Fast erstickt.

Noch hat die Polizei den mutmaßlich zwecks Erpressung eines Lösegeldes entführten 13jährigen Antonio Maggiore nicht gefunden, und schon ist unter ähnlich verdächtigen Umständen sein Schul- und Spielkamerad, der 11jährige Joseph Compadoro, Nr. 1153 Milton Ave., verschwunden.

Sein Vater Antonio meldete ihn heute der Wache an Chicago Ave. als vermißt. Der Mann weinte wie ein Kind. „Gerade wie Antonio Maggiore ist mein Sohn verschwunden," sagte er. „Man muß Joseph entführt haben. Ich bin ein armer Straßenarbeiter, habe mir aber in zehn Jahren unter Entbehrungen aller Art etwa $1000 erspart. Ich glaube, daß die Entführer nach diesem Gelde lüstern sind. Ich würde ja auch gern Alles opfern, wenn sie nur den Jungen mir zurückbrächten. Joseph ist ein gutes Kind. Er hat sich niemals herumgetrieben, und es würde ihm gar nicht einfallen, den Eltern zu entlaufen. Jetzt ist er fort und ich weiß nicht, wo ich ihn suchen soll. Seine Mutter hat vor Kummer und Sorge fast den Verstand verloren."

Als er gefragt wurde, ob er jemals Streit und Hader mit seinen Landsleuten gehabt hätte, blieb er die Antwort schuldig. Er erklärte aber, niemals einen Drohbrief erhalten zu haben.

Die Detektives Longobardi und Gentile wurden auch mit der Aufarbeitung dieses Falles betraut. Sie werden zuerst festzustellen suchen, ob Joseph gestern die Schule besucht hat und wann man ihn dort zuletzt gesehen hat.

Der Vermißte ist elf Jahre alt, etwa 4 Fuß 10 Zoll groß, brünett, hat dunkelbraunes Haar, große schwarze Augen und war mit schwarzen Kniehosen, einer schwarzen Jacke, schwarzgestreifter Weste, blauem „Sweater", schwarzen Strümpfen, schwarzen Schnürschuhen und brauner Mütze bekleidet.

Auf der Spur?

Was nun Antonio Maggiore anbetrifft, so behauptet Detektive Longobardi guten Grund zu der Annahme zu haben, daß der Knabe wahrscheinlich heute noch den Entführern abgejagt werden dürfte. „Ich habe," sagte er, „unter der Hand in Erfahrung gebracht, daß der Junge seit Sonntag in einem mir bezeichneten Hause gefangen gehalten werde. Wenn meine Gewährsmänner sich nicht getäuscht haben, so dürften wir vielleicht heute noch imstande sein, ihn den Eltern zuzuführen."

Kein Entrinnen.

Um der Verhaftung zu entgehen, flüchteten gestern Nachmittag die angeblichen Buchmacher „Bill" Haldemann und „Bathhouse" George Lynch in einen feuersicheren Wandschrank eines im 6. Stock des Gebäudes der Adams Expreß Company gelegenen Zimmers und warfen die Tür hinter sich ins Schloß. Es vergingen drei Stunden, ehe ein Mann gefunden werden konnte, der imstande war, den Schrank zu öffnen. Inzwischen waren die beiden Justizflüchtlinge beinahe erstickt. Sobald die Tür sich ihnen öffnete, wurden die armen Teufel, die schachmatt nach Luft schnappten, von einem ihrer harrenden Detektive dingfest gemacht und nebst dem gleichfalls im Zimmer angetroffenen und verhafteten Wm. Martin im Zwinger der nächstgelegenen Wache eingekäfigt.

Morgenstund hat Gold im Mund.

Zu früher Morgenstunde sprachen zwei Schnapphähne in Joseph Hinkles Speisewirtschaft, Nr. 73 Ost 16. Straße, vor. In dieser befand sich zur Zeit nur der Geschäftsführer. Dem setzte einer der Banditen einen Revolver auf die Brust und zwang ihn, die Arme hochzustrecken. Sein Spießgeselle beeilte sich, den Kassenapparat um den Baarbestand zu plündern. Als die Polizei eintraf, waren die Täter über alle Berge. Sie werden von den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives für die Halunken gehalten, die in letzter Zeit ein Dutzend ähnlicher Raubüberfälle verübt haben.

Einer der Burschen ist etwa 24 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß und 140 Pfund schwer, der andere etwa 22 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß und 160 Pfund schwer. Beide waren leidlich anständig gekleidet.

In Haft.

Der frühere Gefangenwärter Chas. Worster, Nr. 1144 N. Robey Straße, wurde gestern verhaftet, nachdem er angeblich versucht hatte, in Charles Holohans Wirtschaft Nr. 1562 N. Robey Straße, einen wertlosen Check über $10 umzusetzen. Inzwischen soll er von einem Dutzend Opfer, die er angeblich mit wertlosen Checks hineingelegt hat, identifizirt worden sein. Der Häftling ist der Sohn einer reichen Wittwe und 27 Jahre alt.

Nach kurzer Hatz wurde gestern Abend Harry Schweigmann, Nr. 2636 Cornelia Straße, unter der Anklage verhaftet, kurz zuvor an W. North Ave. und dem Flusse einer Frau die $4 enthaltende Börse entrissen zu haben. Das angebliche Opfer hatte sich während der Jagd verkrümelt. Der Häftling steht auch im Verdacht, im W. North Ave.-Polizeibezirk eine Anzahl wertloser Checks umgesetzt zu haben.

Höflicher Räuber.

Den Revolver schußbereit in der Hand, betrat gestern Abend gegen sechs Uhr ein nach neuester Mode gekleideter Bandit den „Kamera Shop", 439 S. Wabash Ave., ersuchte die Geschäftsführerin, Frau W. E. Roberts, ebenso höflich, wie bestimmt, den Geldschrank zu öffnen, eignete sich, als sie dem Ersuchen wohl oder übel nachgekommen war, den aus $45 bestehenden Baarinhalt an, streifte ihr dann den Trauring vom Finger und nahm schließlich ihrer Geschäftsgenossin Frl. Letta Wadsworth, Nr. 430 S. Ashland Ave., ein Handtäschchen und $8 ab. Sodann steckte er den Revolver in die Tasche, machte eine tiefe Verbeugung, trat ohne Ueberstürzung auf die Straße und verschwand im Gewühl der Menge. Die Polizei fahndet auf ihn.

Freudiger Schreck.

Nachdem er acht Monate lang im Countygefängniß seiner Prozessirung geharrt hatte, wurde gestern Nachmittag ein gewisser Michael Gluckmann unter der auf Erlangen von Geld unter falschen Vorspiegelungen lautenden Anklage dem Richter Adelor J. Petit vorgeführt. Als der Kadi erfuhr, daß der Angeklagte die ganzen Monate hindurch fast vergessen worden sei, kanzelte er den Verteidiger ab, weil dieser nicht auf eine frühere Prozessirung seines Klienten gedrungen hatte, und eröffnete dann dem Gluckmann, daß er ihn nach zweistündiger Haft in Freiheit setzen werde. Gluckmann fiel vor freudigem Schrecken in Ohnmacht.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Dr. Joseph P. Crowe, Nr. 2634 Hampden Court, hat den Wagenführer Henry Peterson von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Dr. Crowe war am 20. Januar von einem von Peterson bedienten Lastkraftwagen überfahren worden und schon nach wenigen Stunden den Verletzungen erlegen.

War nicht zu retten.

Der Zimmermann Fred Goodman, der Dienstag Abend während seiner Arbeit im Neubau Nr. 105 S. Jefferson Str. den Fahrstuhlschacht hinunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im Gracehospital erlegen.

Leiche geborgen.

Die Leiche des seit dem 9. Dezember vermißten, 62jährigen Thomas Donek, Nr. 3067 Central Park Ave., wurde gestern Abend am Fuße der Reed Str. aus dem Abwasserkanal gezogen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Morgen: Spinat mit Eierhaber. Hotel Bismarck.

Aus Vereinskreisen.

Die Ortsgruppe Chicago des Eifelvereins wird am nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei John Kaspar Cremer, 514 Eugenie Str., die regelmäßige Monatsversammlung abhalten, wozu alle Mitglieder und Eifelfreunde eingeladen sind. Da verschiedene wichtige Fragen zur Beratung vorliegen, ist zahlreiche Beteiligung erbeten.

Der rührige Gesangverein Harmonie von Forest Park veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Gadens Halle einen Bauern- oder Tennentanz. Der Saal wird in eine Tenne verwandelt werden, und alle Teilnehmer müssen in Bauerntracht erscheinen. Für $1 Eintrittsgeld für Bauer und Bäuerin (Bäuerinnen allein 50 Cents) gibt es Getränke und ein hübsches Andenken; ferner werden Hühner, Enten und ein Schwein verlooft. Auch ein Schaltjahr-Heiratsamt wird am Platze sein mit einem Preise für die meistverheiratete Jungfrau. Nachtwächter und Ortsrichter werden auf Ordnung halten. Das Fest wird von den Herren John Oetjen, E. H. Berhold, Julius Schmuckel, Martin Miehle, Frank Radoy und Wm. Schulz vorbereitet.

Vom Tode abberufen.

Im Alter von 72 Jahren ist gestern Benjamin B. Bonner in seiner Wohnung, Nr. 352 Ost 26. Straße, einer Herzlähmung erlegen. Er hat hier 40 Jahre lang eine Fleischwaarenhandlung betrieben.

Der seit 30 Jahren auf der Westseite tätige Schneider Daniel Schmitt, Nr. 2629 W. Lake Str., ist Dienstag Abend plötzlich gestorben. Geboren im Jahre 1838 in Deutschland, wanderte er 1858 nach den Ver. Staaten aus und ließ sich zwei Jahre später in Chicago nieder. Außer der Wittwe überleben ihn drei Söhne und fünf Töchter.

Schränken sich ein.

Zum ersten Mal seit Wochen fielen gestern Eier im Preise. Großhändler waren froh, sie um einen Cent das Dutzend billiger, als zuvor, losschlagen zu können. Die Zufuhr belief sich in den letzten drei Tagen nur auf 5,897 Kisten, gegen 14,786 Kisten im selben Zeitraum des Vorjahres. Trotzdem war, da die Hausfrauen sich einschränkten, die Nachfrage geringer als das Angebot.

Personalnachrichten.

— Frl. Ephra Vogelsang, Tochter von Frau Charles Kenison, 1113 Dearborn Ave., und der früher in Indianapolis ansässige Anwalt Morris Townley haben sich gestern im Kenisonschen Hause vermählt. Das junge Paar hat eine Hochzeitsreise nach Palm Beach angetreten.

E. IVERSON & Co.

1336-50 Milwaukee Ave.

Morgen—Freitag

der letzte Tag vor der Inventur, werden wir alle kleinen Partien von beschmutzten und zerknitterten Waaren jeder Art zu den allerniedrigsten Preisen verkaufen um eine vollständige Räumung zu erzielen.

Wir können hier keine Preise für irgendwelche von den Items anführen, da die Partien klein sind und nur während eines Teiles des Tages vorhalten mögen.

Es wird zu Eurem Vorteile sein, eine Stunde oder länger in unserem Laden (in irgend einer Abtheilung) zu verbringen. Ihr findet kleine Partien, auf Bargaintischen ausgelegt, zum halben Preise, und in manchen Fällen sogar zu weniger als der Hälfte der regulären Verkaufspreise.

Schwere Arbeit.

Feuerwehr vier Stunden lang durch Rauch aufgehalten.

Katzingers Fabrik brannte.

Sechs Feuerwehrleute verletzt, fünf bei einem Zusammenstoß. — Neubau zerstört und Brandstiftung vermutet. — Geflügel gefährdet.

Häßliche Arbeit harrte heute früh der Feuerwehr, denn vier volle Stunden vergingen, ehe die nur zu oft tollkühnen Leute, nachdem mehrere von ihnen vom Rauch überwältigt worden waren, in den Keller der Nahmeismaschinenfabrik der Edward Katzinger Co., 120 und 122 N. Peoria Straße, wo um ein Uhr Feuer ausgebrochen war, eindringen konnten. Erstickender Rauch, der auch stets wieder frische Nahrung fand, trieb sie immer von Neuem zurück. Als es schließlich ohne größte Lebensgefahr um fünf Uhr möglich war, an den Herd des Feuers zu gelangen, da war die Arbeit verhältnißmäßig leicht, und um 7 Uhr waren die Flammen erstickt. Sie hatten den Keller und das erste Stockwerk teilweise ausgebrannt. Die Edward Katzinger Co. schätzt den Schaden auf $10,000.

Die Fabrik befindet sich in einem fünfstöckigen Backsteingebäude. In der Nähe, 850 Washington Boulevard, ist das Missionshaus St. Marien, welches zur benachbarten Peter-Pauls-Kathedrale gehört. Die Insassen des Missionshauses verfolgten mit ängstlicher Spannung die Arbeit der Löschmannschaften; auch der Dechant der Kathedrale, Pfarrer Sumner, war unter den Zuschauern; er wohnt der Fabrik gegenüber.

Der Schlauchführer Frank Murphy von der Spritzenmannschaft Nr. 17 wurde, als ihm der Schlauch entfuhr, von diesem zu Boden geschlagen und bös verletzt, so daß er nach der Brandwache zurückkehren mußte.

Auf der Fahrt zum Feuer stieß an der West Randolph und N. Halsted Straße der Schlauchwagen der Spritzenmannschaft Nr. 40 mit einem Straßenbahnwagen der Ogden Ave.-Linie zusammen und schlug um. Die fünfköpfige Bedienungsmannschaft flog auf das Pflaster und wurde verletzt, George J. Sweeney, 247 Beethoven Place, so schwer, daß er ins Iroquoishospital gebracht werden mußte. Seine Kameraden, Leutnant Walter O'Brien, 2707 N. Sacramento Ave., Frank J. O'Connor, 73 Ost 56. Str., Wm. D. Shay, 1125 Fullerton Ave., und James J. Cowhey, 3005 N. Robey Str., sind daheim in ärztlicher Behandlung.

Neubau eingeäschert.

Ein Unbekannter benachrichtigte heute früh mittels Fernsprechers die Brandwache Nr. 65, daß ein zweistöckiger Holzbau, 3220 West 39. Straße, in Flammen stehe. Das Gebäude war ganz neu und gerade unter Dach, aber noch nicht bewohnt. Als die Löschmannschaften eintrafen, war nichts mehr zu retten. Man vermutet, daß das Feuer angelegt worden ist. Der Sachschaden wird auf $1200 veranschlagt.

Die schadhaften elektrischen Drähte.

Durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte wurde heute früh im dritten Stockwerke des Kommissionsgeschäftes von Crutchfield, Woolf & Clore, 11 Süd Water Straße, Feuer verursacht, aber gelöscht, ehe die Hunderte von Hühnern und anderem Geflügel, welche in Kisten dort untergebracht waren, Schaden genommen hatten. Die Firma schätzt ihren Verlust auf $400.

Zwiefach erfolgreich.

Gestohlenes Gespann und Waaren gefunden, angeblicher Räuber verhaftet.

Um fünf Uhr heute früh erkannte Polizist Dennison an der Nord Halsted Straße und Garfield Avenue ein Pferd und Buggy als das Gespann, welches gestern spät Abends von der Nord Clark und West Indiana Straße gestohlen worden war, und auf das die Polizei fahndete. Die beiden Insassen des Gefährtes sprangen beim Nahen des Beamten hinaus und suchten ihr Heil in der Flucht. Der Polizist hielt das Pferd an, setzte den Flüchtlingen nach und fing, nach mehrfachem Kugelwechsel, auch bald einen der Beiden. Der Gefangene will John Green heißen und 21 Jahre alt sein. Im Buggy fand der Beamte zu seiner Ueberraschung Zigarren, Flaschen mit Schnaps und anderen Getränken im Gesamtwerte von $600, welche kurz vorher nebst $5.50 nach Erbrechen einer Scheibe im vorderen Fenster aus der Wirtschaft von Thomas McNamara, 848 Nord Franklin Straße, entwendet worden waren. Green soll auf der Wache ein Geständniß abgelegt haben, und sein Genosse dürfte auch bald hinter Schloß und Riegel sein.

Walter Marx, Vizepräsident und Schatzmeister der Zero Marx Sign Co., 215—217 West Superior Str., hat einen am letzten Freitag entlassenen Verkäufer der Firma, den 32jährigen John D. Spiller, 1806 Wells Str., unter der Anklage der Veruntreuung von $600 Firmengeld, welches er von Kunden erhalten haben soll, verhaften lassen.

Gemütsroh.

Fuhr davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern.

An St. Clair und W. Indiana Straße wurde gestern Abend der 60jährige Gustav Pearson, Nr. 1002 Townsend Str., von einem angeblich der Firma A. C. McClurg & Company gehörenden Lastkraftwagen überfahren. Der fahrlässige Wagenführer fuhr, der Zurufe der Zeugen des Unfalls nicht achtend, davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Der Verunglückte fand Aufnahme im Passavanthospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Bruch des linken Beines, sowie Verletzungen an Kopf und Rücken erlitten hat.

Lampenexplosion.

Im Zimmer des Frl. Emma G. Pitner, Nr. 3928 Lake Ave., explodirte gestern Nachmittag eine Alkohollampe. Bei dieser Gelegenheit erlitten Frl. Pitner tötliche, ihre Hausgenossin Frl. Inez Small, die versucht hatte, die Flammen zu ersticken, leichte Brandwunden. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Rhodes Avenue-Hospital, wo Frl. Pitner, die 55 Jahre alt war, heute Morgen starb.

George Enos und Gattin, wohnhaft Nr. 3926 Lake Ave., waren durch die Hilferufe der beiden Frauen herbeigelockt worden und hatten das Feuer gelöscht.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kroner	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.90

Verlangt ein Herzenspflaster.

Anna Clemage, die 23jährige Tochter einer Wittwe, Nr. 1017 S. Hermitage Ave., hat den Apotheker Arthur F. Kohn, Ost 47. Straße und Indiana Ave., im Superiorgericht auf $25,000 Schadenersatz für ein angeblich gegebenes und nicht gehaltenes Eheversprechen verklagt.

Deutschenhetze im fernen Osten.

Tokio, 3. Dez.

Immer häufiger erscheinen in den Spalten der Tokioer Presse Berichte, die von der Unterstützung erzählen, die Deutschland den kaiserlichen Truppen in China angedeihen lasse. So meldet eine japanische Depesche aus Peking, daß in der Nacht vom 15. zum 16. November ein deutsches Kriegsschiff einen kleinen Dampfer zum Staden der deutschen Niederlassung in Hankau geschleppt habe, um die Ausladung einer großen Anzahl für die Kaiserlichen bestimmten Flinten und Kanonen, darunter mehr als zehn Maschinengewehre neuesten Modells, zu überwachen. Eine andere Depesche aus Peking berichtet, daß sich in der kaiserlichen Armee in Hankau viele deutsche Offiziere befänden, die die Soldaten anführten, und daß deutsche Offiziere in deutscher Uniform im Hankauer Hauptquartier am Kriegsrat teilnähmen; ein Japaner habe mit eigenen Augen gesehen, wie eines Tages ein deutscher Offizier den Transport mehrerer Feldgeschütze ausländischen Fabrikats durch chinesische Kulis beaufsichtigt habe; diese Geschütze seien vermutlich aus Deutschland eingeführt worden; die deutschen Offiziere suchten sich der Beobachtung durch Fremde, besonders Japaner, zu entziehen. Einer dritten Depesche aus Peking zufolge sollen sich die Mächte bewogen sehen, fortan mit gespannter Aufmerksamkeit die Tätigkeit Deutschlands in Sachen der Kaiserlichen zu überwachen. Die Eibun Tsuschin, eine hiesige, von Japanern geleitete Zeitungsagentur, die sich zur Verbreitung dieser Meldungen hergegeben hat, veröffentlichte tags darauf folgenden Widerruf: „Wir fühlen: es ist unsere Pflicht, den Irrtum zu berichtigen, den wir in unserer gestrigen zweiten Ausgabe durch die voreilige Veröffentlichung einiger Pekinger Depeschen über Deutschlands Haltung in China begangen haben, und bitten unsere Leser dafür gebührend um Entschuldigung. Wir empfingen die fraglichen Depeschen von einer gewissen Agentur in Tokio, und sie enthielten einige Meldungen, die Deutschlands Haltung gegenüber der gegenwärtigen Lage in China streng verurteilten. Tatsächlich sind seit dem Ausbruch der gegenwärtigen Unruhen in China von japanischen Korrespondenten in Peking viele boshafte Berichte über Deutschlands Haltung und das Verhalten deutscher Untertanen in China verschickt worden, und in einigen dieser Depeschen finden wir in der Tat Beschuldigungen, die in nichts weniger bestehen, als daß deutsche Offiziere in ihrer eigenen Uniform an dem Kriegsrat im Hauptquartier der kaiserlich chinesischen Truppen in Hankau teilnahmen, oder das Deutschland in China eine große Anzahl Waffen, die für den Gebrauch der Kaiserlichen bestimmt waren, gelandet hat. Wir bedauern lebhaft, daß wir bei der Veröffentlichung einiger dieser Depeschen, die von jemandem fabrizirt worden sind, um unsere Beziehungen zu Deutschland zu schädigen, zu voreilig gewesen sind. Was die Haltung der Mächte gegenüber den gegenwärtigen Unruhen in China betrifft, so wird uns von vielen japanischen Autoritäten versichert, daß die Mächte streng in Uebereinstimmung handeln, daß kein einziges Land versucht, im gegenwärtigen Augenblick seine Interessen auf Kosten anderer Länder zu fördern, und daß die Haltung Deutschlands ebenso aufrichtig ist wie die irgend einer anderen Großmacht, obwohl Deutschland die größten Interessen in Schantung hat. Wir selbst können ebensowenig wie viele Vertreter der deutschen Presse verstehen, warum solch böswillige Berichte gegen Deutschland von japanischen Korrespondenten in Peking versandt werden, obwohl doch die beiden Länder die freundschaftlichsten Beziehungen zu einander unterhalten."

Die Eibun Tsuschin legt, wie man sieht, die ganze Verantwortung für die nichtswürdige Hetze, die auch mit der Revolution in China wieder von einem großen Teil der japanischen Presse gegen Deutschland betrieben wird, gewissen japanischen Korrespondenten in Peking zur Last. Unseres Erachtens trifft die Redaktionen der Tokioer Blätter, die solch böswillige Verleumdungen aufnehmen, und sie durch den Phrasenschwulst pomphafter Leitartikel in Relief zu setzen suchen, eine noch größere Verantwortung. Für eine ganze Reihe Tokioer Blätter scheint die Berichterstattung, die die Eibun Tsuschin als verwerflich kennzeichnet, gerade die Kost zu sein, die ihnen behagt und nach der sie verlangen. Das gilt insbesondere von der Hotschi, der Jorodzu und der Tokio Mainitschi. Dieses Blatt schreibt am 1. Dezember: „Der eine Grund der Rückeroberung Hanjangs war die Uneinigkeit unter den Reformern; der wahre und ausschlaggebende Grund waren die deutschen Geschütze. Daß Deutschland den Kaiserlichen Armee- und Marinekräfte leiht und so die Reformpartei vergewaltigt, ist eines anständigen Staates nicht würdig. Es geht uns ja nichts an, aber wir fürchten doch für Deutschland, daß die Reformpartei sich durch eine Aussperrung deutscher Waaren rächen wird." Die Jorodzu vom selben Datum drückt die zuversichtliche Hoffnung aus, daß England dem deutschen, gelegentlich der Marokko-Angelegenheit zutage getretenen Treiben die Spitze abbrechen werde, da sonst durch Deutschlands Raubpolitik der Friede Europas — nein, der Welt zerstört werde. In derselben Nummer erklärt die Jorodzu in Uebereinstimmung mit der Tokio Mainitschi, der Sieg der Kaiserlichen bei Hanjang sei hauptsächlich durch die Macht von Kanonen entschieden worden, die aus Deutschland stammten. Die Regierung Juanschitais scheine von Deutschland unzertrennlich zu sein. Es sei den Hanleuten nur dringend zu raten, recht scharf auf diese Beziehungen Deutschlands zu Peking zu achten. Für das Wohl Chinas im allgemeinen sei es äußerst gefährlich, daß die Reformpartei mit auswärtiger Hilfe bedrückt werde. Die Hotschi, das Leiborgan des Grafen Okuma, setzt allem die Krone auf. Sie bringt eine Illustration, die einen deutschen Soldaten mit den Zügen des Deutschen Kaisers und der Aufschrift: Deutsch darstellt, wie er Wind und Wolken anfacht; daneben steht geschrieben: Die Hilfe des Windgottes. In den letzten Tagen bliesen starke Nordwinde. Der nebenstehende Kerl (jap. „jats") leistet Hilfe." Der Jokohamaer Mitarbeiter desselben Blattes will von einem dortigen einflußreichen chinesischen Revolutionär erfahren haben, daß unter den Aufständischen eine Bewegung im Gange sei, eine Sperre über deutsche Kaufleute und ihre Waren im Fernen Osten zu verhängen, um so Vergeltung dafür zu üben, daß Deutschland den Kaiserlichen die hilfreiche Hand reiche. Sollte es wirklich zu einer solchen Sperre kommen, so können sich die Deutschen dafür bei den Japanern bedanken, die nichts unversucht lassen, um bei den Aufständischen Mißtrauen gegen Deutschland zu erwecken, und den Haß, der in China bisher auf den Japanern gelastet hat, nun auf die Deutschen abzuwälzen.

Das Japan Chronicle, eine in Kobe erscheinende englische Zeitung, schreibt:

Vor einigen Tagen berichtete eine japanische Zeitung: Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß deutsche Soldaten den kaiserlichen Truppen in China Beihilfe gegen die Revolutionäre geleistet haben. Wir, das Japan Chronicle, bemerkten dazu, daß es gleichfalls als eine unbestreitbare Tatsache gilt, daß Japan die Revolutionäre in ihrem Widerstande gegen die chinesische Regierung unterstützt.

Das Japan Chronicle sagt zum Schluß:

Ueber die Haltung der Mächte zu den gegenwärtigen Unruhen in China erhalten wir von den verschiedenen japanischen Autoritäten die Zusicherung, sämmtliche Mächte handelten im Einklang, und kein Staat suche irgend welche besondere Vorteile für sich zu erlangen, Deutschlands Haltung sei ebenso aufrichtig wie die der anderen Mächte, obgleich es die größten Interessen in Schantung habe. Wir (das Japan Chronicle) sowie die meisten deutschen Zeitungen können es nicht verstehen, warum solche verleumderischen Berichte gegen Deutschland von japanischen Korrespondenten aus Peking in die Welt geschickt werden, zumal die Beziehungen beider Länder die denkbar freundlichsten sind.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1. 29ian1m

Der unnahbare Zensor.

Wie festländische Schauspieldichter sich auch schon über ihre Zensurbehörden geärgert haben werden und die Rechte der Kunst mit mehr oder weniger Pathos angerufen haben mögen, so befanden sie sich doch gewiß niemals in der unangenehmen Lage des Londoner Theaterdichters Lorenz Cowen, von dessen Streit mit dem Zensor wir schon vor einigen Wochen berichteten. Der Streit drehte sich hauptsächlich darum, daß der Zensor, der durch die Hofwürde des Lord Chamberlain repräsentirt wird, ihm die Manuskripte zweier Schauspiele nicht wiedergeben wollte, die Herr Cowen eingereicht hatte, und denen die Genehmigung zur Aufführung versagt war. Der Autor hatte daraufhin kurz entschlossen den Lord Chamberlain vor das Polizeigericht von Bowstreet zitirt und seine Schauspiele zurückverlangt. Die Entwicklung, die dieser Handel jetzt genommen hat, ist sonderbar und bezeichnend für das freie England, wo mitten im modernen Leben noch so mancher feudale Rest schlummert. Kurz vor Weihnachten erließ also der Richter eine Vorladung an den Lord Chamberlain, indem er im Einverständniß mit dem klägerischen Dichter einen Termin für die Sache auf den 12. Januar ansetzte. Auch der Zensor schien damit einverstanden, da er ein früheres Anerbieten, die Stücke freiwillig zurückzusenden, wieder zurückgezogen und erklärt hatte, es auf eine richterliche Entscheidung ankommen lassen zu wollen. Als der Richter nun aber seine Vorladung an das Bureau des Lord Chamberlain schickte, erhielt er den trockenen Bescheid, daß dieser Vorladung keine Folge geleistet werden würde, da der Lord Chamberlain als Mitglied der Haushaltung des Königs dem Polizeigericht nicht unterworfen sei. Der Richter wußte darauf nichts anderes zu machen als die Vorladung zurückzuziehen und es dem Autor zu überlassen, wie er wieder an seine Manuskripte komme. Mit anderen Worten: der Zensor ist für einen dramatischen Dichter, der sich an ihm reiben will, unnahbar, seine Streiche treffen ihn nicht. Diese beneidenswerte Stellung, „zu des Königs Haushaltung zu gehören", würde sich mancher festländische Aristarch wünschen; ob es zum Besten der dramatischen Kunst wäre, ist eine andere Frage. Es scheint übrigens, wie wenigstens aus früheren Berichten hervorgeht, daß es ein altes Gewohnheitsrecht der englischen Zensurbehörde von jeher war, die ihnen eingereichten Manuskripte nicht im Original, sondern nur in der Kopie zurückzusenden; die Originale wurden im Archiv aufgestapelt, das daher für die Literaturgeschichte sehr interessante Stücke enthält.

Leset die „Sonntagpost"

CARSON PIRIE SCOTT & Co

BASEMENT.

Räumung von gestricktem Unterzeug

für Damen, Männer und Kinder.

Wir haben alle angebrochenen Partien und nicht weitergeführten Nummern von unseren besseren Sorten von den Abteilungen des ersten und dritten Floors genommen (welche schon früher herabgesetzt worden waren), und markirten dieselben zu Preisen, die eine schnelle Räumung der ganzen Partie erzielen werden.

Damen Union Suits, in Wolle, Merino und Baumwolle, weiß und naturfarbig, leichtes, mittelmäßiges und schweres Gewicht, **95c**

Männer rippt, Suits, Natural Merino, Jersey geUnion perfekt passend und alle Größen, sehr niedrig für die Januar-Räumung markirt, **95c**

Kinder Union Suits, Merino und Baumwolle, passend für Knaben und Mädchen. Reguläre Preise so hoch wie $1. Eine gute Auswahl, jedoch nicht in allen Größen, für **45c**

Damen Leibchen und Beinkleider u. Trikots, in Wolle und Merino, weiß, Natural, leichtes, mittleres und schweres Gewicht, **65c**

Männer Unterhemden und -Hosen, in Merino, einfach und gerippt, meistens naturfarbig und alle Größen. Niedrig markirt, Garment **65c**

Kinder Leibchen und Pants und Drawers — Merino Baumwolle, gerippt und einfach. Naturfarbig, und meistens in allen Größen — das Kleidungsstück für nur **25c**

Jährlicher Februar-Verkauf

Seidene und farbige Unterröcke.

Ein Bargain—3,000 seidene Unterröcke zu $1.95.

Diese Ankündigung bedeutet genau dies—daß Ihr zu einem doppelten Preise oder mehr keine bessere Qualität Seide oder eine reichhaltigere Auswahl von Farben finden könnt. Helle und dunkle solide und schillernde Farben und alle tonangebenden Schattirungen in reichhaltiger Auswahl (eine Facon hier abgebildet). Markirt zum Preise von **$1.95**

1000 Sateen Unterröcke, 88c

Diese große Februarofferte ist nur für diesen Verkauf geplant. Die Facon ist sehr elegant, die Qualität ist vorzügliches Sateen und ist zu haben in Schwarz, Grün und Navy, Eure Auswahl zu 88c

Waschbare Unterröcke, 38c bis 50c

Tausende von waschbaren Unterröcken, schön gestreift, die praktischen Facons und die außerordentlichen Werte werden Euch gefallen.

88c

$1.95

Musterschuhe, 2000 Paar für Damen, Männer u. Kinder

Musterpartien von fünf hervorragenden Fabrikanten sind hier repräsentirt — Schuhe, welche für den Verkauf in dieser Saison verwendet wurden—jedes Paar ist von erster Qualität, Facon und eleganter Arbeit.

Erstklassige Schuhe für Damen — nur in Größe „B" — für den Februar-Verkauf markirt — das Paar für **$2.35**

Erstklassige Oxfords für Damen — Größen 3½ und 4 „B" — speziell für den Februarverkauf markirt, das Paar für **$2**

Erstklassige Schuhe für Männer — Größen 6½ und 7 „B", markirt für den Februar-Verkauf — das Paar nur **$2.35**

Schuhe für Mädchen und Kinder—Pumps und Oxfords für den Februar-Verkauf. Größe 4 für Babies und Größe 7 für Kinder, 11, 12, 13, 13½, 2½ und 3, zu 50c, 75c, 95c, $1.25 und zu **1.50**

Speziell herabgesetzte Preise an unserem vollständigen Lager von Schuhen während des Monats Februar, einschließlich der Facons für das Frühjahr, wie wir dieselben empfangen.

Straßen-Handschuhe für Damen — Februarverkaufspreis, $2.65 und **$1.90**

Elegante Schuhe f. Männer — Februarverkaufspreis, $2.35 und **$1.90**

Schuhe für Kinder — Februarverkaufs-Preis, für $1.90, $1.65 und **$1.35**

Schuhe für Knaben — der Januarverkaufs-Preis— das Paar $1.75 und **$1.25**

Untermuslins für Kinder und Mädchen.

Dieser Februarverkauf repräsentirt eine große Gelegenheit für Preis-Ersparnisse und die ausgedehnteste Auswahl von Facons irgend eines ähnlichen Ereignisses.

Nachtkleider für Kinder, 38c und 50c.

Zu 38c—offeriren wir eine elegante Qualität und Facon — Hubbard Yoke, mit Stickerei-Einsatz besetzt — Größen bis 14 Jahren.

Zu 50c — gibt es mehrere spez. Entwürfe., einige mit hohem Hals, mit Cluster Tucks oder zarter Stickerei besetzt, andere mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln, mit Torchon Spitzen oder Stickereibesatz.

Kinder-Skirts an Waists, 25c, 38c und 50c

Zu 25c—eine große Auswahl von Facons zu diesem Preise — einige mit Stickerei und andere mit Spitzen-Edge besetzt.

Zu 38c und 50c — Elegante Facons und große Auswahl zu diesen Preisen.

Kinderbeinkleider, 10c, 15c, 18c, 22c und 25c

Zu 10c — Beinkleider aus gutem Muslin, vorzügliche Arbeit und perfektes Passen — diese Kleidungsstücke sind nett appretirt, mit Cluster Tucks und Hohlsaum — Größen bis zu 4 Jahren zu 10c und Größen von 6 bis 12 Jahren zu 12c

Zu 15c, vorzügliche Qualität Cambric Beinkleider

Besetzt mit Cluster Tucks und entweder Torchon Spitzen oder Stickerei Edge—Größen bis zu 4 Jahren zu 15c markirt und 5 bis 12 Jahr Größen markirt zu....18c

Juvenile Beinkleider—Größen 14 bis 18 Jahre, speziell markirt zu 25c und......38c

Der Verlust der Mongolei.

Die „Korrespondenz des Fernen Ostens" erhält von ihrem Pekinger Berichterstatter unter dem 11. Dez. die folgenden Mitteilungen: Am 28. November hat Santo, der chinesische Resident in der mongolischen Hauptstadt Urga, dem Minister des Auswärtigen telegraphiert, die Wühlerei gegen die chinesische Herrschaft sei beunruhigend. Die mongolischen Ortsbehörden riefen ihre Untertanen zu den Waffen, sie würden bei der beabsichtigten Erklärung ihrer Unabhängigkeit von den Chinesen durch die Russen unterstützt. Das einzige Hilfsmittel sei sein (Santos) Ersatz durch einen geborenen Mongolen. Nach einer weiteren Depesche vom 29. verschlimmerte sich die Lage zusehends. Die Pekinger Regierung müsse unverzüglich handeln. Er sei mit dem russischen Konsul in Unterhandlung getreten, um wenigstens vorläufig die Einberufung der Mongolen unter die Waffen und die Erklärung der Unabhängigkeit zu hintertreiben. Aber am 30. meldete Santo, seine Unterhandlung mit den Russen habe nichts genutzt: die Russen seien mit den Mongolen eins. Auch Sendlinge der chinesischen Aufrührer seien angekommen, und alles sei verloren. Seine weitere Anwesenheit schade nur der Sache des Reichs. Man solle ihn schleunigst durch den mongolischen Fürsten Bontschuk ersetzen. Am 3. Dezember erhielt der Verkehrsminister vom Telegraphenamt Urga die folgende Mitteilung: „Der ‚lebende Buddha' — der Priesterfürst in Urga gilt als menschgewordener Buddha — das religiöse Haupt der Mongolen, hat die Unabhängigkeit der Mongolei erklärt. Die chinesischen Residenten haben das Land verlassen. Mehr als 20,000 Mongolen haben sich über das Gebiet der Goldbergwerke ergossen. Die Sicherheit des Verkehrs ist bedroht. Man befürchtet Unruhen. Schon machen zahlreiche Räuberbanden das Land unsicher. Des Telegraphenbüros haben sich die Mongolen noch nicht bemächtigt. Die Beamten können ihren Posten aber auch nicht verlassen. Die Pferdepreise haben eine geradezu schwindelhafte Höhe erreicht." Am selben Tage erhielt das Auswärtige Amt in Peking eine etwas andere Depesche, wonach Santo im russischen Konsulat Zuflucht gefunden habe. Eine Abordnung mongolischer Kaufleute habe ihm dort freigestellt, seine Stelle wieder einzunehmen, wenn er den „lebenden Buddha" anerkennen und eine den mongolischen Interessen dienende Politik treiben wolle. Die Ordnung sei nicht besonders gestört worden, obgleich die chinesischen Soldaten nur einige hundert Mann stark wären, und obgleich die Handwerker, die alljährlich in die Goldbergwerke zur Arbeit kämen, trotz der weit vorgerückten Jahreszeit, erst zum kleinsten Teile die Gegend verlassen hätten. Daraus folge, daß die freigewordenen Mongolen ängstlich bestrebt wären, die Sicherheit des Handelsverkehrs zu gewährleisten.

Die Pekinger Regierung hat den mongolischen Fürsten Bontschuk als Friedensunterhändler nach Urga gesandt und ihm den Sieger von Hanjang als militärischen Befehlshaber nachgeschickt. Diese Friedensmaßregel hat angeblich bei den mongolischen Fürsten in Peking und bei der von ihnen gegründeten Gesellschaft zur Hebung der Mongolei einen ausgezeichneten Eindruck gemacht.

Ein Denkmal für den Entdecker des Sauerstoffs.

In einer Zeit, die in der Errichtung von Denkmälern eher zuviel als zu wenig tut, muß es wundernehmen, daß einer der größten Naturforscher des achtzehnten Jahrhunderts an seinem Geburtsort noch nicht mit einer solchen Ehrung bedacht worden ist, nämlich Joseph Priestley, der Entdecker des Sauerstoffs und dadurch einer der hervorragendsten Begründer der Chemie als eigentlicher Wissenschaft. Priestley hat einen merkwürdigen Lebenslauf genommen. Er begann mit dem Studium der Theologie, dem er bis an sein Lebensende teils als Pastor, teils nach seiner Auswanderung nach Amerika durch Gründung von neuen Gemeinden treu blieb. Allerdings nahm er in dieser Betätigung eine große Selbständigkeit der Meinung für sich in Anspruch und bekämpfte namentlich die Gegnerschaft der Kirche gegen den Fortschritt der Naturwissenschaften. Dieser Streit veranlaßte ihn denn auch noch im Alter von mehr als sechzig Jahren (1794) seinem Vaterlande den Rücken zu kehren. Schon lange zuvor (1774) hatte er die Großtat seines Lebens, die Entdeckung des Sauerstoffs vollbracht. Daran schloß sich die Entdeckung einer Reihe der wichtigsten Verbindungen dieses Elements, nämlich der schwefligen Säure, des Kohlenoxyds, der salpetrigen Säure usw., auch die der Salzsäure und des Ammoniaks. Dadurch wurde Priestley zum bedeutendsten Vorläufer von Lavoisier. Außerdem beschäftigte er sich auch eingehend mit physikalischen Fragen, insbesondere mit dem Problem des Lichtes und der Farben und mit dem der Elektrizität. Nachdem die Großstadt Birmingham, wo Priestley eine Reihe von Jahren als Pfarrer wirkte, ihm bei der Jahrhundertfeier seiner großen Entdeckung ein Marmordenkmal gesetzt hatte, will jetzt endlich auch sein Geburtsort, das kleine Städtchen Birstall in der Nähe von Leeds, auf dem Marktplatz ein Standbild errichten.

—Kollege. — Arzt: „Was war das für ein Diener, der Dich eben besucht hat?" — „Kollege Doktor Müller!"

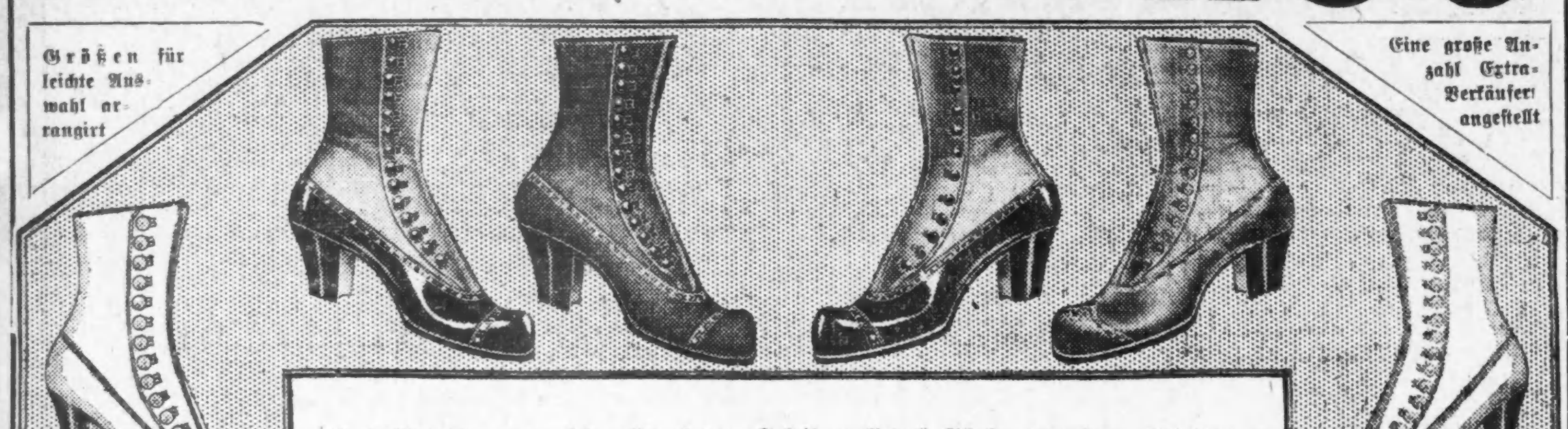
Strümpfe
Erster Floor
35c und 50c Strümpfe für Damen, Odds u. Ends, angebrochene Partien und angebrochene Größen, um damit zu räumen, Paar,
19c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Handschuhe
Erster Floor
Glacehandschuhe für Damen, eine extra feine Auswahl in kleinen Größen, Handschuhe die für $1 bis $1.75 verkauft wurden, Paar,
69c

Noch ein großer „Fair“ Schuh-Verkauf
3000 Paar von $3, $3.50 und $4.00
hochfeinen Schuhen für Damen, zu nur
1.59

Größen für leichte Auswahl arrangirt



Eine große Anzahl Extra-Verkäufer angestellt

Wir kauften den ganzen Flur-Vorrat von „Fabrik markirten“ Schuhen von einem Fabrikanten, dessen Schuhe regulär für $3.00, $3.50 und $4.00 verkauft werden. Die kleinen Fehler beeinträchtigen die Dauerhaftigkeit der Schuhe nicht im geringsten. Eine außerordentliche Gelegenheit wird bei diesem Verkauf offerirt, da die Muster meistens in den kommenden Frühjahrsfacons sind. Unsere Kunden wissen, welch große Werte wir in diesen Schuhverkäufen bieten und dieser Verkauf bildet keine Ausnahme — Werte sind sogar noch besser.

$1.59 — Zweiter Floor, Mitte

Sie sind lohfarbig, von Dull Leder, Lackleder und aus Stoffen etc. gemacht, in Knöpf-, Schnür- und Blucher-Facons, mit regulären Goodyear welted oder leichten gedrehten Sohlen. Alle Größen in breiten oder schmalen Sorten.

Zweiter Floor, Mitte — **$1.59**

Obschon 3000 Paar Schuhe in diesem Verkauf offerirt werden, raten wir Euch, frühzeitig zu kommen, weil einige der besten Partien nur wenige Stunden vorhalten werden. Beachtet die Werte, $3.00, $3.50 und $4.00 Schuhe, das Paar nur

Lokalbericht.

Burns auf dem Zeugenstand.

Detektive hat angebliche Beweise gegen den Kanadier McGowan.

Ein verräterischer Brief.

In ihm erklärt McGowan, daß er die Agenten Edward Hines' gezwungen habe, abzuladen, und daß er ihnen mit Enthüllungen gedroht habe.

Beweismaterial, aus dem angeblich hervorgeht, daß Charles McGowan, einer der wichtigsten Entlastungszeugen im Lorimerfall, sich des Meineids schuldig gemacht hat, legte, Nachrichten aus Washington zufolge, der bekannte Geheimpolizist William J. Burns, Haupt der „National Detective Agency“, in der gestrigen Verhandlung vor dem Senatsausschuß, der den Fall untersucht, vor. McGowan, ein junger Kanadier, den die Agenten Edward Hines' aus den Steppen Albertas geholt hatten, hatte an der Fahrt von Duluth nach dem westlichen Minnesota teilgenommen, während der C. F. Wiehe, Hines' Schwager, erklärt haben soll, er habe $10,000 zu dem Fonds von $100,000 beigesteuert, der aufgebracht worden sei, um Lorimers Erwählung zu sichern. Einer der Teilnehmer an der Fahrt, William Burgeß von Duluth, hatte die Aeußerung Wiehes an die Oeffentlichkeit gebracht. McGowan stellte seine Behauptungen in Abrede. Daß er sich damit eines Meineids schuldig gemacht hat, sucht Burns zu beweisen. Er legte unter Anderem ein Schreiben McGowans vor, in dem dieser erklärt, er habe Hines und seinen Agenten mit Enthüllungen gedroht, wenn sie ihn nicht bezahlten.

Eine stürmische Sitzung.

Die Sitzung war äußerst stürmisch. Der Geheimpolizist und der Anwalt Senator Lorimers, Elbridge Hanecy, gerieten beständig an einander. Die Lage war so gespannt, daß es einmal schien, als werde sich Burns auf den Anwalt stürzen. Es blieb aber bei dem Wortgefecht, in dem der Geheimpolizist sich dem Gegner gewachsen erwies. Beide bewiesen, daß sie Haare auf den Zähnen haben. Senator Dillingham, der den Vorsitz führt, verlor wiederholt die Geduld, und Hanecys Verhalten führte zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen den demokratischen Senatoren Lea und Fletcher, deren ersterer den Geheimpolizisten vor den beleidigenden Bemerkungen des Anwalts schützen wollte.

McGowan, der jugendliche Kanadier, war anwesend, während Burns vernommen wurde. Er war sichtlich unruhig, als seine Briefe verlesen wurden. Nach der Verhandlung untersuchte er sie sorgfältig.

Ein verräterischer Brief.

Burns schilderte, wie einer seiner Angestellten, A. C. Bailey, der sich als Reisender ausgab, die Bekanntschaft McGowans in Kanada gemacht und sich mit ihm angefreundet habe. Ein Briefwechsel habe sich entwickelt, in dessen Verlauf Bailey im November vorigen Jahres von McGowan einen Brief erhalten habe, in dem der Letztere zugestand, er habe von den Agenten Hines' Geld erhalten. „Ich habe sie gezwungen, abzuladen“, erklärt McGowan in dem Brief, „allerdings nicht so viel, wie ich erwartet hatte. Es hat sehr schwer gehalten, selbst so viel von ihnen zu erlangen. Ich war gezwungen, ihnen mit allerlei Enthüllungen zu drohen“. Andere Briefe McGowans an Bailey lassen ebenfalls erkennen, daß der Erstere es verstanden hatte, sich das Vertrauen des jungen Kanadiers zu erwerben, enthalten aber keine Angaben, die für den Lorimerfall von Bedeutung sind. Burns schilderte weiterhin, daß er selbst mit dem Vater des jungen Mannes und mit diesen: selbst in Gegenwart von Zeugen gesprochen und Zugeständnisse von ihm erlangt habe. Die Unterredung, die in Toronto stattfand, sei von einem Stenographen im Nebenzimmer mit Hilfe eines Diktagraphs aufgenommen worden. Der Detektive ließ durchblicken, daß diese Angaben, die von Bailey, dem Stenographen und einem Geschäftsmann Namens Kerr von Detroit bestätigt werden würden, McGowan noch mehr belasteten als der vorgelegte Brief.

Männer, Frauen und Kinder
die wirklich nach
Gesundheit, Kraft, Behaglichkeit und Erfolg
streben, sollten sich
Doktor Roberts
neues großes
Ein Dollar-Buch frei
beschaffen, das
Sorgfalt, Vorbeugung und Hausbehandlung von Krankheiten, in gründlicher Weise erläutert. Schwäche bei Männer und Frauen, Nervenschwäche, Absonderungen, schlechte Gewohnheiten und Mißbrauch. Augen-, Ohren-, Nase- und Halsleiden. Blut-, Haut-, Nieren-, Blasen-, Leber- und Herzkrankheiten u. s. w. Auch die Behandlung von Babies und deren Krankheiten.
Dr. Roberts Offices sind vollständig ausgerüstet mit X-Strahlen, Laboratorien, Behandlungszimmern u. s. w.
30 Jahre Erfahrung als ärztlicher Lehrer und Verfasser sichern Euch gegen Experimente, wie sie in Kliniken, Hospitälern, Museen der Anatomie, medizinischen Instituten usw. betrieben werden.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 7:30 Abends; Sonntags und Feiertags nur bis 2:00 Nachm.
Konsultation frei.
Untersuchung, Rath, Behandlung und Medizinen $2.00.
8000 Exemplare dieses großen Buchs frei.— Sprecht heute vor und holt Euch eines so lange der Vorrath reicht.
Baltimore Bldg., 22 Quincy Str.
nahe Postoffice. 3. Floor. Chicago, Ill.
22jan,eod*

Verlust eines Beines.

Grund der Klage eines Priesters gegen zwei Aerzte.

Im Superiorgericht hat der katholische Priester Owen J. Small den berühmten Chirurgen Dr. J. B. Murphy und Dr. John F. Golden, einen Arzt im Mercyhospital, auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Nach den Angaben des Klägers wurde er im Jahre 1909 von Dr. Murphy wegen eines Geschwürs am rechten Schienbein operirt. Nach der Operation reiste Dr. Murphy auf mehrere Monate nach Europa, nachdem er die weitere Behandlung des Kranken Dr. Golden übertragen hatte. Während Dr. Murphys Abwesenheit entstand angeblich Blutzersetzung, welche die Abnahme des Beines nötig machte.

B. Chapins Vortrag.

Am Nachmittag und am Abend von Lincolns Geburtstag wird Benjamin Chapin sein historisches Schauspiel „Lincoln“ in der Orchesterhalle vortragen. Die „Daughters of the American Revolution“ haben die Veranstaltungen getroffen, und hohe Staats- und Stadtbeamte, wie Gouv. Deneen, Mayor Harrison und Andere, sowie die Spitzen der „feinen“ Gesellschaft haben ihr Erscheinen zugesagt. Das Stück ist in New York fünfhundertmal aufgeführt worden, für Chicago aber noch neu.

Die Versicherungsraten

Legislaturausschuß untersucht die Machenschaften der Börse.

Hauptmann Kandzia abgesetzt.

Illinois Zentralbahn weist unbestrittenes Uferrecht nach. — Ambulanzen im Straßenbahndienst. — „Playboy“ nicht anstößig, aber dumm, sagt der Mayor.

Daß die Feuerversicherungskosten für die Versicherten in Ortschaften und Dörfern in Illinois ohne hinlänglichen Feuerschutz weit geringer sind, als in der Stadt Chicago, wo der Feuerschutz ein vortrefflicher ist, ist eine Behauptung, welche zur Zeit vom Ausschuß für Versicherungswesen der Staatsgesetzgebung untersucht wird. Dieser Ausschuß wurde beauftragt, in der nächsten Sitzungsperiode der Gesetzgebung einen Plan zur Regelung der Versicherungskosten zu unterbreiten. George H. Holt, Geschäftsführer der Liga der Polizeninhaber, teilte dem Ausschuß mit, daß die Kosten für die Versicherer in den großen Städten von Illinois und namentlich in Chicago übertrieben hoch sind. Die Versicherungsgesetze wurden vom Anwalt des Staatsversicherungsamtes, Oskar B. Ryon, als veraltet, in manchen Punkten einander widersprechend oder überflüssig und unnötig geschildert. Mehrere Chicagoer Hausbesitzer teilten dem Ausschuß mit, daß sie von den Versicherungsgesellschaften auf die „schwarze Liste“ gesetzt und ihnen die Versicherung ihres Eigentums verweigert worden sei, weil sie versucht hatten, die von der hiesigen Gesellschaft oder Börse der Feuerversicherungsinteressen festgesetzten Raten zu bekämpfen. Mitglieder der Börse, welche die Raten nicht einhalten, würden ausgeschlossen.

Häuptling Kandzia „abgesägt“.

Polizeihauptmann Joseph Kandzia und Polizist Albert Kappes sind von der städtischen Zivildienstbehörde der Unfähigkeit und Pflichtvernachlässigung gestern Abend schuldig erklärt, und es ist ihre Dienstentlassung angeordnet worden. Anlaß bot das Verhalten der Beamten gegenüber einem Taschendieb, der Dr. Frank J. Kranz an der Milwaukee Ave. um $175 bestohlen hatte, von dem Arzte aber festgehalten und Kappes übergeben worden war. Der Beamte war auch auf dem Wege zur Wache mit dem Diebe und dem Bestohlenen verschiedentlich in Wirtschaften eingekehrt und hatte unterwegs dem Arzt begreiflich machen wollen, dieser habe sich vielleicht geirrt. Der in Strafsachen unerfahrene Arzt erhob keine Einwände, als der Gauner wegen unordentlichen Betragens gebucht wurde, im Gerichtssaale erst wurde ihm das unsaubere Spiel klar, und er veranlaßte, daß die Anklage verändert wurde. Der Dieb wird sich im Kriminalgerichte verantworten müssen. Der Arzt erstattete Anzeige, und die Untersucher der Behörde fanden in dem Bezirk des Hauptmanns Kandzia andere „polizeiwidrige“ Zustände, so daß die Behörde sich genötigt sah, den Kappes und seinen Häuptling für einfach unbrauchbar zu erklären.

Die Uferrechte der Illinois Zentralbahn.

In der auf morgen anberaumten Sitzung des Stadtratsausschusses für Häfen, Molen und Brücken wird ein von der „Chicago Title & Trust Co.“ beglaubigter Besitztitel der Illinois Zentralbahn auf 22,105 laufende Fuß Land am Seeufer, zwischen der Ost 12. und Ost 51. Str., und auf Ufergerechtsame unterbreitet und somit der Hauptgrund der Gegner des Abkommens zwischen der Bahngesellschaft und der Südparkbehörde erledigt werden, daß nämlich die Bahngesellschaft garnicht rechtmäßige Eigentümerin des Uferlandes sei, welches sie zum Tausch anbietet; einen Streifen von 805 Fuß Länge hat sie obigem Lande durch Enteignungsverfahren hinzugefügt, es gehören ihr somit neun Zehntel des Uferlandes zwischen der Ost 12. und Ost 51. Straße.

Straßenbahnwagen als Ambulanzen.

Vor etwa fünfzehn Jahren ließ der St. Louiser Gesundheitskommissär Dr. Max Starkloff Straßenbahnwagen bauen, welche als Ambulanzen und Nothospitäler eingerichtet, und auf denen solche Verletzte oder Kranke, deren Zustand es zuließ, nach dem Stadthospital oder den an der Stadtgrenze gelegenen anderen Anstalten, Irrenhaus, Armenhaus und Frauenhospital, geschafft wurden. Der Vorteil war ein doppelter, die Kranken wurden viel schneller nach der Heilanstalt geschafft, und sie hatten unterwegs nicht so schwer zu leiden, wie bei dem Rütteln der von Pferden gezogenen Ambulanzen auf dem holprigen Pflaster oder den ungepflasterten Wegen. Von dieser Einrichtung, die sich bewährt hat, hat Dr. Hunt, Leiter des städtischen Ambulanzdienstes, augenscheinlich gehört, und er hat dem Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen gestern empfohlen, sie hier einzuführen. Die Verunglückten und Kranken würden in den Nothospitälern, welche jetzt in den verschiedenen Polizeiwachen unterhalten werden, mit den Ambulanzstraßenbahnwagen nach dem County- oder nach anderen Hospitälern geschafft werden, falls nicht die Entfernung zwischen der Unfallstätte und dem nächsten Hospital eine geringe ist und somit die unmittelbare Beförderung in der gewöhnlichen Ambulanz sich als praktischer erweisen würde.

Eine Bürgerabordnung aus South Chicago hat vor dem erwähnten Ausschuß bittere Beschwerde erhoben, weil die Calumet & South Chicago Railway Co. der Verpflichtung, ihre Linie nach Hegewisch und Riverdale auszubauen, nicht nachgekommen ist. Infolge der Beschwerde wurde ein Unterausschuß eingesetzt, der in der nächsten Woche öffentliche Verhandlungen in der Sache abhalten wird.

Der Ausschuß wird dem Stadtrat ferner einen Entwurf unterbreiten, wonach die Chicago Railways Co. ihre Linie an der Harrison Str. von der 40. bis zur 48. Ave. ausbauen muß.

Aufführung nicht verboten.

Korporationsanwalt Sexton hat in einem Gutachten heute dem Bürgermeister mitgeteilt, daß der Stadtratsbeschluß zur Verhinderung der Aufführung des Theaterstückes „Playboy of the Western World“ keine bindende Kraft habe, und daß die Aufführung nur dann verboten werden könne, wenn das Stück unsittlich sei oder gegen die öffentliche Wohlfahrt verstoße. Der Bürgermeister erklärte, nachdem er es zur Hälfte gelesen hatte, er halte es für ungewöhnlich dumm, nicht aber für anstößig.

Die Straßennamen auf der Nordseite.

Superintendent Riley vom städtischen Kartenamte erklärte in einer Sonderversammlung der Chicago Historical Society gestern Abend den Plan zur Numerirung der Straßen auf der Nordseite und erhielt zur Antwort, daß der Plan völlig überflüssig und schädlich sei, und daß das Postamt, dem allein damit geholfen werden solle, andere Mittel und Wege finden könne, um Verwechslungen mit gleichnamigen Straßennamen in eingemeindeten kleinen Ortschaften vorzubeugen.

Hört auf!
Swißco beseitigt es
Große Probeflasche frei.

Schinnen sind zum Verrücktwerden.

Swißco beseitigt Schinnen so schnell, erzeugt neues Haar und gibt grauem und verblichenem Haar seine natürliche Farbe wieder.
Swißco verhindert Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, brüchiges Haar oder irgend ein Haar- oder Kopfhaut-Leiden.
Um zu beweisen, daß unsere Behauptungen wahr sind, schicken wir Euch eine große Probeflasche frei, wenn Ihr an die Swißco Hair Remedy Co. 4647 P. O. Square, Cincinnati, O., 10c in Silber oder Marken einsendet, um die Kosten für Porto und Verpackung mit bezahlen zu helfen.
Swißco ist zum Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Abteilungen zu 50c und $1 die Flasche.

Die „Schmetterlinge“.

Die nächste Versammlung der „Butterfly Association“ findet am kommenden Sonntag von 3:30 Uhr Nachmittags an im Frauenturnsaal des Westpark Nr. 2, Ecke 14. Place und Union Str., statt. Richter Hugo Pam wird einen Vortrag über „Der Einwanderer und die Stadt“ halten, und die Damen Nellie Wulfe und Liberton werden musikalische Vorträge zum Besten geben.

Dr. N. B. Bartz
Verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.
Freie Behandlung bis geheilt.

Wegen der Tatsache, daß nicht über fünfzehn Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen fünfundachtzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats Februar bei ihm vorsprechen.

Dr. Bartz wünscht, daß der wahre Wert seiner erfolgreichen Behandlung allen bekannt wird, und er kennt keinen besseren Weg, sie einzuführen, als daß er seinen Dienst allen denen, welche während des Monats Februar vorsprechen, absolut kostenlos offerirt, bis geheilt. Viele von euch, welche Medizinen und sogenannte Behandlungen Monate lang gebraucht haben, werden wirklich in einigen Tagen geheilt. Sehr chronische Fälle benötigen etwas längere Zeit, aber es bleibt sich gleich, Sie werden frei behandelt, bis Sie sagen können: „Ich bin geheilt!“ Dr. Bartz wünscht ganz besonders die sogenannten unheilbaren Fälle — die hoffnungslosen Fälle — zu übernehmen, um zu beweisen, was seine erfolgreiche Behandlung vollbringen kann. 97 Prozent seiner Heilungen wurden bewerkstelligt in Fällen, welche von anderen Doktoren aufgegeben waren, Fälle, in welchen Behandlungen und Arzneien aller Art ohne irgendwelchen Erfolg angewendet worden waren. Diese Verzweifelten kamen zu Dr. Bartz und fanden Gesundheit und Glück. Warum lassen Sie sich nicht von ihm heilen?

Leset diesen Beweis.

Frau Anna Meyer, 1412 West 49. Place, Chicago, wohnhaft, sagt: „Ehe ich letzten Juni zu Dr. Bartz ging, war ich ganz elend, ich hustete sehr viel und manchmal spie ich sogar Blut. Ich glaubte schließlich, daß mein letztes Stündlein geschlagen. Ich dokterte sehr viel, jedoch weder Doktor noch Medizin konnten mir im Geringsten helfen. Meine Schwester las über den Erfolg von Dr. Bartzs Behandlung von chronischen Krankheiten und überredete mich, als letztes Mittel wenigstens dem Doktor einen Besuch zu machen, welchen Rat ich auch befolgte. Dr. Bartz unterwarf mich einer sorgfältigen Untersuchung und empfahl ein System von Uebungen zur Entwickelung der Brust in Verbindung mit seiner speziellen Behandlung.

„Dies war sicherlich der Wendepunkt, denn schon nach kurzer Zeit begann ich besser zu werden, und jetzt habe ich keinen Husten mehr, nehme bedeutend an Gewicht zu und fühle schon seit Jahren nicht mehr so gut wie jetzt. Ich wünsche nur, daß ich alle an chronischen Krankheiten Leidende überzeugen könnte, wenigsten einen Besuch bei Dr. Bartz zu machen, denn ich weiß, welch wunderbares System der Behandlung er besitzt.“

Irgend jemand, der an irgend einer chronischen oder nervösen Krankheit leidet, wie Rheumatismus, Nieren- oder Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Fallsucht, Dyspepsie, Ekzema, Bettnässen, Bandwurm, Kropf, Verstopfung, unreines Blut, Bronchitis, Asthma, Lungenleiden, Katarrh oder irgend einer den Männern und Frauen eigentümlichen Krankheit, kann nichts besseres tun, als zu diesem großen Spezialisten zu gehen. Er ist seinen Patienten gegenüber immer ehrlich und macht ihnen keine falschen Hoffnungen.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W. Adams Strasse
Gegenüber „The Fair“.
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich, Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Rothschild & Company
State und Van Buren Strasse, Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Ankündigung
Beginnend am nächsten Montag, 5. Februar,
Unser jährlicher Februar-Verkauf von
MÖBELN
Rugs und Teppichen, Spitzengardinen und Draperien, Porzellan und Glaswaaren, Oefen und Haushalt-Bedarf
Die Reichhaltigkeit dieser großen Verkäufe und unser Erfolg in der Verminderung des Kostenpreises bei der Ausstattung oder Neuausstattung eines Heims wird von denjenigen anerkannt werden, die sich diese ungewöhnlich niedrigen Preise zu Nutze machen.
Leset Sonntag-Zeitungen wegen voller Einzelheiten.

Erscheint nett und sauber mit einer dieser Schürzen zu nur 16c

Diese hübschen Percaleschürzen, genau wie in der Abbildung, für 16c — in der Tribbyfacon gemacht, hübsche u. zudem praktische Schürzen für Hauszwecke, von feiner Qualität Percale gemacht, für **16c**
Hübsche Slipover Gewänder zu $1 — von feiner Qualität Longcloth gemacht und hübsch mit Spitzen oder Stickerei garnirt. Verkaufpreis, zu **$1**
Princeß Slips, von hübschem rosa oder blauem Lawn, elegant mit Spitzen und durchzogenem Band garnirt, Skirt hat Flounce, für **1.00**
Gute Muslin Korset Schützer, mit Spitzen oder Stickerei garnirt, **25c**
Extra große Beinkleider für Damen, von guter Qualität Muslin gemacht und mit breitem Ruffle oder Stickerei, — morgiger Verkaufspreis............**50c**
„Closefit“ Unterröcke, mit gestricktem Obertheil und haben breiten tucked Flounce von Sateen, morgen für.........**1.00**
Beinkleider von gutem Muslin, mit bestickten Ruffle, für **25c**
Extra große Gewänder für Damen, von feinem Longcloth, haben tucked Yoke und Stickerei-Besatz am Hals und den Aermeln, — ein sehr spezieller Wert für Freitag, zu nur **1.00**

Dieses Vernis Martin Bett für 9.95
Eine bedeutende Herabsetzung vom früheren Preise

Vernis Martin Bett, wie im Bild, mit vollen 2zölligen continuous Pfosten von nahtlosem Stahl Tubing, fünf 1zöllige Fillers, Messing Ball Bearing Casters, Finish garantirt nicht matt zu werden oder den Glanz zu verlieren. In allen Größen, speziell, **9.95**
Jewel Filzmatratze, von feinem non-absorbent braumwollenem Filz gemacht, volle Schwere, gerollte Kante, fancy Ticking, Preis, morgen, nur **7.50**
Eßzimmer, von massivem Eichen, in bester Golden Finish, Platte 42 Zoll im Durchmesser, bis zu 6 Fuß auszuziehen, große Pedestalunterlage, massive Klauenfüße, **9.95**
Feine viertelgesägte eichene Eßzimmerstühle, voller Box Sitz, mit echtem Leder über Meerrohr gepolstert. — Spezieller Wert, morgen, für nur **1.95**

Glas als Bilderschutz.

Im Museum von Gent sind seit kurzem alle Gemälde unter Glas gebracht worden, und in dem Bulletin für alte und moderne Kunst berichtet jetzt der Konservator des Museums L. Maeterlinck über die Gründe, die ihn zu dieser Maßnahme veranlaßt haben. Die Ausführungen des belgischen Museumsdirektors bilden einen interessanten Beitrag zu der vielumstrittenen Frage, ob die Museumsverwaltungen die in ihrer Obhut stehenden Schätze alter Malerei durch Verglasung vor dem Verfall schützen sollen. „Man weiß“, so führt L. Maeterlinck aus, „daß das Sonnenspektrum, das wir sehen, nicht das ganze Spektrum ist. Jenseits der blauen Nüance, der letzten, die wir wahrnehmen, folgt eine violette und ultraviolette Zone, die unsere Augen nicht mehr aufzunehmen vermögen. Sie ist nun leider vollkommen erwiesen durch ihre Wirkung, die sich in chemischer Aktivität offenbart; die zeigt sich nicht nur in der Einwirkung auf photographische Platten, sondern auch in einer schädlichen Wirkung auf die Augen. Man hat umfassende und systematische Versuche über die Bedeutung dieses violetten Teiles des Spektrums angestellt und auch Vergleiche zwischen der Wirkung des Sonnenlichtes und starken elektrischen Beleuchtungen vorgenommen. Ueberall ist das Bestreben darauf gerichtet, diese unsichtbare, aber stark wirksame chemische Beeinflussung zu verhindern. Dabei hat sich herausgestellt, daß ebenso wie das Blei X-Strahlen nicht durchläßt, gelbe Gläser und auch ungefärbte Gläser gegen violette und ultraviolette Strahlen fast völlig undurchlässig sind. Man weiß, daß diese Strahlen nicht nur das Auge angreifen, sondern auch alle Farbenpigmente auf Bildern und Kunstwerke. Die Farbenveränderungen auf Bildern und das „Verschießen der Farben“ an Stoffen sind das Werk der violetten und ultravioletten Strahlen, die sozusagen die Gewebe „verzehren“. Infolgedessen ist für alle Bilder, Aquarelle und alten Tapisserien eine Glashülle ein wichtiger Schutz gegen die gefährlichen Strahlen, die beim Eindringen durch die Fenster nur unvollkommen filtriert worden sind und infolgedessen die Kunstwerke schädigen, so lange sie nicht unter Glas gebracht werden.

„Verschwunden.“

Ein Fall geheimnisvollen Verschwindens fand in Bremerhaven eine verblüffende Aufklärung. Vor einigen Jahren verschwand in Nienstadt (Schaumburg-Lippe) ein verheirateter Schlosser, der Nachtschicht an einem Schmelzofen gehabt hatte. Die auf einem Gerüst vor dem Ofen stehenden Holzpantoffeln des Mannes schienen zu bezeugen, daß der Unglückliche in die glühende Masse gestürzt und verbrannt war. Ein Geistlicher hielt an der Unglücksstätte eine ergreifende Gedächtnisrede, und die ihres Ernährers beraubte Familie trat in den Genuß einer Unfallrente. Vor kurzem tauchte im benachbarten Oldenburg ein Arbeiter namens Bergen auf, der nur ungenügende Legitimationspapiere besaß. Bergen, der unterdessen nach Bremerhaven verzog, sollte seiner Militärpflicht genügen, und deshalb nahm sich die Kriminalpolizei seiner Person an. Nach einigen Wochen erzählte ein in Bremerhaven Zugezogener einem Kriminalbeamten, daß er in einem Lokal einen Schulfreund namens Karl Michel getroffen und angesprochen habe, der aber lebhaft bestritt, so zu heißen. Er kenne M., mit dem er das Schlosserhandwerk erlernt, aber ganz bestimmt wieder, und glaube, daß dieser etwas besonderes dabei habe, seinen Namen abzuleugnen. Die Bemühungen des Beamten, den M. ausfindig zu machen, blieben zunächst erfolglos. Eines Tages aber kam von auswärts eine Akte über den angeblichen Bergen, der ermittelt werden sollte, und der Kriminalbeamte glaubte annehmen zu dürfen, daß Bergen mit dem Michel identisch sei. Er fragte seinen Gewährsmann, und siehe da, die Angaben der Akte wurden durch ihn bestätigt. Bergen leugnete, von der Kriminalpolizei vernommen, hartnäckig, Michel zu sein. Seinem Schulfreunde konnte er nicht gegenübergestellt werden, da dieser unterdessen unbekannt verzogen war. Endlich bequemte er sich doch zu einem Geständnis, als man ihm Details seiner Familienverhältnisse vorhielt. Michel, alias Bergen, wird sich wegen intellektueller Urkundenfälschung zu verantworten haben und dann seiner Familie wieder zugeführt werden. Die Beweggründe für Michels vorgetäuschtes Verschwinden sind darin zu suchen, daß er, ein sehr sauberer und adretter Mensch, seine Frau los werden wollte, die in bezug auf diese Eigenschaften das Gegenteil von ihm sein soll.

— Im Diebsquartier.—Nachbarin: „War Dein Mann in seiner Jugend hübsch?“ — „Ein Prachtkerl war er; ich geb' Dir Steckbrief und Siegel drauf!“

Frei an Magen-Kranke
Wenn Ihr mit einem kranken Magen und den dadurch hervorgerufenen Beschwerden, als: Magengas, Nervösität, Verstopfung, träger Leber, Aufstoßen, belegter Zunge und s. w. behaftet seid, dann lasset Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten kommen, welche Euch schnelle Linderung bringen werden. Ein werthvolles Buch über Magenbeschwerden sende ich ebenfalls frei. Man adressire: John A. Smith, 9049 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.
Don,be*

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Lustige Wittwe in zweiter Ehe."
Auditorium. — Große Oper: „Tristan und Isolde."
College. — „The Deep Purple."
Garrick. — „Tillies Nightmare."
Chicago Opera House. — „Gypsy Love."
Colonial. — „The Spring Maid."
Imperial. — „The Girl in the Taxi."
Sort. — „Shorty McCabe."
Crown. — „School Days."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Casanovas Flucht.

Am 31. Oktober 1756 entfloh Casanova nach vierzehnmonatiger Gefangenschaft aus den Bleikammern von Venedig. Er hat die Flucht bekanntlich selbst glänzend geschildert; ob diese Schilderung aber wahrheitsgetreu ist, ist eine andere Frage. Im „Mercure de France" sucht jetzt Dr. Guede festzustellen, wie sich diese Sache verhält. Die Frage ist umso interessanter, als Casanovas Memoiren von Tag zu Tag einen größeren historischen Wert erlangen. So oft man sie durch irgend ein anderes Dokument kontrollieren kann, findet man, daß sie die Wahrheit berichten. Hier aber, bei der Schilderung der Entweichung, hat, wie Dr. Guede meint, Casanova von Anfang bis zu Ende gelogen. Wahr und unbestreitbar ist eigentlich nur, daß Casanova geflohen ist; alle Einzelheiten aber sind hinzuerfunden. Da ist, sagt Dr. Guede, ein Gefangener, der mit besonderer Strenge bewacht wird; trotzdem hat er von Anfang an einen alten Türriegel und ein Stück Marmor in Händen; mit dem Marmor glättet er den Riegel so lange, bis er eine Art Picke daraus gemacht hat; dann bohrt er in die Decke eine Oeffnung, die so breit ist, daß ein Mensch hindurchkriechen kann. Während der Arbeit bedeckt er das Loch mit einem Heiligenbild, und die Gefängnißbeamten, die jeden Tag seine Zelle genau durchsuchen, sind gar nicht erstaunt darüber, daß mitten auf der Decke ein frommes Bild klebt. Dann wird jeder Arbeiter bestätigen, daß man mit dem von Casanova beschriebenen Instrument eine Oeffnung, wie er sie schildert, gar nicht herstellen kann. Von seinen Betttüchern und Bettdecken will der Gefangene sich hundert Faden Seil fabrizirt haben; zu diesem schon ziemlich schweren Packet sollen noch hinzugekommen sein Hemden, Strümpfe, Taschentücher, so daß man auf den Gedanken kommen könnte, der Gefangene habe nicht eine Flucht, sondern eine Badereise unternehmen wollen; und mit der ganzen großen Last will er auf das sehr hohe, sehr steile Dach geklettert sein und mit seiner Picke die Bleiplatten gehoben haben! Dr. Guede weist nur nebenbei darauf hin, daß nach Casanovas Schilderung die Bleiplatten ganz verkehrt plazirt gewesen sein müssen. Endlich klettert der Flüchtling an einer Stelle hinunter, wo das Seil trotz seiner hundert Faden noch um die Hälfte zu kurz gewesen wäre. Casanova scheint demnach ein reines Phantasiebild gegeben zu haben. Aber man darf ihn deshalb noch nicht für einen Schwätzer und Großtuer halten. Wenn er gelogen hat, so tat er es, weil er Mitschuldige hatte; um diese nicht zu verraten, rühmte er sich, daß er alles selbst und alles mit eigenen Mitteln getan habe — und darüber hinaus gab er ein Stück schriftstellerischer Kunst, das allein schon als Entschuldigung hinreichen würde.

Bewegungen der Sonne.

In dem sogenannten Doppler'schen Prinzip, das auf der Verschiebung der Linien im Spektrum einer Lichtquelle beruht, ist eine höchst erwünschte Gelegenheit gegeben, Bewegungen auch auf fernen Himmelskörpern festzustellen und sogar zu messen. Auf diese Weise hat man namentlich auch versucht, die Umdrehung des Sonnenballs zu ermitteln, und die gewonnenen Ergebnisse haben die früheren Annahmen bestätigt, dabei aber zu anderen auffälligen Entdeckungen geführt. Vor der Astronomischen Gesellschaft in Newcastle hat jetzt Dr. Morris Airey eine von ihm hergestellte Photographie des Spektrums eines Sonnenfleckens besprochen, aus der sich entnehmen läßt, daß in diesem Flecken eine Masse von glühendem Wasserstoffgas enthalten war, die sich mit einer Geschwindigkeit von 200 Kilometern in der Sekunde in der Gesichtslinie bewegte. Diese Tatsache ist dazu geeignet, die Natur der Sonnenflecken zu erklären. Die gewöhnliche Molekulargeschwindigkeit des Wasserstoffs ist nämlich bei der durchschnittlichen Temperatur der Sonne, die auf verschiedenem Wege zu etwa 7000 Grad bestimmt worden ist, eine sehr viel geringere, und der Forscher hat berechnet, daß zur Erzeugung jener ungeheuren Geschwindigkeit von 200 Kilometern in der Sekunde eine Temperatur von fast 5 Millionen Grad notwendig wäre. Da eine solche kaum vorausgesetzt werden kann, so muß angenommen werden, daß dort elektrische Vorgänge mitwirken. Dann wäre die mutmaßliche Einwirkung der Sonnenflecken auf den magnetischen Zustand der Erde noch leichter erklärlich, und es wird jetzt sogar die Annahme geradezu ausgesprochen, daß von der Sonne elektrische Wellen ähnlich denen ausgehen, die der Mensch heute zur drahtlosen Telegraphie benutzt. Es sei noch erwähnt, daß die höchste Temperatur, die auf der Erde bisher beobachtet worden ist, die des elektrischen Bogens, in dessen Krater gemessen, mit 3800 Grad ist.

— Stilblüte. — Der Gefangene war schon so verhungert, daß ihm Alles — Wurst war.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Geschäftsführer für Zweigeschäft. Muß verkaufen können und Kollektirkorrespondenz führen und das Dreschmaschinegeschäft völlig verstehen. Antworten erbeten: H 273 Abendpost. dofr

Verlangt: Koch, auch gut an Short Orders. Nordseite. 1236 Penn Str. Matz.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung zum Pferdebeschlagen. 311 N. Paulina Str. dofr

Verlangt: Ein ehrlicher deutscher Butcher, der Wurst machen versteht und Store zu tenden. Holderhoff, 4128 Armitage Ave.

Verlangt: Erster Klasse Fuhrmann für Sandwagen zu fahren. Ein Mann mit etwas Erfahrung. Zu erfragen: 544 West 32. Str., nahe Wallace Straße, hinten, nach 4 Uhr. Henry Krug.

Verlangt: Bäckervermann, muß gut an Brot und Rolls sein. Guter Lohn. Adr.: E. 194, Abendpost. dofr

Verlangt: Junger deutscher Waiter. 1140 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein lediger Mann für Saloon rein zu halten und am Tisch aufzuwarten. Auskunft erteilt nur nach 7 Uhr Abends, 1210 N. Halsted Straße.

Verlangt: Barbier, ein anständiger, tüchtiger Mann, muß das nötige Englisch können. Fritz Schoenfeld, 23 Ost 16. Str.

Verlangt: Alleinstehender älterer Mann für Hühnerfarm. Mit Erfahrung. Zu erfragen 2646 Lincoln Ave., Store, Freitag von 12—1.

Verlangt: Starker Junge zum Fahren und für Hausarbeit. 1010 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Porter. Muß am Tisch aufwarten und Bar tenden können. 658 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Guter erfahrener Finisher in Cabinetshop. 25c die Stunde zum Anfang. Stetige Arbeit. H. 279 Abendpost.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Korbmacher, gute Männer an Hampers. 1034 Grand Ave.

Verlangt: Guter Ablieferungsjunge im Groceryladen. 3635 S. Halsted Str. 5fc

Verlangt: Porter im Saloon. Muß gute Erfahrung haben und am Tisch aufwarten. 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie Ave.

Verlangt: Aelterer lediger Mann, zwischen 50 und 60 Jahren, um Pferd und Buggy zu besorgen und für allgemeine Arbeit im Hofe. Gutes Heim, Lohn und Board. 3148 N. Ashland Ave.

Verlangt: Porter und Lunchmann. 1957 Milwaukee Ave.

Verlangt: Pocketbook-Macher oder Lederarbeiter, erfahren im Zuschneiden, kann dauernde und lohnende Arbeit haben. Adr.: Z. 804 Abendpost.

Verlangt: Laufbursche. 1255 N. Lawndale Ave. dofrsa

Verlangt: Mann mit Pferd und Wagen, um Grund fort zu fahren. 1830 Otto Straße.

Verlangt: Gute Metalspinner. American Metal Ware Co., 368 W. Huron Str.

Verlangt: Eine dritte Hand Bäcker für Brot und Cakes. 3633 Cottage Grove Ave.

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll. 31jan1mX

Verlangt: Barbiere, kurze Arbeitszeit und stetig. Samstag und Sonntag. Guter Lohn. Mannos Barber Agency, 35 N. Clark Str., Zimmer 3. Phone Randolph 877. dido

Verlangt: Harneßmaker, um Nachts zu arbeiten.—Nachzufragen 1939 West 23. Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, welcher auch Busheling versteht. Beständige Arbeit. Hosen $2.50 und aufwärts. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Junge als Klarinettenmacher-Lehrling: ausgezeichnete Gelegenheit. Sowie Männer, welche Reparaturen an Klarinetten verstehen. Nachzufragen bei Oscar Bauer, c. o. Frank Holton & Co., Gladys und Washtenaw Ave. mido

Verlangt: Starker Junge, die Bäckerei zu erlernen. $5 und Board im Anfang. Conrad's Bäckerei, Momence, Jll. mido

Verlangt: 2 Verkäufer, um importirte, hiesige und De Luxe Kalender zu verkaufen. Müssen sehr gute Empfehlungen stellen. Nachzufragen von 8 bis 9:30 Vorm. John D. Seidner, 830 S. Winchester Ave. midofr

Verlangt: Mann zwischen 50—60 Jahren für leichte Arbeit und 2 Pferde zu besorgen. Muß englisch sprechen. $10 bis $12 monatlich, Board und Zimmer. 232 W. Erie Str. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, 21 Jahre, sucht Stelle. Kann ziemlich Pferde beschlagen und Blacksmitharbeit. 1331 N. Halsted Str., Brandl.

Gesucht: Deutscher Mann, kaufmännisch ausgebildet, sucht Stelle, spricht englisch, polnisch, deutsch, ungarisch und slavisch, in letzten drei auch korrespondiren, ist schneller Packer, sucht Stellung. Adr.: E. 192, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, 20 Jahre alt, 6 Jahre Erfahrung, nicht lange im Land, wünscht stetigen Platz. Richard Kauer, 704 W. North Ave. dimido

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 818 Abendpost. dimidofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, 21 Jahre, kann ziemlich Pferde beschlagen und Blacksmitharbeit. 1331 N. Halsted Str., Brandl.

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht Englisch, ist stadtbekannt, wünscht Stelle als Teamster auf der Nordseite. 1423 N. Halsted Str.

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Stelle, arbeitet auch allein. Adr.: O. K. 917 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 35 Jahre alt, hat 20 Monate auf altem Platz als Porter, Bartender und Lunchman gearbeitet, sucht Stelle. 901 W. North Avenue.

Gesucht: Zuverlässiger, verheirateter Mann sucht irgend welche Beschäftigung, kann irgend etwas tun. J. Lang, 1708 Cleveland Ave.

Gesucht: Porter (Deutscher), spricht englisch, kann bartenden und Lunch kochen, wünscht Stellung. — Heinrich, 768 Dewey Court. dofr

Gesucht: Junger Mann, der mehrere Sprachen spricht, sucht Stelle in einem Grundeigentums-Geschäft oder ähnliches. Adr.: Z. 801 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung, verrichtet Porterarbeit, hat Empfehlungen. M. Lang, 1357 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Junger, starker, intelligenter Mann sucht Stellung. Müller, 730 North State Str.

Gesucht: Erster Klasse Feuermann und Wasserstender, 5 Jahre Erfahrung mit allen vorkommenden Brennmaterialien, kann Feuer tenden bis 1000 Pferdekräften und viel Kohlen sparen, ein guter, nüchterner Mann sucht Stellung. Michael Kozar, 609 S. Sate Str., Chicago.

Gesucht: Ein Violinspieler sucht Beschäftigung, kann auch Flöte spielen. Adr.: Z. 810, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein alleinstehender Mann mittleren Alters, Deutschungar, sucht Stellung. Adr.: Z. 807, Abendpost. dofr

Gesucht: Tüchtiger Brotbäcker sucht stetige Arbeit. 2908 Wallace Straße.

Gesucht: Erster Klasse Zuschneider sucht Arbeit, ausgelernter Schneider, großer Lohn nicht verlangt. Adr.: E. 164 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, anständiger Mann, spricht slowenisch und englisch, sucht Stellung als Porter oder in einem Restaurant. M. Struba, 1715 Süd Union Straße.

Gesucht: Starker Junge, 17 Jahre alt, kann an Brot und Cakes arbeiten, sucht stetigen Platz. 1617 Rutt Straße, hinten, oben. dofrsa

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Barbier, 40 Jahre alt, spricht etwas englisch, sucht Stellung. M. Kuhn, 1715 S. Union Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Stallmann oder Fuhrmann, hat Empfehlungen. John Hummel, 2421 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Lunchmann, kann gut Lunch kochen, sucht Stelle; besorgt etwas Porterarbeit. Nordseite. Mayer, 1236 Penn Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit Baby, sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit. Adr.: Z. 803 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau, die alles im Hause thun kann, sucht Arbeit; will zuhause schlafen. Bitte selber vorzusprechen, 868 Elston Avenue.

Gesucht: Frisch Eingewanderter geht als Porter oder Pferdebesorger. Antworten erbeten unter Adr.: Z. 806 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Tischler sucht Arbeit. Carl Nitschke, 516 Division Str. do—mo

Gesucht: Butcher, guter Shoptender, wünscht Stelle. Empfehlungen. 937 N. Franklin Str., Hinterhaus, oberer Floor.

Gesucht: Tüchtiger Chromo-Lithograph in Feder und Kreide, sucht Stellung. Steiche, 125 20. Ave., Melrose Park, Jll. dosadi

Gesucht: Deutsch-Amerikaner, 40 Jahre alt, sucht irgend eine Stellung. Adr.: E. 198 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Butcher und Wurstmacher sucht Arbeit, auch Shoptenden. — 5120 Justine Straße. dofr

Gesucht: Junge sucht irgend eine Arbeit. Adr.: H. 278 Abendpost.

Gesucht: Junger, intelligenter deutscher Porter, 6 Monate auf Platz (Restaurant), sucht sich zu verändern im Saloon, ist willig, scheut keine Arbeit. Philipp, 37 E. Halsted Str. di—fr

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Stellung, spricht deutsch, ungarisch und slavisch. 3135 N. Richmond Str. midofr

Gesucht: Eingewanderter älterer Brotbäcker sucht stetige Stelle als dritte Hand. Sieht nicht auf Lohn, nur daß er sich gut einarbeiten kann. 1425 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Ein Damenschneider, erster Klasse, sucht Arbeit in Chicago oder auswärts. Bitte anzufragen bei John Cejka, 2822 Clifton Park Ave. mido

Gesucht: Bäcker, 30 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, guter Arbeiter, sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot, kann an Cakes mithelfen. C. St., 3720 LeMoyne Str. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3946 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Jacket-Finishers; guter Lohn und stetige Arbeit. E. M. Glick & Co., 402 Süd Market Straße. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Grocery-Store. Anzufragen heute Abend, 1716 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen zum nähen. 173 W. Madison Straße. Taube. dofrsa

Verlangt: Junge Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. 20th Century Dreß Co., 175 N. State Straße.

Verlangt: Helferinnen und Lehrmädchen bei Kleidermacherin, nur gute wollen vorsprechen. 1122 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hand-Stickerei. 548 Ost 37. Straße. Reinholz.

Verlangt: Handnäherinnen, um an Damenhalstrachten zu nähen, gute saubere Arbeiterinnen. Erfahrung nicht notwendig, aber vorgezogen. H. S. Moses & Company, 209 S. Market Str. mido

Verlangt: Deutsche Frauen finden während einiger Stunden täglich lohnende Beschäftigung. Vorzusprechen am Freitag Nachmittag von 2—4 Uhr, in 160 Nord Fifth Ave., Zimmer 416. ja25,31fbl

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4904 Indiana Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können und beim Kochen mithelfen, gutes Heim. Lohn $6. 1243 Columbia Ave. Tel. Rogers Park 5702. midofr

Verlangt: Eine Waschfrau, erfahren im Waschen und Bügeln, für Mittwoch und Donnerstag. Sam. Lederer, 1233 N. Hoyne Ave., 3. Floor, hinten. mido

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 5419 Southport Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Eine gute Köchin, böhmisch oder deutsch. Englisch nicht nötig. Für einfaches praktisches Kochen. 4944 Prairie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—4750 Prairie Ave., 1. Fl. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5123 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—1812 S. Troy Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 4537 Prairie Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Lohn $6 per Woche, kleine Familie. 125 N. Pine Ave., Austin. midofrsafon

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit. 4348 Prairie Ave., Mrs. Schy. mido

Verlangt: Ein Mädchen, muß kochen können. 452 North Ave. momidofrson

Verlangt: Gutes Mädchen oder Wittfrau ohne Anhang. Gutes Heim bei guter Familie. Guter Lohn. Vorzusprechen bei G. D. Uebele, 9201 Commercial Ave., South Chicago. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz für stetiges Mädchen, das Kinder gern hat; keine Wäsche. Empfehlungen. Wilmette. Anzufragen 2237 Cleveland Ave. somido

Verlangt: Ein gutes deutsches oder ungarisches Mädchen oder ältliche Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. Gutes Heim. Nachzufragen im Drygoodsstore. 1636 W. 69. Str. dimido

Verlangt: Aelteres, deutsches Mädchen, gesund und kräftig, für Hausarbeit und Küche. Kein Fensterputzen und Wäsche. Guter Lohn. Nachzufragen 2823 Pine Grove Ave., nahe Lincoln Park. dimido

Verlangt: Mädchen, erfahren in zweiter Arbeit, für kleine Familie; muß etwas englisch sprechen. 5121 Kimbark Ave. Phone: Hyde Park 742. dimido

Verlangt: Nettes erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 9234 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; Empfehlungen erforderlich. Adr. 5204 South Park Ave., 2. Flat. 29jalmX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht. 1362 Milwaukee Ave. Dr. Salamson.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1345 N. Hoyne Ave. Davis.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Feder, 1907 Potomac Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in amerikanischer Familie. 3441 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen. 3946 North Ave.

Verlangt: Kindermädchen und bei zweiter Arbeit mitzuhelfen. 4502 Grand Blvd., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, mit oder ohne waschen. 2502 Nord Clark Str., Apt. 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 4332 Vincennes Ave. Phone: Drexel 1752.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 die Woche. 5822 Winthrop Ave., Edgewater. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Straße, Ecke Wisconsin.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4825 Calumet Avenue, Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie; muß tüchtig sein und zuhause schlafen, $5. 849 Grace Str. (3. Flat), nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Hermann, 5820 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie, keine Wäsche. Rosowsky, 1243 N. Claremont Ave.

Verlangt: Deutsche Frau, auf Wöchnerinnen aufzupassen. Vorzusprechen bei Maria Reichel, 1519 Hudson Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16, im Haus zu arbeiten. 3941 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. 2416 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1439 N. Harding Ave., nahe North Ave., 2. Fl. dfr

Verlangt: Mädchen, das gut kochen und waschen kann. 4537 Woodlawn Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 617 Fullerton Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 617 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4813 Calumet Ave., Müller.

Verlangt: Mädchen für 2. Arbeit. Muß englisch sprechen und zwei schon gehende Kinder beaufsichtigen helfen. Keine Ungarische. $4. 6006 Kenmore Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie vor. Erwachsenen, 835 Wellington Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1401 Park Str., gegenüber Wicker Park. Siloar.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß kochen können. Deutsch-ungarisches vorgezogen. Lohn $7—$8. 706 Sheridan Road, 3. Apt., östl., nahe Pine Grove und Evanston Ave. Tel.: Graceland 2219

Verlangt: Ein Mädchen zum Reinigen in kleinem Hospital. Zimmer und Kost und guter Lohn. Nachzufragen 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Eine deutsche Frau als Haushälterin in Witwerfamilie. 1210 Florence Ave., Evanston, Jll.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1922 West Madison Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Anzufragen 7229 Sheridan Road. dofrsa

Verlangt: Eine alleinstehende Frau von 40—50 Jahren, als Haushälterin, eine gute Heimat für die rechte Person; leichte Arbeit; keine Kinder; Wittwer. Adr.: E. 190 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. 4443 Perry Str. Phone: Ravenswood 4380. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1901 Wabansia Avenue. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder. 3401 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 5644 Southport Avenue. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen, Familie von 4. Gutes Heim und dauernder Platz. Muß Empfehlungen haben. 5623 Prairie Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Eine gute deutsche Frau für Hausarbeit. Nachzufragen: 3330 Seminary Ave. Mrs. Bendelein.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 25 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln und beim Kochen mithelfen. 1423 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. 1822 Dayton Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Anfangs der Woche. Taylor, 1437 Barry Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. Frau Bond, 739 Rees Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 15 Jahre alt. Bitte vorzusprechen. 1644 N. Halsted Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Bitte selber vorzusprechen, 2717 Ward Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. 1725 Fremont Str., nahe Willow.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1536 Orchard Straße. Schmitz. dofr

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mrs. Preis, 1755 Larrabee Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. 1756 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, ist auch behilflich beim Kochen, in kleiner Familie. 5324 S. Ashland Ave. Telephon Yards 3305.

Gesucht: Eine deutsche Köchin sucht stetigen Platz im Saloon oder Restaurant. 2726 Francis Place.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1114 West 17. Str. dofr

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1514 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Schwarz, 2460 Elybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1814 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Wäsche ins Haus. Frau Hummel. 2421 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Spricht Englisch. 1938 Dayton Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2247 High Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1911 Larrabee Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Gut erzogenes starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1480 Elybourn Ave. 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin, mit guten Referenzen, wünscht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 332, 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Erster Klasse Köchin, auch gut an Short Orders, Businesslunch, sucht Stelle. 2321 Barry Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1521 Ohio Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes slawisches starkes und arbeitsames Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2125 Wentworth Ave. dido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1629 N. Kimball Ave., 1. Flat, hinten. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mittleren Alters, Mann kann Boiler besorgen, scheut keine Arbeit, Frau gute Wäscherin und Büglerin, suchen Stelle als Janitor oder Hausmann. 2649 W. Chicago Avenue. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle. Frau gute Köchin oder für Hausarbeit, Mann versteht auf Auto reinzuhalten und Janitorarbeit. Gehe auch aufs Land. 420 Hein Pl., nahe Sedgwick und Division Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktionsverkauf! Eine weitere Sendung von 5 Wagenladungen von Möbeln, Rugs, Oefen, Messings- und Eisenbetten, Steingut, plattirte Waaren, Bettzeug und Haushaltartikel jeder Art, kommt zum öffentlichen Verkauf in meinen Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave., am Freitag, den 2. Februar, 10 Uhr Vorm. Versäumt nicht anwesend zu sein.—J. Ralph, Auktionator.

Gelegenheit! Verschleudere sofort gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Ledercouch, Rug 9×12, Eßzimmer-Set, Nähmaschine, Dresser, Sideboard, Betten, Bilder, Spiegel, Ofen usw. spottbillig, einzeln oder zusammen, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 1fbl1wX

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 2 Zimmern, wegen Verlassens der Stadt. Müller, 1700 Butling Str., hinten, unten.

Sofort zu verkaufen: Dresser, Nähmaschine, Stühle, Küchentisch. 1336 Barry Ave., Fronthaus, hinten, unten.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. dosa

Zu verkaufen: 10 Kochöfen, mit und ohne Wasserfront, ebenfalls 5 fast neue Heizöfen, in allen Größen. 425 Wisconsin Str., nahe Sedgwick. 3jalw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gelegenheit! Verschleudere sofort prachtvolles Mahagoni Upright Piano, noch nie dagewesen, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 1fbl1w&

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 29jalwX

$85 kaufen ein schönes Upright Piano und $25 ein gutes Square Piano, $5 monatlich bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 13janlmX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder vermiethen: 200 Stück Pferde, von 900 bis 1600 Pfund, schwere Zug- und Farm-Stuten und allgemeine Ablieferungspferde — allerlei offene und Top Wagen für Expreß, Grocery und Laundry, 30 offene und Top Buggies und Surreys, sechs Kohlenwagen, Trucks, zehn Full Sized Carriages und Broughams, Dump-Wagen, 75 Ein- und Zweispänner-Geschirre. — Baar oder monatliche Abzahlungen.
B. Liff & Sons, 2023 Wabash Ave. Phone: Calumet 3116—3117. 11jadosondilm

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $20 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fb1—29X

Zu verkaufen: $55 für 1300 Pfd. schweres Pferd; $15 für Expreßwagen. 2316 Grand Ave. 31janlwX

Muß verkaufen: 24 Pferde und Stuten, ein Gespann Maulesel, 500—1500 Pfd., Geschirr und Wagen, 2 Buggies. 2452 Grand Ave. 31janlwX

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2870. 5jalm

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ol*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind, 3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012. Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Geldanleger!—Beste Gelegenheit, Euer Anlagekapital in kurzer Zeit zu verdoppeln. Versäumt nicht, wenigstens Euch darüber persönlich zu orientiren. Beste Empfehlungen stehen zur Verfügung, und Alles steht zu Eurer Untersuchung bereit. — Nähere Auskunft erteilt W. G. Austin, 412 Rector Building, 79 W. Monroe Str., Chicago. dimidofrsafo

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigentum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwert und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ol*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fp*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtssachen bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 28 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8my*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Fancy Grocery-Store!—
$575 kaufen meinen prächtigen und modernen Fancy Grocery-Store; die allerfeinsten importirten und einheimischen Groceries, mit eleganter und moderner (Daemicke Fabrikat) Einrichtung einschließlich Computing-Waagen etc. Dieser Platz ist unzweifelhaft einer der bestzahlenden Läden auf der Nordseite für den rechten Mann. Gar keine Konkurrenz. Neben einem Fleischerladen. Wird verkauft wegen Verlassen der Stadt und anderem Geschäft. Nur wirkliche Käufer mit Baargeld wollen vorsprechen. Dies ist kein Schwindel. Agenten nicht gewünscht. Dicht bei der Ravenswood Hochbahnstation. Gebe auch guten Leuten Teil auf Zeit.
1818 Montrose Ave., nahe Ravenswood Park Ave. Nehmt Montrose Ave. Car zur Front des Ladens. Kommt heute bis 7 Uhr, oder Freitag von 10 bis 4 Uhr.

Wichtig für Saloonkeepers. Verkaufe meinen gutgehenden Saloon für sehr niedrigen Preis, kleine Anzahlung; mit Lizens und Grundeigentum; verkaufte letztes Jahr 1500 Faß Bier, 50 Faß Whiskey; schöne Gelegenheit für guten Saloonmann. Auskunft ertheilt Eigenthümer: P. O. Box 185, North Chicago, Jll. didoson

Zu verkaufen: Bargain, Südseite, Home Bäckerei, wegen 2 anderen Stores, mache gute Geschäfte. Preis $850. Adr.: Z. 815, Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Meatmarket, mit Pferd und Wagen, oder auch zu vermieten. 2344 Milwaukee Ave. 1fbl1wX

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery- und Zigarren-Store, billig. 1721 Nord Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, ein sehr gutes Geschäft und gute Gelegenheit für tüchtigen Bäcker mit wenig Geld ein gutes Geschäft zu übernehmen; auch gute Gelegenheit ein feines Lunchgeschäft zu betreiben; keine Wagenkundschaft. Habe guten Verkaufsgrund. Briefe erbeten unter Adr.: H. 277 Abendpost.

Zu verkaufen: Champion Schuh-Reparaturwerkstätte, mit Motor, billig. 2710 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Hotel Rigi Barbierstube, 3 Stühle, 2 Badezimmer, ein gutgehendes Geschäft. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str. dofrsa

Verkaufe Fischstore mit Delikatessen, ganze Einrichtung aus Marmor, 3 neue Waagen, neue Eisbox und Fixtures; beste Lage, keine Konkurrenz; große Einnahme, Pferd, Wagen; sofort genommen $2000, wert $3500. Fragt Mrgs. 9, 1572 Elybourn.

Verkaufe Zigarren-, Condystore; gute Lage; große Wohnung, $15 Miete; sofort genommen $125. Sehr schön. Fragt Morgens 9, 1572 Elybourn Avenue.

Zu verkaufen: Alt etablirter Cleaning u. Schneiderstore. Nachzufragen: 2754 W. 22. Str. mdo

Wir zahlen höchste Preise und verkaufen schnell Groceries, Delikatessen-, Zigarrenläden etc. Carroll Cutler Co., 431 So. Dearborn Str. midofr

Zu verkaufen: Alter Eck-Saloon, mit oder ohne Lizens, wegen Familienverhältnissen. Adr.: O. K. 865 Abendpost. 30jalw

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Möchte mich gern an gutem Grocery-Geschäft beteiligen, bin ledig. Adr.: H. 270 Abdpost.

Verlangt: Partner (Mechaniker) mit Geld für einen neu zu fabrizirenden Artikel. Näheres adressire E. 187, Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2713 Lincoln Ave., Store und Basement, neues Gebäude; ausgesuchte Retail-Lage. Telephon: Lincoln 604. 1fbl1wX

Zu vermiethen: Kleiner Store, mit Basement und drei Zimmern. $18.00. Charles Heintz, 2007 N. Halsted Str.

Zu vermieten: In Lake View, ein einstöckiges Haus an Alley-Lot, mit Storefront, 4 Zimmer hinten; Stall für Pferd, passend für irgend ein Geschäft; Miete $16. Verkaufe auch das Eigentum mit kleiner Anzahlung. Kaufpreis $1600. Eigentümer 2155 Elybourn Avenue.

Zu vermieten: Grocery-Wohnräume. $12. Guter Platz für Wittwe oder junges Ehepaar. North 41. Ave. und Sunnyside Ave. 31ajnlwX

Zu vermieten: Zwei 4 Zimmer Wohnungen. 5069 Justine Str. midofrsa

Kleine, freundliche Wohnung für $10 sofort zu vermieten. Anfragen an Dr. M. Schwimmer, 1569 Elybourn Ave., Ecke Halsted Str. 29jalwX

Zu vermieten: Vier große Zimmer; Bad. 2246 Lincoln Ave. 27jan,ja—mi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großes, möblirtes Frontzimmer, passend für zwei. 1849 Sedgwick Str., Flat 2.

Boarders gesucht, zwei Herren für Zimmer oder Board. Kleine Familie. 2253 W. 21. Str.

Freundliche, zuvorkommende Hausfrau sucht älteren Herrn als Roomer. 1912 Ogden Ave., 2. Flat.

Roomers verlangt. 12 N. Halsted Str. dofr

Gewünscht: 1 oder 2 Boarders, helles, warmes, gut möblirtes, zweifenstriges Straßenzimmer, alle Bequemlichkeiten, Privatfamilie; nahe Lincoln Ave., Park. Gute Carverbindungen. Gerhard, 608 Garfield Avenue. dofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit Benutzung des Badezimmers und Küchenеinrichtung, für junge Leute. $2.50 per Woche. Stutz, 548 North Ave., nahe Larrabee Str.

Zu vermieten: Nett möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, in Privatfamilie. Billig, nahe „L" Station. 1943 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 1762 Wells Str., 3. Floor. dofr

Verlangt: Ungarische Frauen oder Mädchen als Kostgängerinnen. 3914 Division Str., 1. Fl. dofrsa

Zu vermieten: Schönes Zimmer für zwei, nahe Lincoln Park. Dampfheizung, privat, $4 die Woche. Adr.: H. 282 Abendpost.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für $1.00 die Woche. 731 Lake Str. ja26,27,30fb1,3

Zu vermieten: Schönes Zimmer, Privatküche, alle Bequemlichkeiten, billig. Ehepaar. Nahe Lincoln Park. 2120 N. Clark Str. mido

Gewünscht: 1 oder 2 Herren für Zimmer oder Board. 1612 Cleveland Ave. 30jalw

Gemütliche Zimmer billig zu vermieten. 20 N. Halsted Straße. 30jalwX

Möblirte und unmöblirte Zimmer zu vermieten. 2162 Lincoln Avenue. so—do

Huxmann's deutsche Häuser. Billige warme Zimmer. 155 W. Ontario, 222 Wisconsin. 23jalmX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klavier- und Violin-Unterricht. Philipp Schaefer, 10 Ada Str., nahe Madison Str. Phone: Haymarket 2947. dofr

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen teilzunehmen, sollten sich sofort anmelden: Sprechen, Schreiben, Lesen, Schnellsiteus, Besteus, billigst. Kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets geöffnet, auch Sonnt. bido

Deutsch-Amerikanerin erteilt besten Privatunterricht im Englischen Anfängern u. Vorgeschrittenen. Billig. Leichte Methode. Adr.: E. 171 Abendpost. 27jalwX

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ol—30ap

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Logerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 142 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf.—Gute getragene Herren-Winterüberzieher, mittelgroß, $2—$3; hochfeine Herrschaftsanzüge, Coats, Hosen, Westen, schöner Anzug, Filzhüte, billig. Deutsches Geschäft. 630 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht Store. Offen bis 8 Abends. 30ja,bidofalmo

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Geschäftseigentum an der Nordseite, gute Lage für irgend ein Geschäft; bringt jetzt $625 Miete das Jahr, muß wegen Krankheit hier fort, verkaufe billig: $1000 bis $1500 Anzahlung gewünscht. Rest nach auf Wunsch beim Monat von der Miete, die das Haus bringt, bezahlt werden; keine Agenten. Adr.: Z. 275 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Haus, die 4-Zimmer Wohnungen nahe Barry Ave. und Southport. $4200. Miete $44. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, $2,450, neue 8 Zimmer Cottage, 4 Zimmer oben und 4 Zimmer unten, eingerichtet für 2 Familien, Bad, Gas, nahe Lincoln Ave. Northwestern „L" Sta. $200 Baar, Rest an leichte monatliche Zahlungen. John Helm, 3148 N. Ashland Ave.

—Bargain!—
Zwei 2-stöckige Gebäude mit Basement und Attic, an Seminary Ave., nahe Diversey Parkway, mit modernen 4 und 5 Zimmer Flats, gut vermietet. Alles in bestem Zustande. Preis jetzt $6600, jedoch leicht erhöht werden; Preis nur $5500. Arthur Josetti, 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Geschäftshaus an Webster Ave., nahe Halsted, Store und zwei moderne Wohnungen, elektrisches Licht etc.; Miete $600. Spottbillig zu $4500. Arthur Josetti, 657 North Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Eigentümer abwesend, zweistöckiges und 6 Zimmer Framehaus, Basement und Attic, Alles in gutem Zustande. $3800. John Bobel, 3439 Southport Ave. dofr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußboden, Mahagonifinish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 2 Blocks vom Humboldt Park, auch in 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5500 und aufwärts; $500 oder $600 baar; Rest wie Miete monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Subdivision-Office: Ecke Addison u. Leavitt Str. bido

Zu verkaufen: Freundliche 6 Zimmer Cottage, Oak Trim, Brickbasement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2200; $200 Baar, $22 monatlich einschließlich Zinsen. Zelosky, 1905 Belmont Ave. bido

Zu verkaufen: Großer Bargain, neues modernes 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace, durchweg Eichenholz, Kohlen in Basement; Preis $6200; nehme Baustelle in Tausch. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude. Schleuderpreis, Mohawk Str., zwischen Center und Garfield Ave., jedes 6 Zimmer. Preiswerth Frank, freistehend, feines Licht, in vorzüglichem Zustand. Verschleudere für sofortigen Verkauf zu $5000. Platz ist Groß, 297 Division Str., Ecke Wells. Phone: Dearborn 288. dimido

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 29ja

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Abonnale Bargain, $2950 kaufen 2-stöck. Framehaus mit 2 Flats, Dachboden, fast neu, nahe Milwaukee Ave. Cars. $200 Anzahlung, Rest monatlich. W. H. Giesecke & Bros., 2811 Milwaukee Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Haus mit zwei 5 Zimmer Flats, $2300. Zu erfragen: 142 W. 27. Str., hinten.

Farmländereien.

Exkursion am 6. Februar 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezogen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei L. v. d. Leck, Agent, Zimmer 4, Kemper Building, Ecke North Avenue und Halsted Straße. 20ja*X

Zehn Acker—Unabhängigkeit! Dies ist was das untere Rio Grande Tal für Euch bedeutet. Drei Ernten im Jahr durch Berieselung garantirt. Ihr begeht keinen Fehler dahin zu gehen, es ist eine bewiesene Tatsache, daß dies das feinste Farmland in der Welt ist. Unser Zug fährt am 6. Februar. Seht wegen freier Fahrt. The Evans Land Co., Steinway Bldg., Chicago. jan31*X

Zu verkaufen oder vertauschen: Achtzig Acres Wisconsin Farm; gute Blockhaus, Pferde und Hühner, Maschinerie, Futter usw.; 45 Acres unter Pflug; 18 Acres mit Weizen gesät. Preis für Alles $2000, teils Baar; der Eigentümer dieser Farm ist ein alter Mann. Nachzufragen beim Janitor, 3301 W. Monroe Str., Ecke Spaulding Ave. 29jalmX

Zu verkaufen oder vertauschen gegen Chicago Eigentum: Kleine Michigan Farm, feiner Landsitz, am Depot, ertragreicher Boden, großer Obstgarten; großes Haus, Zahle Eigentum baar; übernehme Schulden. Adr.: Z. 800 Abendpost. dofrsa

160 Acker Wisconsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 29ja*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Packet Zeugnisse und Zeichen, auf Philipp Frank lautend. Bitte zurückzugeben gegen Belohnung. 2416 Elybourn Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Geschäftsführer für kleine Fabrikanlage; muß Korrespondenz in Office-Arbeit verstehen, wie Bohr- und Drilling-Maschinerie u. etwas Kenntniß von Maschinenwerkstattarbeit besitzen; kann ein kleines Kapital anlegen. Antworten erbeten unter der Adr.: H. 280, Abendpost.

Was nützt Ihr geben? Für grauen, weißen, blonden Zopf oder Switzer von echten, nicht gefärbten Haaren, genau nach Probe? Eure Kämmhaare macht zu Zöpfe Frau Uhl, 3057 S. Halsted Straße. bido

Painting, Papering, erstklassige Arbeit jetzt billig ausgeführt. Bitz, 1618 W. Division Str. Phone: Monroe 4915. bido

Maßen-Anzüge zu verleihen. A. Mahlad, 2221 Elybourn Avenue. 3jadidofo

Abendkleider nach Maß, $5.00 aufwärts; Hauskleider, $3.00 aufwärts; Hüte $1.00 aufwärts; Suits, $8.00 aufwärts. Mme. C. Toman, 2120 Lincoln Ave., nahe Garfield. Phone Lincoln 731. 11jan,bofondm

Deutsche Kleidermacherin empfiehlt sich. 129 Germania Place, Ecke North Ave.

Pianostimmen, $1.50; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 3jalmX

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und ganz billig verkauft. N. Zimmermann, 1451 Elybourn Ave., nahe Larrabee Str. 19jalmX

Sagt uns was Ihr haben wollt! Wir tracten was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Der leben sind mehr Erfahrung; 17-jährige Erfahrung. Allison Company, Warner, 25 N. Dearborn Str. 7dy*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Erbschaftssachen und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und billigst besorgt. Cartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 3fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir ertheilen freie Auskunft über Patente; verkaufen gute Erfindungen. — Gründliche Untersuchungen, ob patentirbar. Patente für alle Länder. Kleines Buch frei. Robert Kloß & Co., Patentanwälte und mechan. Ingenieure, 911 Schillergebäude, 64 W. Randolph Straße. Telephon Central 4420. 28jn,bidofafon

Michael J. Stark & Sons, Patentanwälte. Patente, Schutzmarken u. s. w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. Zimmer 831 Monadnock Blvd. Chicago. 29fnoidofa

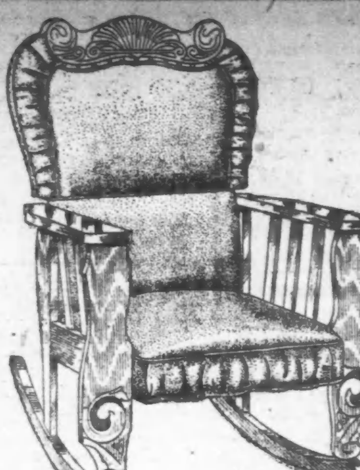
Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

E. J. Uhl, Chiropodist, empfiehlt seine schmerzlose Operation von Hühneraugen und Hornhaut. 21 E. VanBuren Str., 16—5. Phone: Harris. 4049. 30jalmX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, [illegible] und andere [illegible]. Haus 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 70. [illegible]

Frei! Frei!

Dieser prachtvolle Morris Schaukelstuhl genau wie Abbildung wert 8.50 nur einer für jeden Kunden absolut



Frei! Frei!

Unsere Waaren sind alle mit einfachen Ziffern markirt, und die Preise werden wegen des Geschenkes **nicht geändert.** Wir zahlen Demjenigen, der uns das Gegenteil beweisen kann,

$500.00 Belohnung!!

Ein jeder Kunde, der bei uns für $20.00 oder darüber Möbel oder einen Ofen kauft, ist bei **Vorzeigung dieser Anzeige,** zu einem von diesen feinen Morrisschaukelstühlen berechtigt, und um sicher zu gehen, warten Sie mit der Vorzeigung dieser Anzeige, bis der Verkauf fix und fertig abgeschlossen ist.

Diese ausnahmsweise liberale Offerte

machen wir, weil wir durch die letzten Vergrößerungen jetzt das vollständigste Möbel-, Oefen- und Teppichgeschäft der Nordseite haben und deshalb gezwungen sind, mehr neue Kunden zu erwerben. Zweitens, weil wir während der flauen Saison unser Personal nicht ablegen wollen und damit vollständig zufrieden sind, auch wenn wir keine Profite machen. Drittens, weil wir keine „Trading Stamps" geben und deshalb viel Geld sparen, beschlossen wir, unseren Kunden ein Geschenk von Zeit zu Zeit direkt zu übergeben.

Spezielle Bargains

für DONNERSTAG, FREITAG und SAMSTAG.

Eichenholz Prinzeß Dresser's — mit großem geschliffenem Spiegel — werth $18.00 — für 12.50

9×12 nahtlose Brussels Rugs — wert $16.50 — für $9.50

Bett - Davenports — wert $22.00 — für $16.50

Prize Beaver Kochöfen—garantirt gute Backofen—wert 16.50 — für $9.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen — keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

723-725-727 NORTH AVE.- nahe Halsted Str.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung infl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5*X

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

sp1frsondi*

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1.000.000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

o122dosadi*

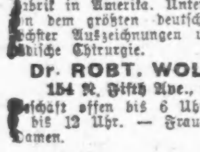
Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.



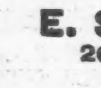
Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

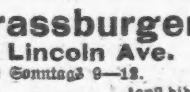
2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

1an2,bibofrfon*



Borsch & Co.,



Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,bibofaX gegenüber der Post-Office.

Leset die „Sonntagpost"

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Peter A. Saduliß, Julia Kulish, 21, 18.
Max Ladof, Lena L. Risberg, 21, 20.
Joseph Goldman, Freda Fishkin, 26, 27.
Carl Kneer, Margaret Pottschalk, 23, 18.
Ernest A. Tonk, Dora Stoltenberg, 23, 21.
Antonio Zielenski, Pawlina Pelszynska, 26, 22.
Charles A. Jensen, Teresa E. McConnell, 26, 20.
Andrej Maczuga, Zofija Soba, 25, 24.
John Szpajer, Stefania Zielinsky, 23, 19.
Jakub Cetera, Zofia Stojak, 26, 22.
Jacob Modelski, Anna Gill, 21, 21.
John Meehan, Ella A. Fozick, 24, 20.
Tony Zeglen, Magdalena Tokasz, 26, 20.
Philipp J. Pollack, Jennie Kahn, 24, 22.
Oswald Schultz, Josephine Wolf, 25, 22.
Thomas McHugh, Mary A. McGrath, 25, 24.
Don Greenman, Della Luehrsen, 25, 21.
Isidor Fox, Anna Keller, 25, 21.
Edward J. McCue, Agnes Nolan, 24, 20.
Michael Smej, Anna Sodasa, 35, 28.
Konstanty Szopinski, Pelagija Krzwicka, 21, 24.
Edward Dowejko, Stanislawa Magowska, 27, 24.
Aubrey O. Nicholson, Helen Kummer, 41, 29.
Jan Sczalka, Helena Kopala, 21, 18.
Morris M. Townley, Ephra Vogelsang, 35, 30.
John Stevenson, Agnes Robertson Legge, 32, 28.
Jozef Nowara, Amelia Bok, 23, 21.
Louis M. Garvaw, May Arnett, 38, 32.
Jozef Kuneo, Agata Czechowska, 26, 22.
Norman J. Simpson, Hilda Christensen, 21, 21.
Clayton W. Graham, Ethel E. Sheeley, 37, 26.
Jan Jakubiac, Valeria Kowalkowska, 22, 23.
Thomas Perkins, Gladys Smith, 28, 27.
Martin Luczak, Marianna aluzna, 26, 19.
Jozef Sandek, Katarzyna Kurdiel, 34, 31.
James Ulip, Josie Zeh, 26, 24.
Peter Khomiak, Irene Oleinik, 27, 23.
William J. Mastyn, Martha E. Maloney, 28, 24.
Bruce A. Young, Gladys J. Dillon, 25, 22.
Felix Drabek, Balvina Cszeciak, 32, 21.
August Guenther, Agnes Harkenjel, 30, 21.
Janas Bisnewskas, Lenora Balniute, 25, 22.
Joe Pogach, Anna Polanski, 23, 22.
John Trimbats, Katarzyna Polassa, 28, 21.
Antoni Cwiatkowski, Valeria Jugewic, 27, 25.
Piotr Bucak, Rozalia Kanon, 36, 22.
Charles F. Brown, Bell Crawford, 34, 35.
Byron M. Bertness, Lillian Allen, 26, 23.
George J. Mack, Jessie Pierce, 23, 21.
Stefan Olesnik, Marianna Malona, 27, 21.
Giacomo Verzin, Regina Branazzo, 28, 36.
Roman Beckman, Frances Welnowski, 21, 20.
James O. Morris, Jennie B. Thompson, 19, 16.
James Horacek, Nellie B. Green, 25, 24.
Dorsie Lewis, Mattie Smith, 22, 23.
Julius Jaunchaitec, Anna Aftapnaicke, 25, 26.
Konstantin Radisick, Lynbica Jelich, 32, 22.
Frank H. Spath, Annette S. Anderson, 32, 30.
Peter Zabarovsky, Grefilda Milanski, 24, 20.
Joseph B. Dixon, Edna D. Boykin, 31, 22.
Antoni Czarnowski, Maryanna Szczepkowska, 55, 43.
Charles G. Harraden, Ruby E. Markwell, 24, 24.
Paul Wahlbruck, Sophie Tipton, 24, 18.
Harvey Schuyler, Elsie Lorick, 29, 24.
Aage Monsted, Inger D. Jakobine L. Hansen, 27, 25.
Walter C. Trimble, Mae Markuson, 24, 21.
Arthur S. Salvo, Cloie D. Moore, 27, 27.
Piotr Kuchzarski, Rozalia Wojcik, 26, 23.
Franciszek Worzala, Apolonija Koziol, 23, 23.
Jan Skowron, Regina Dobusz, 24, 20.
Henry Wißmann, Minnie Schnietendorff, 24, 22.
Jordan Scheurer, Ethel Walter, 25, 18.
Karl Nordman, Frieda Anderson, 33, 32.
John F. Sandell, Isabella W. von Schoultz, 27, 25
Vincent Niriautas, Catharina Niecelaite, 27, 23.
Jonas Malonis, Ona Mikusewicuike, 26, 24.
Henry H. Bosch, Marie Klaerich, 30, 22.
George E. McSheffery, Gladys M. Noble, 22, 19
Jan Admik, Josefa Brzeklaja, 30, 24.
Herbert E. Haas, Lillian Scheldem, 21, 20.
Abe Bloom, Rose Levin, 27, 20.
James J. Soska, Francis Konvinska, 21, 18.
Wojciech Cozow, Wictorya Carab, 23, 23.
Stanislaw Wojciechowski, Anna Wojnorska, 28, 21
Bert H. Chapman, Gertrude A. Beanen, 40, 34.
Franceszek Krzys, Sofia Tratz, 23, 32.
Wojciech Opawski, Katarzyna Wynywalsko, 43, 22
Paul Ferfecki, Wicktorya Sliwa, 25, 19.
Paul P. Woodcock, Lillian C. Kuhlmann, 20, 20.
Charley Lafin, Louise Hardtke, 27, 26.
Michael Wezowicz, Maryanna Kopec, 23, 23.
Martin Nawrocki, Susie Nelta, 21, 18.
Jozef M. Zakiewicz, Anna Osuchorska, 38, 32.
Harry B. Mateling, Mary Jendrek, 33, 35.
Frederick A. Rochester, Lillian E. Baring, 23, 23.
John Nichols, Agnes Kusiak, 22, 18.
Otto E. Christensen, Alfreda Harley, 22, 18.
Josef Kleiner, Serafina Pospech, 31, 27.
Theodore Lesio, Anna Pandrak, 27, 21.
Stan Pawlicka, Wiktorija Przuchanska, 31, 23.
Jan Chaiboj, Eva Palach, 22, 18.
Zdzislaw Poremski, Pronislawa Domanska, 24, 18
Richard Bahrenburg, Alice M. Nornheim, 25, 21.
John C. McDavid, Fay L. Brooks, 23, 21.
Jozef Wahala, Maryanna Ogorgala, 26, 19.
Frank Wajerski, Amanda Wagner, 19, 20.
Alexander Peculiunas, Eva Anounas, 27, 19
Paul W. Fassel, Lucie G. Unger, 26, 26.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Februar 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.00½—$1.01¾; Nr. 3, rot, 99c—$1.01; Nr. 2, hart, $1.02—$1.05; Nr. 3, hart, $1.00—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.11—$1.13; Nr. 2, $1.09—$1.12; Nr. 3, $1.00—$1.07.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, 64¼—64¾c; Nr. 3, weiß, 65¼—65½c; Nr. 3, gelb, 64½—65c; Nr. 4, 63¼—63¾c.

Hafer, Nr. 2, 51½—52c; Nr. 2, weiß, 52½—53c; Nr. 3, 50¼c; Nr. 3, weiß, 51¾—52½c; Nr. 4, weiß, 51—52¼c; Standard, 52¼—52¾c.

Roggen, Nr. 2, 93½c; Nr. 3, 91c; Nr. 4, 80—89c.

Gerste, „Malting", $1.10—$1.32; „Mixing", 95c—$1.05; „Screenings", 35—90c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $6.00.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.00—$23.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $15.00—$23.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.09¼
Headlight, 175	0.10½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.25—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.60—$5.50; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.60; „Native Ewes", $3.00—$4.25; „Native Yearlings", $4.90—$5.25; „Native Lambs", $5.50—$6.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund .. $		0.36
Nr. 1, das Pfund		0.32
Nr. 2, das Pfund		0.29
„Dairies", das Pfund		0.33
Nr. 1, das Pfund		0.30
„Ladles", das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund		0.24
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19	—0.27
do. (Kisten eingeschlossen) ...	0.20	—0.28
„Firsts", das Dutzend	0.30	—0.32
„Extras", das Dutzend		0.36
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund ..	0.16	—0.16½
„Young America", das Pfund		0.17
„Daisies", das Pfund		0.16½
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.18	—0.18½
Limburger, neu, das Pfund	0.14	—0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.08½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.18
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	3.75	—4.50

[illegible]

Lokalbericht.

Kaiserhof Tafelrunde.

Ihr gestriges erstes Jahresbankett war ein großer Erfolg.

Mit einem sehr erfolgreich verlaufenen Bankett feierte gestern Abend die „Kaiserhof Tafelrunde", selbstverständlich in ihrer Stammburg, den zweiten Jahrestag ihrer Gründung. Die Tafelrunde setzt sich aus Stammgästen des „Kaiserhof", aus Geschäfts- und persönlichen Freunden der Besitzer, der Herren Kurt Teich und Karl Roeßler, zusammen. Es ist eine recht kosmopolitische Körperschaft, denn wenn auch das deutsche Element überwiegt, so bekennen sich doch zahlreiche Irländer und Angloamerikaner zu ihren Mitgliedern, ebenso Herr Chin F. Foin, einer der angesehensten hiesigen chinesischen Großkaufleute. Auf dem prächtig ausgestatteten Bankettprogramm waren nur zwei Redner verzeichnet, die Richter George Kersten und John E. Owens, leider waren aber beide am Kommen verhindert. Richter Kersten leidet an Rheumatismus, der ihn ans Haus fesselt, und Richter Owens hat mit einer schweren Erkältung zu kämpfen. Herr A. G. Dicus, der des Spruchmeisteramtes walten sollte, kündigte an, daß man unter den obwaltenden Umständen von Ansprachen überhaupt Abstand nehmen werde, und so trat denn, nachdem der ebenso reichhaltigen wie gewählten Speisenfolge alle Ehre angetan war, gleich die Fidelitas in ihre Rechte. Der aus den Herren John W. Weccard, Frank Froehling, Carl C. Roeßler, Herman Erby, A. G. Dicus, Benjamin Buckingham, A. R. Niemz, Fred. Y. Coffin, Stanley H. Connors, John Haegele und A. Erby bestehende Vorkehrungsausschuß hatte für musikalische Unterhaltung, die zumeist von einem vorzüglichen Männerquartett geliefert wurde, ja selbst für eine Zaubervorstellung gesorgt, die ein gewandter Taschenkünstler gab. Dazwischen wurden gemeinsame Lieder gesungen, so daß der Abend allen Teilnehmern, etwa 100 an Zahl, auf das Angenehmste und Unterhaltendste verlief.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beckmann, Adolf, 46 J.; 5126 Wentworth Ave.
Block, Sophia, 77 J.; 6702 Peoria Str.
Friederich, Albert, 64 J.; 4934 Fifth Ave.
Gaarde, Sophie, 25 J.; 216 Ost 20. Str.
Ginsberg, Isaac, 54 J.; 620 Barber Str.
Klein, George, 53 J.; 4810 Prairie Ave.
Kort, Daniel, 80 J.; 3521 S. Seeley Ave.
Kneif, Charles, 48 J.; 4916 Forrestville Ave.
Maurer, Albert, 46 J.; 866 S. State Str.
Mayer, Rachel, 76 J.; 4537 Ellis Ave.
Riß, Carl, 58 J.; 2838 W. 23. Str.
Schaffrath, Joseph, 39 J.; 6624 Sangamon Str.
Weber, Mary, 69 J.; 1405 S. 41. Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Stella gegen Joseph F. Mahoney, Verlassen; Madeline gegen Jean P. Herber, Trunksucht; Margaret gegen John W. Young, grausame Behandlung; George gegen Amanda Thieli, Verlassen; Emma gegen Fred E. Pries, grausame Behandlung; Inez gegen Charles W. Merten, grausame Behandlung; Robert gegen Ada Walsh, Ehebruch; Elizabeth gegen William G. Prange, Verlassen; Lillian gegen Elmer A. Forsberg, grausame Behandlung; Sallie gegen George M. Potter, Verlassen; Ruth gegen David H. Peterson, grausame Behandlung; Jessie gegen E. C. Rie, Verlassen; Winfield gegen Lillian Howard, Ehebruch; David E. gegen Gertrude Bergstrom, Verlassen; Margaret gegen Michael Matwig, grausame Behandlung; Julie gegen Miklos Maskulak, grausame Behandlung; Henry P. gegen Anna Backus, grausame Behandlung; Anna gegen Clarence E. Harper, Verlassen; Hulda gegen Mae Sidney, grausame Behandlung; Michael J. gegen Maud Hattemer, Verlassen; Dinah gegen Barnard Salavei, grausame Behandlung.

— Er kennt sie. — Sie: „Nun, bist Du denn mit meinem Singen zufrieden?" — Er: „Schon besser, habe heute zum ersten Male die Watte aus den Ohren genommen."

BRUCH

Geheilt für $15

Spezielle Offerte bis zum 15. Febr.

Dr. Flint, Spezialist.

Dieses ist meine spezielle Offerte: Bis zum 15. Februar gebe ich meine Eine-Behandlung-Heilung für $15, große, kleine und aller Art gewöhnliche Brüche. Bitte wartet nicht bis auf die letzten paar Tage der Offerte und überfüllt meine Office, sondern sprecht sofort vor, zu Eurer eigenen Bequemlichkeit sowohl wie zu meiner Dr. Flint.

Jetzt ist die letzte und einzige Gelegenheit, Dr. Flints Eine-Behandlung-Methode für nur $15 zu erhalten. Die $15 Offerte endet bestimmt am 15. Februar.

Wir heilen auch zu niedrigen Preisen:

Magen- und Eingeweideleiden, Hämorrhoiden, Schwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, wunde Stellen, Blasen- und Nierenleiden, nervöser Zusammenbruch, Katarrh u. s. w.

Sprechstunden täglich von 8 Vorm. bis 5 Abds.; Montag und Donnerstag, 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag, 9 Vorm. bis 12 Mittags, Chicago.

DR. FLINT

322 S. State Str.

Dieselbe Lage zwischen Jackson Blvd. u. Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co., 2. Fl.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Sigmund Doisen, Verkäufer; Verbindlichkeiten $5030; Bestände $50.
Alfred E. Moebius, 4602 Racine Ave.; Verbindlichkeiten $661; Bestände $320.60.
H. Charles Fogh, 2328 Armitage Ave.; Verbindlichkeiten $1001.10; keine Bestände.

August Berthold, dreistöck. Backstein Flats, 3449 Seminary Ave., $8000.
Clemens Raszizki, zweistöck. Frame Flats, 4623 S. Rockwell Str., $2500.
E. Solomon, anderthalbstöckige Frame Cottage, 5614 Grace Str., $1800.
E. Klug, zweistöck. Backsteinumbau, 5356 N. Clark Str., $3000.
John Engelbrecht, einstöck. Frame Residenz, 2141—43 Summerdale Ave., $3600.
L. E. Clarton, Backstein Flats, 6815 S. Park Ave., $4300.
H. H. Schroyer, zweistöck. Backstein Residenz, 135 S. Central Park Ave., $7000.
G. Olson, einstöck. Framegebäude, 5837—39 S. Robey Str., $1200.
Thomas Szala, dreistöck. Backstein Flats, 927 West 31. Straße, $4500.
John Engelbrecht, zweistöck. Frame Residenz, 2139 Summerdale Ave., $2200.
2701—03 N. Clark Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Leon A. Bently, $40,000.
5772 Ridge Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. O. Carlson, $4500.
4811 Armitage Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, James Weiß, $1400.
4301—03 N. 43. Ave., 1½-stöck. Stukko-Residenz, B. S. Lippincott Co., $3000.
1043 N. Franklin Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Erick Stahlberg, $4000.
4249 Armitage Ave., 2-stöck. Frame-Stores, W. A. Polinsky, $3000.
1101—05 W. 63. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Ackley Bros., $8000.
3901—07—15 N. 45. Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, B. S. Lippincott & Co., $7500.
2450 W. Chicago Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Lesner, $10,000.
5518 Southport Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. W. Frental, $5000.
720—03 Evans Ave., 741—43 Ost 72. Str., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. Benson, $17,000.
3642—44 Douglas Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Baß, $25,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

40. Str., 130 F. östl. v. Vincennes Ave., Nordfront, 25 bei 150; Alfard Fabel u. A. an Nathan Feldon, $4,500.
Greenwood Ave., 198 F. südl. v. 65. Str., Westfront, 50 bei 125; Anna Schuberth an Mary J. Ryan, $5,800.
Minerva Ave., 88 F. nördl. v. 67. Str., Westfr., 25 bei 125; Chas. E. Troxell an Edward C. Bahm, $1400.
66. Pl., 440 F. westl. v. Washington Ave., Nordfront, 40 bei 126; Anna B. Crist an Bridget A. McShane, $18,000.
71. Str., 350 F. östl. v. St. Lawrence Ave., Südfront, 50 bei 125, u. a. Prop.; Allen Bowerson an Helen Nober, $2,050.
State Str., 100 F. südl. v. 47., Westfr., 25 bei 160; Elizabeth Perry an Hermann Frils, $4000.
Artesian Ave., zw. 40. und 41. Str., Westfront, 25 bei 124; Milton E. Falker an John Curran, $2,175.
Emerald Ave., 168 F. nördl. v. 47. Str., Westfront, 23 bei 124; Matilda Anderson an David Casey, $1200.
51. Str., 216 F. östl. v. Halsted, Südfr., 50 bei 125; Frances Dusek an Anton Nowak, $3000.
Honore Str., 179 F. südl. v. 56., Westfr., 90 bei 124; John Bain an Tilda Westberg, $2000.
Laflin Str., 25 F. nördl. v. 60., Ostfr., 25 bei 122; Lena Gladstone an Emilie Stonitsch, $3,500.
Lowe Ave., 201 F. nördl. v. 45. Str., Ostfront, 25 bei 125; George E. Adams u. A. an Caroline Adams, $1,780.
Dasselbe Grundstück; Caroline Adams an Rich. Adams, $2000.
Morgan Str., 60 F. nördl. v. 71., Ostfr., 30 bei 124; Thomas McQuarrie an Felix F. Hamsa, $5000.
Wentworth Ave., 99 F. südl. v. 69. Str., Ostfr., 39 bei 133; Martha B. Janes von Holden Mass., an Henry B. und Luther A. Merriman, $4,500.
104. Pl., zw. Lake Str. und Wentworth Ave. Nordfr., 37½ bei 133; John H. Vander Myde an John J. Dekock, $1500.
Winchester Ave., 250 F. südl. v. 99. Str., Ostfront, 50 bei 179, Frank E. Glover an William H. Corey, $1,125.
Division Str., 75 F. östl. von Robey Str., Südfr., 25 bei 120, Charles A. Sampson an Mary Krown, $7500.
Fry Str., 199 F. westl. von Center Ave., Westfr., 25 bei 122, Wojciech Sosnowski an Ignacy Kolokzka, $5800.
Millard Ave., 218 F. südl. von 18. Str., Westfr., 35 bei 127, Josef Fiala an Rosie Mandl, $2600.
Ohio Str., 141 F. westl. von Trumbull Ave., Nordfront, 40 bei 100, Henry Shrik an Henrietta Reinga, $5600.
Spaulding Ave., 175 F. südl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 124, Morris Galles an Meyer Rubinstein, $1600.
25. Place, 48 F. westl. von Francisco Ave., Nordfront, 25 bei 120, John Curkea an John Benkowski, $3300.
Washburne Ave., 84 F. östl. von Ashland Ave., Nordfr., 24 bei 124, Isidore Shapper an Abe und Isidore Harris, $5200.
Willow Ave., Südwest-Ecke West End Ave., Ostfr., 35 bei 141, Isabella Head an Nels Osterling, $7300.
Winchester Ave., 190 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfr., 24 bei 121, William Perlman an Leonard Gorski, $5300.
Averk Ave., 141 F. südl. von Division Str., Ostfr., 30 bei 124, Joseph Winterbotham an Paul C. Pagels, $5150.
Chicago Ave., 48 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 123, Chas. W. Waldt an Achell Roncoli, $1400.
Cornelia Str., 67 F. östl. von Kedzie Ave., Südfr., 50 bei 120, Mamie Olhauski an Frank Grzegord, $1100.
Cornelia Str., 225 F. östl. von Noble Str., Südfront, 25 bei 127, Kate Schmitz an Piotr Rycek, $8100.
Grand Ave., 64 F. nordwestl. von Kedzie Ave., Nordostfr., 50 bei 152, Chas. F. Wolf an Regal Musical Instrument Co., $2200.
Midway Park, 125 F. westl. von Waller Ave., Südfront, 37½ bei 150, Henry W. Austin an Lollie M. Gibson, $5000.
Ontario Str., 120 F. westl. von Waller Ave., Südfront, 40 bei 118, Chas. Muther an J. Lee Allen, $4400.
Almond Str., 257 F. nördl. von Ashland Ave., Ostfr., 25 bei 112, Amelia L. Goodwin an Isaac Cohen u. A., $6000.
Edgemont Ave., 180 F. westl. von Loomis Straße, Nordfr., 30 bei 102.9, David Kaplan an Max Großman, $3100.
Miller Str., 68 F. südl. von Gurley Str., Westfr., 24 bei 104, Thos. Henneberry an Bettina Belvedere, $3200.
Harison Str., Nordwestecke S. 47. Ave., Südfront, 157 bei 125 und anderes Grundeigentum, Northern Trust Co. an Wm. D. Sager, $5700.
Sacramento Ave., 126 F. nördl. von Colorado Ave., Ostfr., 19 bei 78, Geo. J. Langowsky an Waldred K. Brinckerhoff, $2200.
Van Buren Str., 150 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 99, Jos. B. Crane an The Beehive Laundry Co., $3000.
Halsted Str., Nordwestecke 21. Str., Ostfr., 24 bei 100, Julia Steinberg an Jacob Weinstein, $8000.
Kedzie Ave., 199 F. nördl. von 16. Str., Ostfr., 25 bei 125, Max Fries an Meyer Cohn und Israel Williams, $6000.
Madison Str., 125 F. westl. von S. 48. Ave., Nordfront, 148 bei 125, John F. Van Hagen u. A. an Alexander Bielefeld, Morris Hirsch und Emanuel Herzog, $3000.
20. Straße, 199 F. östl. von Pauline Str., Südfr., 25 bei 125, Amelia Hoffman an John Marschlewski, $5700.
90. Straße, 454 F. östl. von Albany Ave., Südfr., 24 bei 120, Henry Martinec an Joseph A. Cerny, $5500.
Proviso, Township 39, Lot 4, Henry Duhman an John H. Martens, $2600.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cedar Str., 280 F. westl. von Franklin Ave., Südfront, 40 bei 121; Franz Nordquist an John N. Schroeter, $2800.
Chicago Ave., Nordwestecke N. 50. Court, Südfront 50 bei 125; Henry T. Glover an George H. Spaulding, $1400.
Erie Str., 237 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 124; James R. Roti an Andrew Rago, $3800.
Fisk Str., 260 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 24 bei 123; Jan Jak an Vaclav Sticha, $2400.
Fisk Str., 332 F. nördl. von 18., Westfront, 24 bei 128; Anna Buric an Jakub Roule, $1800.
14. Place, 168 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 24 bei 124; Katie Bach an Berend Ottenhoff, $4500.
Hastings Str., 100 F. östl. von Hoyne Ave., Westfront, 25 bei 124; Ellen Cohen an Rose Rohr, $3600.
Independence Blvd., 290 F. südl. von 12. Str., Ostfront, 10 bei 158; Erben von John Munn an Matilda B. Miller, $1000.
Kedzie Ave., 100 F. nördl. von George Str., Westfront, 25 bei 125; Axel L. Larson an Jacob L. Rocken, $3150.
Loomis Str., 120 F. nördl. von 18., Ostfront, 24 bei 100; Adolph Cerny an Jan Taclik, $4200.
Sheldon Str., 105 F. südl. von Randolph, Westfront, 20 bei 90, unvert. ½-Anteil; Mary C. Bittenbender und Gatte A. W., an Harvey B. Lutz, $2300.
Sholto Str., 243 F. südl. von Polk, Westfront, 25 bei 100; Pietro Di Pierro an Domenico Montana, $4400.
13. Str., 144 F. westl. von Loomis, Ostfront, 24 bei 124; Wm. Hoffmann an Joe Wietzky, $3550.
Kedzie Ave., Nordostecke Park, Westfront, 100 bei 111; Edward C. Howard an Louis W. Baganza, $12,500.
Lexington Str., 50 F. östl. von Springfield Ave., Südfront, 25 bei 124; John L. Quan an Edmund C. Ward, $1200.
Lexington Str., 75 F. östl. von Springfield Ave., Südfront, 25 bei 124; John Quan an Edmund C. Ward, $1200.
Loomis Str., 250 F. südl. von Polk, Ostfront, 25 bei 125; Bridget Quane an P. Cataldo Pabatello, $6500.
Loomis Str., 200 F. südl. von Polk, Ostfront, 25 bei 125; Bridget Quane an Vito Spedale, $5400.
Loomis Str., 155 F. südl. von Harrison, Westfront, 25 bei 109; Thomas D. Bulger an William J. Culliton, $2350.
Madison Str., 125 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 121; Gertrude Weißwange an Leopold Simon, $4000.
Madison Str., 39 F. östl. von Sacramento Ave., Südfront, 25 bei 125; George Bautrin an Louis Beaubais, $15,000.
Millard Ave., 150 F. nördl. von 23. Str., Westfront, 125 bei 124; Jacob Gockenbach an Alfred Enge, $4000.
19. Str., 100 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 25 bei 125; Philip A. Kasel an Emil A. Bajener, $1600.
W. North Ave., 207 F. westl. von Milwaukee Ave., Südfront, 96 bei 120 am Westende und 64 F. am Ostende; Wm. Jos. Bauerle an Henry Kaeding und Harry Wolterding, $110,000.
Oakley Ave., 215 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 22 bei 125; Pearl Newberger an Philip Rabiner, $1000.
Olive Str., 48 F. südl. von Taylor, Westfront, 24 bei 112; Jacob Sideman an Morris Suadow und Libby Suadow, $12,000.
Talman Ave., 375 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfront, 25 bei 125; Samuel Berger an Anna Koppel, $12,500.
Troy Str., 216 F. südl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 125; Erben von Jos. Hegner an Laurence J. Bobeck, $2000.
Turner Ave., 400 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 124; Samuel O. Hoover an Anna Niemann, $1300.
22. Str., 126 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 125; Otto R. Fuerst an Frank Silbernagel, $3000.
22. Str., Südostecke S. 42. Ave., Nordfront, 38 bei 115; Frank Kirchmann an Edward Yunger, $1800.
22. Str., Südostecke S. 42. Ave., Nordfront, 38 bei 115; Louise Jankowski an Frank Kirchman, $1800.
Western Ave., 195 F. südl. von Polk Str., Westfront, 33 bei 125; Moses Holzmann an Abraham Newman, $10,300.
Wood Str., Nordwestecke Selden, Ostfront, 100 bei 169; Frank Hahn an Moses Montefiore Hebrew Free School, $17,000.
Washington Heights, Lot 36, Block 72; Clayton Cunningham an Jessie M. Anderson, $1000.
Austin Park, Lot 4 (ausgen. nördl. 6.25 F. und nördl. 12.50 F.) Lot 5, Block 15; Clara Brisch an Isaak Sands, $6000.
Armitage Ave., 58 F. östl. von N. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 125; Paul Zachelmeyer an Mary A. Polensky, $1220.
N. 40. Ave., 76 F. nördl. von Humboldt, Westfront, 50 bei 100; Niel Buck an Roy R. Brown, $2800.
W. Adams Str., Südostecke Fifth Ave., Nordfront, 104 bei 165 oder bis Quincy Str.; Harold McCormick an Geo. M. Reynolds, $850,000.
W. Adams Str., 104 F. östl. von Fifth Ave., Nordfront, 50 bei 165 oder bis Quincy Str.; Erben von Calvin D. Wolf an Geo. M. Reynolds, $450,000.
W. Adams Str., 60 F. westl. von LaSalle, Nordfront, 100 bei 165, oder bis Quincy Str.; Erben von Marshall Field an Geo. M. Reynolds, $500,000.
W. Adams Str., Südwestecke LaSalle, Nordfront, 60 bei 165, oder bis Quincy Str.; The Loomis Institute of Conn., durch Jno. M. Taylor, Präs., an Bernard A. Eckhart, $750,000.
Halsted Str., 142 F. südl. von 37., Westfront, 24 bei 123; Isaac L. Gordon an Sam T. Dennen, $3700.
Ingleside Ave., 300 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 124; Theodore Rein an Margt. Christy, $1500.
Michigan Ave., zwischen 69. und 70. Str., Westfront, 28 bei 159; Mary E. Alloway an Wilberforce Leach, $3730.
St. Lawrence Ave., 130 F. südl. von 49. Str., Ostfront, 49.9 bei 125; Louisa Roll an Henry H. Barrott, $1500.
Centre Ave., 100 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 50 bei 124; Johanna Murray an Margt. R. Carroll, $2200.
Elizabeth Str., 300 F. südl. von 70., Ostfront, 25 bei 124; Frank Malloney an Catherine E. Miller, $2500.
Halsted Str., 49 F. nördl. von 50. Place, Westfront, 24 bei 125; Rose Oseroff an Jennie Persif, $3000.
Honore Str., 23 F. nördl. von 62., Westfront, 25 bei 124; Elizabeth S. Holton an Mary Holmes, $2400.
Lafayette Ave., 155 F. südl. von 58. Str., Westfront, 50 bei 99; Wm. A. Holmes an Mataußzas Lutoszius, $1600.
Morgan Str., 122 F. nördl. von 79., Ostfront, 36 bei 124; Edward D. Regan an Rose E. Toomey, $1200.
71. Place, 367 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 50 bei 124; Susan M. Matthews an Karl C. Rasmussen, $1700.
63. Str., 107 F. östl. von Peoria, Nordfront, 25 bei 125; Robt. A. Schoenfeld an Christian A. Londelius, $4500.
64. Str., 100 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfront, 50 bei 124; Vandelia B. Thomas an Henry Lynch, $3500.
66. Str., 249 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 40 bei 124; Jno. F. Eberhart an Wm. W. Mitchell, $1000.
Winchester Ave., 88 F. nördl. von 88. Str., Nordostfront, 37⅛ bei 125; Hermann Schlender an Elsa J. Gertsch, $2100.
Washington Blvd., Südwestecke S. 53. Ave., Nordfront, 267 bei 125; Washington Blvd., Südostecke S. 53. Ave., Nordfront, 36.65 bei 125; George W. Jackson und Gattin Rose T., an Rose E. Jackson, $12,000.
Centre Ave., 169 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 50 bei 123; Erben von Josefa Petrun an Catherine Petru, $13,000.
S. 48. Ave., Nordostecke W. Van Buren Str., 10 Acres; Northern Trust Co. an Wm. D. Sager, $24,300.
Millard Ave., 218 F. südl. von 18. Str., Westfront, 35 bei 127; Josef Fiala an Rosie Mandl, $2600.
California Ave., 104 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 24 bei 124; Niels C. Rasmussen an George C. Caskow, $4000.
Crystal Str., 325 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 96; Samuel Rosenbloom u. A. an Henry Rasenick, $5550.
Division Str., Südwestecke Roben, Nordfront, 48 bei 121; Moses Rubin an Louis Marks, $34,000.
Fullerton Ave., Nordostecke Catalpa Court, Südfront, 85 bei 104 F. am Ostende; Bertha Riedel an Henry A. Frankel, Moses Sahud und Herman L. Frankel, $3000.
Clark Ave., 141 F. südl. von Washington Blvd., Ostfront, 33 bei 125; Ann Roche an Alfonso Bacchi, $6200.
Aubert Ave. (Kenesaw Terr.), 150 F. östlich von Clarendon Ave., Südfr., 50 bei 103.95; Harry Rubens an Viola Matthews, $5000.
Barry Ave., 389 F. westl. v. Evanston, Nordfr., 50 bei 176; Anton L. Corydon an Theodor O. J. Anderson, $6,250.
Foster Ave., 360 F. westl. v. Evanston, Nordfr., 25 bei 130; Edward H. Kleffman an Margaretha Thelen, $6,450.
Hollywood Ave., 449 F. östl. v. Clark Str., Südfront, 25 bei 114; Henri Krier an Paul F. Gasparini, $2,800.
Montrose Blvd., 93 F. östl. v. Sheridan Road, Südfr., 50 bei 124; Ellen Magill an Genevieve L. Foster, $3,945.
Nelson Str., 50 F. westl. v. Perry, Nordfront, 25 bei 125; Simon P. Linehan an Amelia Peters, $5000.
Dallen Ave., 74 F. nördl. v. Fletcher Str., Westfront, 25 bei 125; George Feht an Peter C. Druffing, $5000.
Southport Ave., 3918, Ostfr., 29 bei 176; Mary A. Holland an Andrew Thums, $3000.
48. Ave., 97 F. südl. v. Montrose Blvd., Westfr., 33 bei 155; Alonzo B. Hill an Carl Bond, $3000.
44. Ave., Nordostecke Byron Str., Westfront, 50 bei 132; Ida E. Moheiser an Hermann R. Erichson, $3,100.
Homer Str., 150 F. südl. v. 49. Ave., Nordfr., 25 bei 125; Hellen E. Siuda an Stanislaus Czernecki, $2,400.
Monticello Ave., 178 F. nördl. v. Waveland, Westfr., 50 bei 125; John R. Benfield an Mae E. Morsbach, $1600.
Montrose Ave., 173 F. östl. v. Bernard, Nordfr., 25 bei 117; George Feht an Peter C. Druffing, $10,000.
Bellevue Pl., Nr. 21, 23, 25, 27, Nordfr., 94 bei 50; 40 F. östl. v. Rush Str.; Wm. A. B. Austin von Portland, Ore., an Lincoln S. Heafield, $70,000.
Oak Str., 60 F. östl. v. Larrabee Str., Nordfr., 30 bei 84; Aliberto Castrogiovanni u. A. an Mariano Passantino, $4,750.
Halsted Str., 206 F. nördl. v. 55., Westfront, 25 bei 124; Annie Salk an Isidor Goldberg, $6000.
W. Madison Str., Nr. 216, Südfr., 27 bei 134, zwischen 5. Ave. und Franklin Str.; Carrie C. Meacham u. A. an Eli M. Straus, $57,500.
Commercial Ave., 230 F. südl. v. 89. Str., Ostfront, 25 bei 138¼; Michael R. Driscoll an Jos. Krasne, $4,800.

DR. WEINTRAUB,

Wiener Spezialarzt.

Der erste zuverlässige bekannte Spezialist. Ich garantire beiden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut- und Nierenkrankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase. Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken, Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. Meine Methode ist die einzige bekannte, die schlimmste Fälle von Nerven- und organische Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. **Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen** und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gedungenen Substituten behandelt wurden. **Wendet Euch alle zuerst an mich.. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf,** den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, **ich aber kurire Sie.** Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie durch mäßigem Preise von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe Tausende anderer geheilt. **Warum nicht auch Sie? Konsultiren Sie mich, das kostet nichts.**

Sprechstunden: 9—6 Dienstags, Donnerstags und Samstags 9—8 Uhr Abends; Sonntags 9—12. Office: Zimmer 211 (2. Floor).

32 N. Clark Straße, (Chicago Opera House), Ecke Washington Straße.

11jan,dibofa*

Anzeigenannahmestellen.

An den nachstehende Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. N. Shiunick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. N. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 3460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 5113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
E. Norlin, 5359 N. Clark Str., Ecke Bermyn Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
A. Van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
F. H. Meyer, 1566 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kallis, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Geispin, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Bahlich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
M. Breuner, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John G. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
N. Geo. Frz, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Umenhoefer & Aumann, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Wm. Kuehn, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 501 Wells Str., Ecke Illinois Str.
Max Robbins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignaz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Sehler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Lexison, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenstotter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. G. Sangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Sangasbedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Elgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Riverview Pharmacy, 3173 Clybourn Ave., Ecke Diversey Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
C. P. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. H. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Warner & Scheips, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Ackermann, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.

[illegible]

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
A. G. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
John Nowak, 1724 S. Ashland Ave., nahe 18. Str.
Emil Lindner, 1913 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
H. W. Rudolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Whipple Str.
Avondale Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Northwest Drug Co., 2226 N. California Ave., Ecke Elston Ave.
L. Steindrecher, 3139 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Carpenter Ave., Ecke Jefferson Str.
J. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
J. Wrede, 1378 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Müller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthei, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto M. Graefe, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3800 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Grebe, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.

C. Fellows, 3033 Colorado Ave., Ecke Whipple Str.
C. A. Rulene, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor Kowarik, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdicke, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
Chas. A. Bertram, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
C. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
F. A. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
P. C. Eisenbrandt, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
F. C. Mestrow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
C. Behrend, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
C. F. Grunske, 601 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio Str.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Ogden Ave.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
H. Gibbings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
J. H. Allen, 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. A. McCormick, M. D., 522 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
N. H. Hartwig, 300 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
F. J. Lelowski, 1083 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
J. F. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Juez J. Daniels, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., nahe Western Ave.
Wm. Stroegel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shulan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Haelzer, 2403 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
C. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dieleimann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Rubin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
C. Kawecki, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Helmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
C. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Grassli, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
C. B. Kas, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
F. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., nahe Center Ave.
Edmund J. Wolte, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Aron Bros., 1758 W. 12. Str., nahe Wood Str.
Leons Pharmacy, 2067 W. 12. Str., nahe Hoyne Str.
Zat Bros., 3357 W. 12. Str., Ecke Homan Ave.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
C. J. Wottersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
C. A. Lufaiel, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatal, 2753 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
A. N. Storlan, 859 N. Western Ave., nahe Augusta Str.
O. T. Nestle, 33 S. Western Ave., nahe Madison Str.
Huebner & Van Deiden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Benfield Str.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 3100 S. Ashland Ave., Ecke 31. Str.
Albert Evers, 5656 S. Ashland Ave., Ecke 57. Str.
C. P. Girten, 2814 Cottage Grove Ave., nahe 28. Str.
H. W. Drienkein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
W. P. Frant, 4087 Ellis Ave., nahe 41. Str.
J. J. Bare, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Aurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Dreienstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 31 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
John A. Reidehols, 1901 W. 59. Str., Ecke Lincoln Str.
Geo. H. Rahffs, 3659 S. Halsted Str., Ecke 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., Ecke Garfield Blvd.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
C. A. Ehlund, 6053 S. Halsted Str., Ecke 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Otto A. Rheinwein, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
C. Steinhauser, 7943 Normal Ave., nahe 79. Str.
C. F. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dix, 4446 State Str., nahe 45. Str.
C. C. Kreßler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 340 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stad, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., Ecke 23. Place.
F. W. Stammer & Co., 2453 Wentworth Ave., Ecke 25. Str.
W. Terzehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Knutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. T. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. H. Wundt, 1718 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
F. N. & J. W. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7430 Madison Str., Forest Park, Ill.
A. M. Adams, 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 32 E. 114. Str., Pullman, Ill.
J. F. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Jed. F. Jewel, 7035 S. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 2. Februar 1912.

Jedermann sollte unseren Laden bei unserem Februar-Räumungsverkauf besuchen; wir versuchen alle unsere Kunden mit den niedrigsten Preisen für die besten Waaren zufriedenzustellen.

Drug Dept. — Hauptfloor.
25c Flasche Castoria 12½c
25c Größe Headache Wafers ..12½c
25c Jar Byruds Instant Relief 12½c
25c Graves Zahnpulver 12½c
25c Electric Pflaster oder Liniment, für 12½c

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Fl.
Arbeitshosen für Männer — $1.50 und $1.98 Werte — für nur..........1.19
Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, 50c wert...35c
Geripptes geflieβtes Unterzeug für Männer, alle Größen, regulär 50c, für 39c

Schuhe-Dept. — 2. Floor.
Warmgefütterte Haus Slippers für Damen, mit extra starken Sohlen, das Paar..........29c
Kinderschuhe mit weichen Sohlen — sortirte Farben — 25c-Werte, für 15c
Ganz solide Vici Schuhe für Kinder — 2½ bis 8, zum Knöpfen oder Schnüren — 98c wert — speziell das Paar.........55c

Hauptfloor-Bargains.
Neue Muster Ginghams, sehr hübsch für Kinderkleider — die 12½c Sorte, für.......8¾c
Calicoes, in blau, schwarz und grau und weiß, speziell die Yard für 4¾c
Nette Foulards in blau und weißen und schwarz und weißen Mustern, 19c Qual., Yard 12½c
Nursegestreifter Gingham — die Yard 7¾c
36zöll. Percale in weiß mit schwarzen Streifen, Yard...7¾c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Pt. Sniders Catsup..........17c
Packet entkernte Rosinen..........10c
10 Stück Santa Clausseife.....29c
5 Pfund granulirter Zucker......29c
New Century Mehl—⅛ Faß....78c
¼, $1.55; ½..........$3.10
8 Packet Armours Mince Meat....25c
10c Zwetschen, das Pfund........8c
½ Pfd. Büchse Wilburs Kakao....17c
8 Büchsen Ammo Pulver.........25c
(Und ein Motto frei)

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

10 Qt. grau emaillirte Wassereimer; reg. 30c, für.......18c
14 Qt. grau emaillirte Geschirrschüsseln—reg. 35c, für...18c
Besen, reg. 35c, speziell.21c

Likör-Dept. — 4. Floor.
California Port- oder süßer Catawbawein, Gallone......59c
$1.00 Flasche Kentucky Bourbon, volles Qt., nur........48c
Feiner Holland Gin, Jamaica od. Kümmel, ⅛ Gallone....79c
Monogram Whiskey, reg. für $1.35 verkauft; ½ Gallone..92c
California Kognak Brandy, 3 Star, die Flasche..........47c
Feines Tafelbier, Kiste mit 2 Dtz. 65c

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Massiv eichenes Sideboard, — mit franz. geschliffenem Spiegel; hohes Regal; $20 Wert — speziell,
$10.50
5 Stück Parlor Suit; in Birch Mahagoni, mit abnehmbaren Spring Sitzen;
$19.00

Fleischmarkt — 4. Floor.
Hinterviertel Kalbfleisch......11¾c
Vorderviertel Kalbfleisch oder Veal Stew..................9¾c
Kleine magere frische Pork Loins 11½c
Magere frische Pork Butts......10c
Prima Chuck Roast..........10½c
Frisch gehacktes Rindfleisch......9½c
Hinterviertel Lammfleisch......12¾c
Vorderviertel Lammfleisch.......9½c
Frisches Lamm Stew 9c
Magerer sugar cured Frühstück-Speck..........18½c
Mag. sugar cured kleine Schinken 14¾c

Etablirt in 1857

Die Merchants Loan and Trust Company ist heute die älteste Bank in Chicago, da sie die einzige überlebende der damals bestehenden zwanzig oder mehr Bank-Institute in Chicago ist.

Diese Bank hat ein stetiges Wachstum zu verzeichnen gehabt, sowohl an Stärke und Leistungsfähigkeit wie an Jahren. Ihre lange und erfolgreiche Tätigkeit in allen Zweigen des Bankgeschäfts — besonders in der sicheren Anlage ihrer Bestände — sichert den Spar-Einlegern jede mögliche Sicherheit sowohl wie jeglichen Bankdienst.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Spareinlagen, welche am oder vor dem 6. Februar gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Februar.

112 W. Adams Str.,
Nordwestecke Clark Str.

feb1,3,5

Spareinlagen in Chicago stiegen zwischen dem 30. Dezember 1903 und dem 6. Dezember 1911 um $96,463,259. Die Zunahme der Spareinlagen in der

FIRST TRUST and SAVINGS BANK

Monroe Straße, Ecke Dearborn

während dieser acht Jahre betrug $32,726,884 oder mehr als ein Drittel der Gesamtsumme. Diese Bank hat das Vertrauen des Publikums verdient und ihr wunderbares Wachstum ist eine bezeichnende Anerkennung ihres Grundsatzes konservativen Betriebes, verbunden mit prompter und höflicher Bedienung.

3% auf Sparkontos

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vizepräsident.

Die Aktien der First Trust and Savings Bank sind Eigentum der Aktionäre der First National Bank of Chicago.
dido*

Erben gesucht.

Folgende Personen sind ersucht, sich bei uns zu melden:
Albert, Franz Ludwig, aus Heinsheim.
Binder, Joh. und Friedr., aus Rutesheim.
Bittroff, Joh. Heinr. Oswald, aus Dörrwalde.
Hansen, Hans, aus Treia.
Kerscher, Georg, aus Gofersdorf.
Schulz, Creszenzia, aus Friedrichshafen.
Schweizer, Johann Friedr., aus Obersielmingen.
Seitter, Robert, aus Flacht.
Stegel, Jakob, aus Oetisheim.
Stammann, Johann u. Wilh., aus Danneborth.
Weippert, Johann Martin, aus Tailfingen.
Wurmb, Henriette Louise Lina, aus Bad Blankenburg.

GIRTEN & REUPKE
966—968 Peoples Gas Building,
122 Michigan Boulevard, Chicago, Illinois.
jan27,30,feb1

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

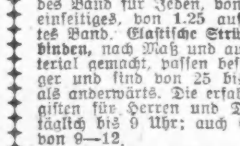
A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS

110 W. MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlagesicherheiten.

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte, $25.00 in 3. Klasse.
Abfahrt von Chicago am 4., 13. u. 27. Februar, und am 12. und 26. März.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
oldodidofa*



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.
momidofr*

DENTISTS

Seht unser System 85 Jahre an der Spitze

Zähne ohne Platten

Untersucht und spart 50%

Uns. Standard S. S. White Zähne........$8.00
Volles Gebiß, Whalebone...........5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)..........5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen........5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling......1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen. .50
Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
N. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21dez.dosondi*

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
nb3.do*

Das Blachfeld der Herrmannsschlacht.

Unter dieser Ueberschrift berichteten wir im November 1910 über die Ergebnisse der Ausgrabungen im Arnsberger Walde. Im Auftrage des Sauerländischen Gebirgsvereins hatte ein Ausschuß von Sachverständigen, bestehend aus den Herren Professor Dr. Dragendorff, Direktor des Archäologischen Instituts, dem Universitätsprofessor Dr. Koepp aus Münster und dem Geheimen Baurat Biermann aus Paderborn Hügel untersucht, die nach der Volksüberlieferung „Soldatengräber" sind und zuerst von dem verstorbenen Professor Hülsenbeck und neuerdings von Beneke für die Gräber gehalten werden, die die Reste der Varianischen Legionen bergen. Die einstimmige Ansicht der Sachverständigen war, daß in der Tat Gräber vorliegen. Diese Grabungen wurden im Jahre 1911 von dem Sauerländischen Gebirgsvereine fortgesetzt. In viertägiger Untersuchung, die Geheimrat Biermann leitete — an zwei Tagen war auch Professor Dr. Koepp zugegen —, wurden am Greverhagen, Ensterknick und am Nordabhange der Wennemer Höhe Hügel geöffnet, die den im Vorjahre untersuchten gleichen. Zur Vorbereitung dieser Grabungen war im Auftrage des Zentralvorstandes des Sauerländischen Gebirgsvereins die genaue Lage der einzelnen Gräber und Gräberfelder aufgezeichnet worden. Diese Untersuchungen hatten ein überraschendes, überaus wichtiges Ergebniß: wurde doch am Ensterknick ein gewaltiges, etwa 1½ Kilometer langes und 1 Kilometer breites, planmäßig angelegtes Gräberfeld festgestellt, das rund 100 Hektar Landes bedeckt! Die einzelnen Grabhügel liegen hier in geraden, parallelen, die Höhe, den Gebirgskamm senkrecht schneidenden Reihen, die unter sich Abstände von 40 bis 100 Meter aufweisen. Die Mehrzahl der Gräberreihen hat Zwischenräume von 60 bis 85 Meter. Die einzelnen Grabhügel, die Durchmesser bis zu 8 Meter in Länge und Breite besitzen, bestehen aus zusammengelesenen Steinen und enthalten außer Holzkohle und, manchmal, z. B. auf der Wennemer Höhe, einem mehr oder weniger sorgfältig hergestellten Totenbett, weder Knochenreste noch Beigaben. In der ganzen Gegend aber wurden zahlreiche Funde römischer Hufeisen, sowohl der kleineren als auch der großen, flachen Art gemacht, wie sie auch auf der Saalburg vorhanden sind. Nicht alle Grabhügel — im ganzen sind allein am Ensterknick rund 600 nachzuweisen, — sind unversehrt. Ein großer Teil ist seiner Steindecken beraubt, die zu Wegebauten benutzt wurden. Glücklicherweise aber hatten sich die Randsteine so tief in den Boden gedrückt, daß von 259 Gräbern Steinringe stehen geblieben sind, an denen man ihre Lage ganz genau erkennen kann. Die Spuren von ungefähr 150 Hügeln sind stark verwischt, dagegen sind 187 Gräber noch vollständig erhalten. Um dieses als Ganzes angelegte Gräberfeld gruppiren sich andere, kleinere, bei denen die Hügel unregelmäßig liegen. Im ganzen befinden sich am Ensterknick und in seiner Umgegend über 1000 Massengräber! Höchst bemerkenswert ist die Lage der großen Gräberstätte. Sie füllt nämlich den ganzen Raum zu beiden Seiten der uralten Heeresstraße, des Plackweges, bis zu den nördlich und südlich ihn begleitenden Sumpfgürteln (Knochen-, Bormecke-, Birken-, Langes- und Gebke-Bruch.) Mit Leichtigkeit konnte an dieser Stelle der Kammweg durch einen Verhau gesperrt werden. Darauf weist auch der Name des Ortes hin: Knick heißt Verhau. Damit berühren wir die Frage, wie diese geheimnißvollen Gräberfelder entstanden sein können. Sie geben unseren Forschern schwere Rätsel auf, stehen sie doch wegen der Bauart der einzelnen Gräber, wegen des Fehlens jeglicher Beigaben, wegen ihrer Lage inmitten eines sumpfigen, schluchtenreichen Waldgebirges, stundenweit von den heutigen nächsten Ortschaften entfernt, wegen ihrer großen Zahl und vor allem wegen ihrer äußerst auffallenden Regelmäßigkeit wohl einzig in unserem Vaterlande da. Gerade der letztere Umstand weist mit zwingender Notwendigkeit auf ein organisirtes Heer als den Hersteller hin. Was für einen Grund sollte ein einheimischer Volksstamm gehabt haben, die geraden, parallelen Reihen mit ihren merkwürdig weiten Abständen im Laufe von Jahrhunderten zu errichten? Wie unwahrscheinlich ist es ferner, daß dieses Volk seine Toten nur mit Steinen bedeckt haben sollte! Wie ist endlich mit der Pietät, die unsere Vorfahren ihren Gestorbenen bewahrten, das vollständige, in diesem Maße bisher noch nicht beobachtete Fehlen aller Beigaben in Einklang zu bringen?

Alle diese Fragen finden ihre durchaus zwanglose Beantwortung, wenn man annimmt, daß diese Grabhügel das Werk des Germanikus vom Jahre 15 n. Chr. sind. Nur ein organisirtes Heer, dessen einzelne Abteilungen von der Höhe, vom Heerwege aus ihre Anweisungen erhielten, wird in dieser systematischen Weise die Toten eines Schlachtfeldes bestatten. Nur so können Tausende zugleich tätig sein, ohne sich gegenseitig zu stören. Eine Erdbedeckung war überflüssig, galt es doch nur, Gebeine zu bestatten, die schon sechs Jahre lang den Einflüssen der Witterung ausgesetzt waren, die also weder durch ihr Fleisch noch durch den Geruch Tiere zur Zerstörung der Gräber veranlassen konnten. Andererseits erklärt diese äußerst durchlässige Bedeckung durch Steine aber auch das vollständige Verschwinden der schon in Zersetzung begriffenen Knochenteile. Nicht nur konnten Luft, Regen, Schneewasser und die von oben eindringende Humussäure, die aus verwesenden Blättern entsteht, ihr Zerstörungswerk verrichten, sondern jahrtausendlanges Aufsaugen durch Pflanzenwurzeln, von denen viele Hügel dicht durchzogen sind, mußte den letzten Rest fortnehmen. Wie sollten ferner Beigaben in diese Gräber, die nur zusammengelesene Gebeine enthielten, hineingelangen? Es ist eine alte Erfahrung, die auch kürzlich wieder auf dem Schlachtfelde von Port Arthur gemacht wurde, daß auf ehemaligen Kampfplätzen in späterer Zeit Zeugen der Schlacht, Waffen und dergleichen, nicht mehr gefunden werden. Galt noch im siebenten Jahrhundert ein Schwert so viel wie sieben Kühe — wie kostbar wird den schlecht bewaffneten Germanen dann erst am Anfang unserer Zeitrechnung der Nachlaß der drei Legionen erschienen sein! Diese Annahme, daß wir uns auf diesen Gräberfeldern am Ort der Varusschlacht befinden, wird durch eine Reihe der schwerwiegendsten Erwägungen quellengeschichtlicher und topographisch-strategischer Natur gestützt, die aber hier nur andeutungsweise gestreift werden können. Seit alle örtlichen Untersuchungen im Osning und an der oberen Lippe (z. B. bei Elsen) erfolglos geblieben, dagegen aber an der unteren und mittleren Lippe große römische Lager aufgedeckt worden sind, ist die alte Hypothese, die im Osning den „Saltus Teutoburgiensis" vermutete, von fast allen Forschern verlassen worden. Mit Aliso, das heute an der mittleren Lippe gesucht wird, rückt auch das Varusschlachtfeld nach Westen. Für den Arnsberger Wald aber zeugt zunächst Germanikus' Stellung im Jahre 15 vor dem Besuch des Schlachtfeldes. Er kam von Nordwesten und befand sich im entlegensten Teile des Landes der Brukterer, die zwischen Ems und Lippe wohnten. Vom Osning trennte ihn ein 15 bis 20 Kilometer breiter Sumpfgürtel, der noch am Ende des 18. Jahrhunderts unbewohnt war. Die Erfahrungen in der Varusschlacht hatten den Römern einen heilsamen Schrecken vor den deutschen Sümpfen eingeflößt. Ist es da denkbar, daß Germanikus über diesen breiten Sumpfgürtel hinüber dem Armin, der östlich von ihnen stand, geradezu in die Arme gezogen sei, um dann in kritischer Lage die Sümpfe im Rücken zu haben? Noch in den Jahren 1758 und 1811 war aber nachweislich das obere Lippegebiet für Heere unpassirbar. Viel näher auch als der Osning lag für ihn der Arnsberger Wald. Sehr wichtig ist ferner, daß Germanikus zuerst das erste und dann erst die anderen Lager des Varus trifft, also in derselben Zugrichtung sich bewegt wie jener. Das ist nur möglich, wenn er diese Zugrichtung senkrecht traf. Weiter läßt sich für den Arnsberger Wald der Name Teut mit einer Teutenburg, einem Teutenberg, zwei Teutbächen u. s. w. viel überzeugender belegen als für den Osning, wo nur der Name des Hofes to dem Toyte die Veranlassung war, dem ganzen Gebirge diese Bezeichnung zu geben. Auf ihn weisen denn auch das Lager von Kneblinghausen und die Funde Augusteischen Kourantgeldes hin, die bis in die neueste Zeit auf dem Wege zwischen Oberaden zur Haar und zu ihm hin gemacht werden — ganz abgesehen davon, daß er bis in die Einzelheiten der Berge, Schluchten. Sümpfe, Ebenen mit der Beschreibung, die uns die römischen Schriftsteller von ihm übermitteln, übereinstimmt. Andere römische Funde (Hufeisen, Fibeln, altrömische Scherben und Götzenbilder) aber wurden in neuerer Zeit noch südlich von ihm, an der Ruhr, gemacht.

Spitzenrester

(Hauptfloor, State Straße)

10,000 Yards Spitzenrester, einschl. Allovers, in weiß und farbig, weiße u. farb. Spitzenbänder, große Auswahl von Waschspitzen, Chiffons u. Marquisettes, Freit. zu weniger als ½ Preis

Deutsche Leinen Torchonspitzen und dazu passender Einsatz, 5c und 10c wert, große Ausw., Yard........4c

18zöll. weiße u. creme oriental Allovers, alle neuen Muster, $1 Werte, morgen, Yard.........59c

Postkarten-Valentines speziell das Dutz. für morgen, Dtz....5c Valentines
Die größte Auswahl — morgen von 1c aufw. bis zu $2

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Stickerei

(Main Floor, State Straße)

Für morgen, 17zöll. Stickerei Flounces, zu nur 25c die Yard. Sorgfältig gearbeitet auf Sheer Swiß oder Cambric von feinster Qualität, in den neuesten Leiter- u. Blumeneffekten, in vielen hübschen neuen Entwürfen. Als Besatz für Lingerie-Kleider, Unterröcke etc., Stickereien, die in jedem anderen Laden für 39c verkauft werden, Freitag, die Yard........25c

Berühmte Utica 81X90 Zoll gebleichte Bettücher zu 55c

(Dritter Floor, Dearborn Straße)

Utica Bettücher sind seit Jahren die anerkannt besten—voll gebleicht, starke Qualität, gerissen und gebügelt, fertig zum Gebrauch.
81×90 Zoll, für..........55c
81×99 Zoll, für..........65c
90×99 Zoll, für..........69c
90×108 Zoll, für..........75c

Gebleichte Utica Kissenbezüge 14c

Der Rest der durch Wasser beschädigten Leinenstoffe

Einschließlich sämmtlicher Rester und einzelner Partien zu lächerlich niedrigen Preisen

(Dritter Floor, Dearborn Straße)

300 prachtvolle doppelte Damast hohlgesäumte Lunchtücher, 45×45 Zoll, garantirt reine deutsche Leinwand, wert bis zu $4.00 leicht beschmutzt und mit Wasser bespritzt, Auswahl morgen, zu $1.48 und..........1.29

200 feine Qual. hohlgesäumte Bettlaken $1.98

3,000 Yards feine Qual. Leinen Glas Handtuchzeug, rot und weiß und blau und weiß karrirt, echtfarbig, 19c Sorte (nur 10 Yds. an 1 Kunden), Yard..........10½c

3,000 Yds. gebleichte feine Qual. 17zöll. Crash Handtuchzeug, garantirt rein leinen, mit rotem Border, die stets für 12½c verkaufte Qual., spez. Yard..........8c

500 Dtz. gebleichte türkische Handtücher, 24×40 Z., aus ausgewählter Baumw., gesäumt, wert 25c, spez...........16c

3,000 Rester von Silbergebleichtem deutschem Tafel-Damast, garantirt reinleinen, sehr stark, feiner weicher Finish, gewöhnlich $1.19 die Yard wert — alle leicht zerknittert und mit Wasser bespritzt. In vier großen Partien, zu:
Sämmtliche 1½ Yard Längen für....94c
Sämmtliche 2 Yard Längen für....$1.28
Sämmtliche 2½ Yd. Längen für....$1.58
Sämmtliche 3 Yard Längen für....$1.84

200 Dtz. Silbergebl. deutsche Damast-Servietten, 22×22 Zoll, garant. reinleinen 98c

300 vollgebl. doppelte Damast Muster-Tischtücher 2.48

200 Dtz. vollgebl. doppelte Damast-Servietten 1.29

Rester: Aberfoyle Mills neue 1912 Waschstoffe zur Hälfte

(Dritter Floor, Dearborn Str.)

15c Yd. — 12½c Yd. — 8½c Yd. — 6¾c — 6¾c — 4¾c

Kleiderstoffe-Rester zur Hälfte

(Basement, State Straße)

Vier Kisten Fabrikrester von feinen Mohair Brilliantines und Sicilians, 36 bis 40 Zoll breit, 2 bis 8 Yd. Längen in schwarz u. farbig 29c

Rester und Ueberbleibsel von reinwoll. und Kammgarnkleiderstoffen und Suitings, in schwarz und farbig, Längen bis zu 5 Yards, den dreifachen Preis wert, Auswahl, die Yard..........18c

Fabrikrester von allen Sorten von einfachen und fancy Kleiderstoffen, Brilliantines, Serges usw., in schwarz u. hell- und dunkelfarbig, in Längen bis zu 1 Yard, 30c bis 50c wert, morgen, die Yard..........10c

Unterzeug

(Dritter Floor, State Straße)

Gerippte gefließte baumwoll. Vests u. Pants für Damen, 29c wert — Auswahl, Freitag..........17c

Gebleichte baumw. gerippte Korsetschützer für Damen — regulärer Preis 50c,—morgen, für..........35c

Feine woll. Vests für Damen, Gr. 1, 2 und 3, gewöhnlich ist der Preis 39c, Freitag, ...25c

Dreiviertel Wolle natürl. farbige Union Suits für Damen, $1.25 wert, speziell zu..........89c

39c Seide, 19c

(Basement, State Straße)

5000 Yds. Seidenstoffe, Partien und Rester von angebrochenen Sortimenten von Farben und Mustern—Seide, die für 29c bis 39c verkauft wurde 19c

Schwarze Seidenrester, Auswahl Freitag zu einem Drittel bis zur Hälfte des reg. Preises.

Seidenrester, einfach u. fancy Gewebe, schwarz und farbig, für Kleider, Waists, Kimonos, Besatz usw., viele davon gehören zu einer Sorte, die leicht aneinander zu passen sind, Yard... 19c & 12½c

Flanell

(Basement, State Straße)

26zöll. fancy karrirter und gestreifter Outing Flanell 5c

Kurzwaaren

(Hauptfloor, Dearborn Straße)

Vernick. Sicherheitsnadeln, K. 1 Dtz. 1c
Kid Curlers, 4—7zöll., Dutzend, 3½c
Lisle Elast. Pin-on Kinder-Garter 3½c
Sperm Maschinenöl, 5c Größe Fl., 2c
Knöpfe, mehrere Facons, in Schacht., 5c
Metall Skirt Gauges, 10c Sorte, 4½c
Weißer Heftzwirn, 500 Yd.-Spule, 2½c

Shoemakers Geflügelbuch
und Almanach für 1912.

Es gibt ... bequemen Geflügelhäusern ...

Brutmaschinen und Brooders.

C. C. Shoemaker, Box 973, Freeport, Ill.

Völkerkundliche Landesuntersuchung in Kanada.

Die Völkerkunde Nordamerikas wird in einer nahen Zukunft große und bedeutsame Fortschritte machen, nachdem die Regierung von Kanada beschlossen hat, in Anlehnung an ihre geologische Landesuntersuchung eine besondere Behörde für Völkerkunde einzurichten. Sie will sich dabei das Büro für amerikanische Völkerkunde in den Vereinigten Staaten zum Muster nehmen, dessen Arbeiten eine Reihe der wichtigsten Aufklärungen über die Urbevölkerung des Erdteils und ihrer Reste gebracht haben. Der Plan entstand auf der Versammlung der britischen Naturforscher, die 1909 in Kanada abgehalten wurde, und wurde aufs lebhafteste von den Anthropologen der Vereinigten Staaten, namentlich von Professor Franz Boas, befürwortet.

Selbstverständlich hat die Urbevölkerung des gesammten Nordamerika in engem und stetigem Zusammenhang gestanden, so daß eine gründliche Aufhellung ihrer Verhältnisse ohne ein Studium auch der kanadischen Stämme gar nicht möglich ist. Greifen doch die Beziehungen dieser alten Bevölkerung sogar bis nach Asien hinüber, wie man das namentlich nach den großartigen Forschungen der Jesup-Expedition, die zu beiden Teilen des nördlichen Pazifischen Ozeans tätig war, aufs bestimmteste weiß. Es handelt sich also um Fragen der großen Völkerwanderungen, die für die Menschheitsgeschichte von hervorragender Bedeutung sind. Gegenwärtig hat die kanadische Regierung erst drei Anthropologen für ihre Behörde gewonnen, die bereits über eine tüchtige Erfahrung verfügen. In Anerkennung des Umstandes, daß die alten Stämme und ihre Verbreitung nicht durch die heutigen politischen Grenzen bestimmt werden, hat das neue kanadische Institut die zweckmäßige Vereinbarung getroffen, in ihren Forschungen nötigenfalls auch auf das Gebiet der Vereinigten Staaten, einschließlich Alaskas, sowie auch auf Grönland überzugreifen. Das wird beispielsweise bei der Erkundung der großen Stammesfamilie der Irokesen notwendig sein, deren Reste noch heute auf Kanada und die Union verteilt sind. Andererseits weiß man bereits, daß mehrere der wichtigsten Indianerstämme, die seit langem im Gebiet der Vereinigten Staaten ihren Sitz hatten, früher aus Kanada eingewandert sind. Es wird nun darauf ankommen, ihre Herkunft genauer zu ergründen. Eine ganz besondere Forderung ist aber eine Erforschung der Eskimofamilie, in der wahrscheinlich gerade auf kanadischem Gebiet Volksstämme von sehr verschiedener Herstammung vereinigt sind, die nur durch die ihnen aufgezwungene Anpassung an das polare Klima eine Aehnlichkeit gewonnen haben.

Einer der drei Staatsanthropologen entwirft jetzt in der „Science" bereits ein ausführliches Programm der zunächst in Aussicht stehenden Arbeit, das ein eindrückliches Bild des außerordentlichen Reichtums an Aufgaben bietet. Unter ihnen werden sprachliche Untersuchungen einen erheblichen Teil bilden müssen, denn die unglaublich mannigfaltigen Sprachreste, die schon durch die bisherige Indianerforschung nachgewiesen worden sind, sind der beste Beleg für die Vielheit der Elemente, die in dieser Urbevölkerung Nordamerikas zusammengeflossen sind.

5 bis 8 Cents per Tag
1000 Dollars

Lebensversicherungssparkassen registrirt und dadurch garantirt beim Staat Illinois.

Es gibt keine sichere Geldanlage als eine unserer Polizen. Es gibt keine größere Sicherheit für Ihr Alter und keine bessere Versorgung für die Familie im Falle Ihres plötzlichen Todes, als eine Lebensversicherung in der

Marquette Lebensversicherung
von Illinois.

Wegen genauer Information schickt den untenstehenden Koupon an die

MARQUETTE SALES AGENCY COMPANY
703—4 Marquette Building, Chicago, Ill.

Bitte geben Sie mir genauen Aufschluß über eine Versicherungssparkasse in der Marquette Life Insurance Company.
Mein Name ist:..........
Meine Wohnung:..........
Mein Alter:..........

Eine Delikatesse der Birmanen.

Zu den am meisten geschätzten Leckerbissen der Birmanen zählt das „Ngapie", das unter anderem Namen auch auf den Inseln des malaiischen Archipels gern genossen wird und das, wie europäische Reisende versichern, an alten, mürben Kuhkäse im Geschmack erinnert. Um es zu bereiten, werden in Ledersäcken verpackte Fische in der Erde vergraben und dort so lange gelassen, bis sie stark in Fäulniß übergegangen sind. Nach dem Ausgraben übergießt man sie mit heißer, ranziger Butter, und das „Ngapie" ist fertig. Wie man weiß, verbietet ihre Religion den Buddhisten, also auch den Birmanen, Tiere zu töten. Dies Verbot aber legen die Birmanen sich für das „Ngapie" zurecht, indem sie sagen, sie töteten die dazu verwendeten Fische ja nicht, sondern legten diese nur so lange in die Sonne, bis die Tiere sich von der infolge des langen Verweilens im Wasser ihnen anhaftenden Nässe gehörig abgetrocknet hätten; daß die Fische dabei gestorben seien, sei nur deren Schuld, aber gewiß nicht die der Birmanen, die sie ja bloß gefangen hätten.

— Aeußerst höflich. — Höfling (zur Exzellenz, die auch dramatische Werke schreibt): „Und wie ist der werte Name Ihres neuesten Stückes, Exzellenz?"